

XVIII. Programm
des
städtischen Realgymnasiums

zu Borna,

mit welchem zugleich

zu den öffentlichen Prüfungen am 19. und 20. März 1891

ergebenst einladet

Professor Dr. Klotzsch,
Rektor.

Inhalt: 1. Der Lehrgang des französischen Unterrichts in Quinta. Eine Lehrprobe.
2. Schulnachrichten. Vom Rektor.



1891. Programm Nr. 545.

BORNA.
Druck von Robert Noske.
1891.

960
19

545

XVIII. Programm

Städtischen Realgymnasiums



Der Lehrgang des französischen Unterrichts
in Quinta.

Eine Lehrprobe

von

Dr. Th. B. A. Klotzsch.

Der Lehmann des Französischen (Inhalts)
in Göttingen.

Ein Buchprobe

IN DER BUCHHANDLUNG

Herrn D. Dr. OTTO FRICK,

Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S.

gewidmet.



Hochgeehrter Herr Direktor!

Seit langem habe ich Ihnen versprochen, einen Beitrag für die von Ihnen herausgegebenen „Lehrproben und Lehrgänge“ zu liefern, und leider bin ich noch nicht dazu gekommen, mein Versprechen zu erfüllen. Im Sommer vorigen Jahres machte ich mich zwar endlich daran, für Ihre Zeitschrift meine „Behandlungsweise des französischen Anfangsunterrichts während der ersten Stunden in Quinta“ niederzuschreiben. Ich hatte die Absicht, zu zeigen, wie ich die ersten 3 oder 4 Stücke meines Lesebuchs im Unterricht durcharbeite. Schliesslich fühlte ich aber, dass eine solche bruchstückartige Darstellung sehr wenig fruchtbar sein könnte, nachdem ja schon längst die vortreffliche Arbeit von Rambeau, „das erste Lesestück und Überleitung von der Lektüre zur Grammatik im französischen Anfangsunterricht“ in den Lehrproben erschienen war.

Ich legte trotzdem die einmal angefangene Arbeit nicht wieder beiseite, sondern nahm mir vor, in einem zusammenhängenden Ganzen zu entwickeln, wie ich im Anschluss an die ersten 16 Stücke meines Lesebuchs*) den französischen Unterricht während des vollen ersten Unterrichtsjahres in Quinta behandle.

So ist allmählich die vorliegende Arbeit fertig geworden. Für Ihre Zeitschrift ist sie zu umfangreich. Deshalb veröffentliche ich sie als Beigabe zu dem diesjährigen Osterprogramm des hiesigen Realgymnasiums. Infolge Ihrer Anregung ist sie entstanden: so gestatte ich mir nun, Sie zu bitten, die Widmung dieses Schriftchens anzunehmen.

*) Methodisch bearbeitetes französisches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung.

Meine Arbeit ist ein Lehrgang und eine Lehrprobe aus der Schule und für die Schule. Neues werden Sie freilich kaum darin finden; und doch hoffe ich, dass sie Ihnen und vielleicht noch manchem Freunde der Schule einigermassen Interesse gewähren wird, insofern ich hier zu zeigen versucht habe, wie ich auf Grund zusammenhängender Lektüre das gesamte elementare Gebiet des französischen Unterrichts nach der analytischen Methode mit meinen Quintanern durcharbeite.

Von der ersten Stunde an haben meine Schüler mein französisches Lesebuch — dessen erster Abschnitt dieser Arbeit vorangedruckt ist — in den Händen. Sie sollen von Anfang an durch die Lektüre zusammenhängender, teilweise ihnen sehr wohlbekannter, wertvoller und liebgewonnener Stoffe direkt und unmittelbar in die Sprache des fremden Volkes eingeführt werden. Um das Verständnis der fremden Sprache zu ermöglichen und zu vermitteln, brauche ich nicht Bilder, sondern es muss die Muttersprache als Mittel zum Ziel führen; sie ist bekannt, sie öffnet den Weg, um zu jener zu gelangen, welcher der Schüler jetzt seine ganze Aufmerksamkeit widmen soll. Die Muttersprache, auf die es bei der Erlernung der fremden Sprache nicht unmittelbar ankommt, sondern die wie die Mutter dem Kinde helfend und vermittelnd beistehen muss, erschliesst zuerst den Inhalt des Fremden, indem sie für die Anfänger als Interlinearübersetzung unter dem Text steht. In der „notgedrungen“ entstandenen fremdartigen Stellung der Wörter wissen die Schüler sich leicht zurecht zu finden, und ohne Schwierigkeit stellen sie sich die Wörter schliesslich so, wie sie es gewöhnt sind. Die Übersetzung in der Muttersprache soll ja eben nur vermittelnd dazu dienen, dass die Schüler in der fremden Sprache rasch ein lebensvolles Bild vor sich entrollt sehen, auf welches sie gern schauen und dessen Bekanntschaft sie fesselt.

Beim Durcharbeiten jedes einzelnen Lesestücks habe ich auf viererlei Rücksicht zu nehmen gesucht: 1., auf Einübung der Aussprache, um die Schüler allmählich zu möglicher Sicherheit im rechten Lesen und Sprechen der Wörter und Sätze zu bringen; 2., auf Darbietung eines gehörigen Wortvorrates, den sich die Schüler aus der Lektüre, zum Teil auch durch herangezogene passende Versen, sowie durch angeschlossene Reflexionen über den Inhalt der Lektüre und über naheliegende Fragen aneignen sollen, und der durch Rückübersetzungen, durch Erlernung der erwähnten Versen und durch die Beantwortung der einzelnen Fragen eingeübt und befestigt wird; 3., auf anschauliche Darstellung der grammatischen Grundbegriffe, welche die Schüler unmittelbar aus den einzelnen Lesestücken, im späteren Verlaufe des Unterrichts auch durch gelegentliche Wiederholung einzelner Sätze aus den früher gelesenen Stücken — also aus wohlbekannten und geläufig gewordenen Stoffen —, jeweilig auch durch kurze Ergänzungen herausfinden und erkennen, und welche nachher im Unterricht weitergeübt werden; endlich 4., auf Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache, zu welcher die Schüler durch die Beantwortung kurzer, ganz einfacher und leichter Fragen über den Inhalt jedes gelesenen Stückes gelangen. Bei einzelnen Stücken habe ich den grammatischen Übungen einen ziemlich breiten Raum gewährt. Es nimmt aber, wie ich Ihnen versichern kann, die Verarbeitung der räumlich umfänglicheren Übungen durchaus keine unverhältnismässig lange Zeit in Anspruch, so dass also der übrige Unterricht deshalb nicht verkürzt zu werden braucht. Ich habe nur eben bei der Darstellung meines Lehrganges hier und da eine grössere Ausführlichkeit, als es bei anderen Abschnitten der Fall gewesen ist, für zweckmässig gehalten.

Dass ich beim Durcharbeiten der Lektüre, d. i. in meinem Unterricht selbst, die vortrefflichen Arbeiten von E. Koschwitz, K. Kühn, A. Rambeau und Ph. Plattner dankbar benutze, werden Sie gewiss begreiflich finden; und ich bin überzeugt, dass die genannten Herren es mir auch nicht übelnehmen, von ihnen gelernt und bei ihnen geborgt zu haben. Übrigens wird mir von jenen Herren wohl schwerlich vorgeworfen werden können, dass ich trotz der gesuchten Hilfe unselbständig meinen Weg gegangen sei. Viel eher könnte von einer andern Seite mir ein Vorwurf gemacht werden. Da ich es für eine ganz besonders ernste und wichtige Aufgabe halte, den französischen Unterricht nur als ein Glied in der Kette der gesamten Unterrichts- und Erziehungsmittel, nicht aber als etwas Fremdes, für sich allein Dastehendes zu behandeln, so muss sich nach meiner Überzeugung derselbe zunächst an den übrigen Sprachunterricht, auf der Unterstufe also an das Deutsche und das Lateinische, anschliessen. Deshalb halte ich nicht nur an der eingebürgerten Terminologie der lateinischen Grammatik fest, sondern ich bemühe mich auch, den französischen Unterricht an den Gang des deutschen Unterrichts so weit als möglich anzuschliessen, ihn dem deutschen Unterricht nutzbar zu machen, ebenso wie ich den deutschen für den französischen Unterricht nicht entbehren kann und will.

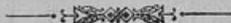
Das hat mich veranlasst, in meinem Unterrichtsgange mich jetzt vielfach an den vortrefflichen „Ausgeführten Lehrplan für den deutschen Unterricht an den Unter- und Mittelklassen eines sächsischen Gymnasiums von G. Klee“ (Ztschrft. f. d. deutschen Unterricht von Lyon, 2. Jahrg., 1. Heft) anzuschliessen. Ich weiss aber wohl, nach dieser Richtung kann und muss von seiten der Lehrer der fremden Sprachen, namentlich auch von mir selbst, noch viel geleistet werden.

Verehrtester Herr Direktor, ich breche hier ab. Herzlich soll es mich freuen, wenn meine vorliegende Arbeit Ihnen nicht ganz wertlos erscheint. Mit meinem ganzen Leben möchte ich ja Gott zur Ehre der Schule dienen.

Borna, Ostern 1891.

Ihr ganz ergebener

Klotzsch.



I.
La prière.

Das Gebet.

- (1) Notre Père qui es aux cieux, ton nom soit sanctifié. (2) Ton règne vienne. (3) Ta volonté soit faite sur la terre comme au ciel. (4) Donne—nous ton pain quotidien. (5) Pardonne—nous nos péchés, comme nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés. (6) Et ne nous induis point dans la tentation. (7) Mais délivre—nous du mal. (8) Car à toi appartient le règne, la puissance et la gloire à jamais. (9) Amen.
- Unser Vater, welcher (du) bist in den Himmeln, Dein Name (sei) geheiligt. Dein Reich werde
Dein Wille (sei) gethan auf der Erde wie in dem Himmel. Gib uns
heute unser Brot tägliches. Vergieb uns unsere Sünden, wie wir
vergeben denjenigen, welche uns haben beleidigt. Und uns führe nicht in die
Verführung. Sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dir gehört das Reich, die
Macht und die Herrlichkeit für immer. Amen.

II.
Le Créateur et l'univers.

Der Schöpfer und das Weltall.

- (1) Nous voyons et nous admirons le ciel et la terre, les animaux et les hommes: ils n'étaient pas autrefois. (2) Dieu, par sa parole puissante, tira toutes ces choses du néant. (3) D'abord, il créa le ciel et la terre, et ensuite la lumière. (4) La lumière brilla, et forma le premier jour. (5) Le second jour commençait, lorsque Dieu créa le firmament, ou le ciel. (6) Il attendit le troisième jour, et alors il sépara l'eau de la terre. (7) Après cette séparation, il dit à la terre: (8) Produis toutes les plantes et tous les fruits; et la terre obéissante les produisit.
- Wir sehen und wir bewundern den Himmel und die Erde, die Tiere und die Menschen: sie waren nicht ehemals. Gott, durch sein Wort mächtiges, zog alle diese Dinge (von) dem Nichts. Zuerst ^{er} schuf den Himmel und die Erde und darnach das Licht. Das Licht glänzte und bildete den ersten Tag. Der zweite Tag fing an, als Gott schuf das Firmament oder den Himmel. Er erwartete den dritten Tag, und damals ^{er} trennte das Wasser von der Erde. Nach dieser Trennung ^{er} sagte zu der Erde: (8) Führe vor) alle Pflanzen und alle Früchte; und die ^{Erde} gehorchende Bring hervor gehorsame
^{sie} brachte hervor. (führte vor.)

III.
Suite.

Fortsetzung.

- (1) Le soleil, la lune et les étoiles furent créés le quatrième jour. (2) Le
- Die Sonne, der Mond und die Sterne (waren) geschaffen den vierten Tag. Den
wurden

cinquième, Dieu forma les oiseaux qui volent dans l'air, et les poissons qui nagent
 fünften (Tag) Gott bildete die Vögel, welche fliegen in der Luft, und die Fische, welche schwimmen
dans les eaux. (3) **Le sixième jour vit les animaux terrestres et l'homme créé**
 in den Gewässern. Der sechste Tag sah die ²Tiere ¹irdischen und den (Mann) geschaffen
 Land- Menschen

à l'image de Dieu. (4) **Ce sixième jour fut le dernier jour de la création, car Dieu**
 nach dem Bilde Gottes. Dieser sechste Tag war der letzte Tag der Schöpfung; denn Gott
se reposa le septième jour, qu' il sanctifia. (5) **Depuis ce temps-là, Dieu ne crée**
 ruhet aus den siebenten Tag, welchen er heiligte. Seit (dieser) Zeit (da) Gott schafft
 jener

pas de nouvelles choses; (6) mais chacune d'elles produit son semblable, par
 nicht neue Dinge, sondern ein jedes von ihnen bringt hervor (sein Ähnliches) durch
 seines Gleichen

la vertu que Dieu lui a donnée. (7) **Le corps de l'homme fut formé de la poudre**
 die (Tugend) welche Gott ihm hat gegeben. Der Leib des (Mannes) (war) gebildet (von) dem Staub
 Kraft, Menschen wurde aus

de la terre. (8) **Dieu l'anima par un souffle de vie; (9) c' est—à—dire, il mit**
 der Erde. Gott ihn belebte durch einen ²Hauch ¹Lebens(-) Das (ist zu sagen), er legte
 heisst

dans le corps une âme, qui est un esprit et une image ressemblante de la Divinité.
 in den Leib eine Seele, welche ist ein Geist und ein ²Bild ¹ähnliches der Gottheit.

(10) **L'âme de l'homme peut connaître et aimer Dieu, et elle a été créée pour**
 Die Seele des Menschen kann erkennen und lieben Gott, und sie (hat) (gewesen) geschaffen für
 ist worden

cette fin sublime.
 diesen Zweck erhabenem.

IV.

Adam et Ève.

Adam und Eva.

(1) **Le premier homme fut nommé Adam.** (2) **Dieu lui donna une compagne;**
 Der erste Mann (war) genannt Adam. Gott ihm gab eine Gefährtin;
 wurde

3) **car l'Éternel avait dit: „Il n'est pas bon que l'homme soit seul; je lui ferai**
 denn der Ewige hatte gesagt: „Es ist nicht gut, daß der (Mann) sei allein; ich ihm werde machen
 Mensch

une aide semblable à lui.“ (4) **Et le Seigneur fit tomber un profond sommeil sur**
¹eine (Hilfe) ²ähnliche ²ihm.“ Und der Herr (machte) fallen einen tiefen Schlaf auf
⁴Gehülfin liess

Adam, et il s'endormit; et Dieu prit une de ses côtes, et resserra la chair dans
 Adam, und er schlief ein; und Gott nahm eine seiner Rippen und zog zusammen das Fleisch an
la place de cette côte. (5) **Et l'éternel Dieu fit une femme de la côte qu'il avait**
 der Stelle dieser Rippe. Und der ewige Gott machte eine Frau (von) der Rippe, welche er hatte
 aus

prise d'Adam, et la fit venir vers Adam. — (6) Ce fut la première femme:
 genommen von Adam, und ²sie (machte) kommen (gen) Adam. Dieses war die erste Frau:
¹liess zu

Ève fut son nom. (7) **Le Seigneur la présenta à Adam, et lui dit: „Vous aimerez**
 Eva war ihr Name. Der Herr ²sie ¹stellte ⁴vor ³Adam und ihm sagte: „Ihr werdet lieben
votre épouse comme une partie de vous—même.“ (8) **Adam et Ève étaient dans**
 eure Gemahlin gleich wie einen Teil von euch selbst.“ Adam und Eva waren in
un jardin délicieux, qui a été appelé le Paradis. (9) **Il était planté de**
 einem Garten köstlichen, welcher (hat) (gewesen) genannt das Paradies. Er war bepflanzt mit
 ist worden

plusieurs beaux arbres, qui portaient d'excellents fruits.— (10) Adam et Ève
 mehreren schönen Bäumen, welche trugen vortreffliche Früchte. Adam und Eva
 ne rougissaient point quoiqu'ils fussent nus, parce qu'ils n'avaient point de malice.
 erröteten nicht, obgleich sie waren nackt, weil sie hatten nicht Bosheit.
 keine

(11) Cet état heureux ne dura pas longtemps.
 Dieser Zustand glückliche dauerte nicht lange Zeit.

V.

Le serpent.

Die Schlange.

(1) Au milieu des différents arbres du Paradis. Dieu avait planté l'arbre
 (In der Mitte) der verschiedenen Bäume des Paradieses Gott hatte gepflanzt den Baum
 Inmitten

merveilleux de la science du bien et du mal; et il avait dit à l'homme; (2) Tu
 wunderbaren der Erkenntnis des Guten und des Bösen; und er hatte gesagt dem (Manne) Du
 Menschen:

mangeras librement de tout arbre du jardin. (3) Mais quant à l'arbre de la science
 wirst essen frei von jedem Baum des Gartens. Aber in Bezug auf den Baum der Erkenntnis
 du bien et du mal, tu n'en mangeras point; car dès le jour que tu en
 des Guten und des Bösen du davon wirst essen nicht; denn ¹von ⁴an ²dem ³Tage, (welchen) du davon
 an welchem

mangeras, tu mourras de mort. (4) Ce commandement était facile à garder; mais
 wirst essen, du wirst sterben (Todes). Dieses Gebot war leicht zu halten; aber
 des Todes

Adam et Ève ne le gardèrent pas longtemps. (5) Car le serpent, animal très fin
 Adam und Eva es hielten nicht lange Zeit. Denn die Schlange, Tier sehr (feine)
 das schlau

et très rusé, alla vers la femme: (6) Pourquoi, lui dit-il, toi et ton mari ne
 und sehr listige, ging (gen) der Frau: Warum, ¹ihr ²sagte ³sie, du und dein Gatte
 zu

mangez—vous pas du fruit de cet arbre qui contient la science du bien et du
 esset ihr nicht von der Frucht dieses Baumes, welcher enthält die Erkenntnis des Guten und des
 mal? (7) Ève lui rapporta la défense et les menaces de Dieu; mais le serpent
 Bösen? Eva ihr berichtete das Verbot und die Drohungen Gottes; aber die Schlange
 répondit: (8) Vous ne mourrez nullement; mais Dieu sait qu' au jour que vous
 antwortete: Ihr werdet sterben keineswegs; sondern Gott weiß, daß an dem Tage, (welchen) ihr
 an welchem

en mangerez, vos yeux seront ouverts et vous serez comme des dieux, sachant
 davon werdet essen, eure Augen (werden sein geöffnet), und ihr werdet sein gleich wie Götter, (wissend)
 werden geöffnet werden welche kennen

le bien et le mal. (9) La femme crut le serpent, prit du fruit défendu, en mangea,
 das Gute und das Böse. Die Frau glaubte der Schlange, nahm von der Frucht verbotenen, davon aß,

en donna ensuite à son mari; et il en mangea. (10) Et les yeux de tous deux
 davon gab darauf ihrem Gatten, und er davon aß. Und die Augen aller beiden
 furent ouverts; mais au lieu de l'intelligence divine qu' ils attendaient, ils virent
 (waren) geöffnet; aber (an der Stelle) des Verstandes göttlichen, welchen sie erwarteten, sie sahen
 wurden an Stelle

seulement leur nudité, et ils se cachèrent.
 (allein) ihre Nacktheit, und sie sich verbargen.
 bloß

VI.

Le Paradis perdu.

Das Paradies verlorene.

- (1) Dieu reprocha bientôt à Adam et à Ève leur désobéissance. (2) Il les mit hors du Paradis pour labourer la terre, de laquelle l'homme avait été pris. (außerhalb des Paradieses), um zu pflügen die Erde, von welcher der Mensch (hatte gewesen) genommen. zum Paradies hinaus, war worden,
- (3) Ainsi l'éternel Dieu chassa l'homme, et mit des chérubins vers l'orient du jardin d'Éden, avec une lame d'épée qui se tournait çà et là, pour garder le chemin de l'arbre de vie. (4) Adam et Ève devinrent sujets aux maladies, à la mort et à l'ignorance, et enclins au péché. (5) Tous les hommes sont enfants d'Adam. (6) Ils furent tous enveloppés dans le malheur de leur père; (7) et nous aurions été éternellement malheureux, si Dieu, plein de miséricorde n'eût résolu d'envoyer son fils en terre pour nous racheter.
- So der ewige Gott fortjagte den Menschen und (brachte) Cherubim gegen den Osten des Gartens setzte Eden mit einer Klinge (von) Schwert, welche sich drehte (hierhin) und (dorthin), um zu hüten den Weg (des Baumes) Lebens. Adam und Eva wurden unterthan den Krankheiten, dem zu dem Baum Tod und der Unwissenheit und geneigt der Sünde. Alle Menschen sind Kinder Adams. Sie (waren) alle hineingezogen in das Unglück ihres Vaters; und wir (würden haben) würden sein gewesen ewig unglücklich, wenn Gott, voll von Barmherzigkeit, nicht hätte beschlossen, zu schicken seinen Sohn auf die Erde, um zu uns wieder zu erkaufen.

VII.

Dieu.

Gott.

- | | |
|--|---|
| <p>(1) Qui dit au soleil sur la terre
Wer sagt der Sonne, auf der Erde
D'éclairer tout homme et tout lieu?
zu bescheinen jeden Menschen und jeden Ort?
Qui donne à la nuit son mystère?
Wer giebt der Nacht ihr Geheimnis?
O mes enfants! c'est Dieu.
O meine Kinder! das ist Gott.</p> <p>(2) Le bluet et le ciel superbe,
Die Kornblume und den Himmel prächtigen,
Qui les a teints d'un même bleu?
Wer sie hat gefärbt mit einem (selben) Blau?
und demselben
Qui verdit l'émeraude et l'herbe?
Wer macht grün den Smaragd und das Gras?
O mes enfants! c'est Dieu.
O meine Kinder! das ist Gott.</p> | <p>(3) Quidonneaubosquetsonombrage?
Wer giebt dem Hain seinen Schatten?
Et quand l'oiseau chante au milieu,
Und wann der Vogel singt (in der Mitte),
mitten drin
Quidonneà l'oiseausonramage?
Wer giebt dem Vogel seinen Gesang?
O mes enfants! c'est Dieu.
O meine Kinder! das ist Gott.</p> <p>(4) Quidonneàchacunchaquechose?
Wer giebt einem jeden jegliches Ding?
à l'un beaucoup à l'autre peu;
Dem einen viel, dem andern wenig;
Moins au ciron, plus à la rose:
Weniger dem Würmchen, mehr der Rose:
O mes enfants! c'est Dieu.
O meine Kinder, das ist Gott.</p> |
|--|---|

(5) Quand pour son père ou pour sa mère,
 Wann für seinen Vater oder für seine Mutter
 L'enfant tout bas fait un doux vœu,
 Das Kind ganz leise thut einen zarten Wunsch,
 Qui l'écoute, et lui dit: espère?
 Wer es hört und ihm sagt: hoffe?
 O mes enfants! c'est Dieu.
 O meine Kinder! das ist Gott.

(6) Ce soir après votre prière
 Diesen Abend, nach eurem Gebet,
 Quand vous nous aurez dit adieu,
 Wann ihr uns werdet haben gesagt: Gott befohlen!
 Qui fermera votre paupière?
 Wer wird schließen euer Augenlid?
 Enfants! ce sera Dieu.
 Kinder! das wird sein Gott.

VIII.

L'arc—en—ciel.

Der (Bogen am Himmel.)
 Regenbogen.

(1) Le petit Charles, après une pluie douce du printemps, était
 Der kleine Karl, nach einem Regen sanften (des Frühlings), war
 im Frühling
 à la fenêtre et regardait avec admiration les magnifiques couleurs
 an dem Fenster und betrachtete mit Bewunderung die herrlichen Farben
 d'un arc—en—ciel. (2) Ma chère maman, dit—il bientôt, est—il donc
 eines Regenbogens. Mein teures Mütterchen, jagte er bald, ist es (also)
 denn
 vrai que toutes les fois qu'il paraît un arc—en—ciel, un petit plat
 wahr, daß (alle Male), wenn (es) erscheint ein Regenbogen, eine kleine Schüssel
 allemal
 d'or tombe sur la terre, et qu'un enfant né le dimanche peut seule
 von Gold fällt auf die Erde, und daß ein Kind, geboren den Sonntag, kann allein sie
 trouver? (3) Y a—t—il un semblable bijou dans le ciel, et quels sont
 finden? (Hier hat es) ein ähnliches Kleinod in dem Himmel, und (was für welche) sind
 Giebt es welches
 les enfants auxquels il est destiné? (4) Sa mère lui répondit: (5) Il
 die Kinder, (welchen) es ist bestimmt? Seine Mutter ihm antwortete: Es
 für welche
 existe sans doute un bijou dans le ciel au prix duquel tout l'or de la
 ist vorhanden ohne Zweifel ein Kleinod in dem Himmel, (zu dem Preis von welchem) das ganze Gold der
 gegen welches
 terre n'est rien. (6) Les enfants auxquels il doit échoir en partage,
 Erde ist nichts. Die Kinder, welchen es soll zufallen (in den) Anteil,
 als
 ne doivent pas précisément être nés un jour de dimanche: (7) le
 sollen nicht (bestimmt) sein geboren (einen Tag) Sonntags: (der
 gerade einen Sonntag die
 point important est qu'ils ne ressemblent pas au commun des hommes,
 Punkt wichtige) ist, daß sie gleichen nicht der Allgemeinheit der Menschen,
 Hauptsache
 mais qu'ils soient toujours et partout aussi pieux et aussi modestes
 sondern daß sie seien immer und überall ebenso fromm und ebenso bescheiden,
 qu'ils le sont le dimanche à l'église. (8) Sois un enfant de ce caractère
 als sie es sind den Sonntag in der Kirche. Sei ein Kind von dieser Gemütsart,
 et tu trouveras sûrement le bijou d'or.
 und du wirst finden sicherlich das Kleinod von Gold.

IX.

Suite.

Fortsetzung.

- (1) Charles s'appliqua de son cœur à être pieux et bon, et
 Karl ließ sich angelegen sein von (seinem) Herzen zu sein fromm und gut, und
ganzem
- toutes les fois qu'il voyait un arc—en—ciel, il se hâta de parcourir
 alle mal wenn er sah einen *Regenbogen*, er sich beeilte (zu durchlaufen
 herum zu laufen auf
- la campagne pour chercher le petit plat d'or. (2) Il ne trouva pas, à
 das Land), um zu suchen die kleine Schüssel von Gold. Er fand nicht (in
 dem Gefilde
- la vérité, ce bijou; mais en devenant toujours plus vertueux, il se
 der Wahrheit) dieses Kleinod; aber (im werdend) immer (mehr tugendhaft), er sich
zwar *indem er wurde* *tugendhafter*
- forma un caractère de plus en plus aimable et bon envers tout le monde.
 bildete eine Gemütsart (von mehr zu mehr) liebenswürdige und gute gegen (alle Welt).
mehr und mehr *jedermann*
- (3) Et quand il fut plus avancé en âge, (4) que son intelligence fut plus
 Und wann er war (mehr vorgeschritten) im Alter, wann sein Verstand war (mehr
vorgeschrittener
- développé (5) et qu'un arc—en—ciel venait embellir les airs, sa mère
 entwickelt), und wann ein *Regenbogen* (kam zu verschönern) die Lüfte, seine Mutter
entwickelter *verschönerte*
- lui disait: (6) Eh bien, Charles, ne sors—tu pas pour chercher le bijou
 ihm sagte: (Ei wohl), Karl, gehst aus du nicht um zu suchen das Kleinod
Nun
- d'or qui doit tomber du ciel? (7) Ma bonne mère, répondit—il, je
 von Gold, welches soll fallen vom Himmel? Meine gute Mutter, antwortete er, ich
 n'étais auparavant qu'un enfant crédule, mais à présent je comprends
 (nicht) war zuvor (als) ein Kind leichtgläubiges, aber gegenwärtig ich begreife
nur
- le sens de tes paroles. (8) Tu pensais à un trésor plus noble et plus
 den Sinn deiner Worte. Du dachtest an einen Schatz (mehr edeln) und (mehr
edleren
- précieux que l'or, et qui est aussi un don du ciel.
 kostbaren) als das Gold, und welcher ist (ebenso) eine Gabe des Himmels.
kostbareren *auch*

X.

L'arc—en—ciel.

Der Regenbogen.

- (1) Mais que vois-je au sein de la nue
 Aber was sehe ich in dem Schoß der Wolke
 Paraitre avec tant de splendeur,
 Erscheinen mit soviel Glanz,
 Quel prodige s'offre à ma vue
 Was für ein Wunder sich bietet dar meinem Blick
 Et dissipe toute frayeur?
 Und zerstreuet alle Angst?
- (2) C'est l'arc-en-ciel, dont la présence
 Das ist der *Regenbogen* (wobon die) Gegenwart
dessen
- Nous dit que Dieu veille sur nous,
 Uns sagt, daß Gott wacht über uns,
 Et qui proclame sa puissance
 Und welcher verkündigt seine Macht
 Par ses feux si purs et si doux.
 Durch (seine Feuer) so (reine) und so (sanfte).
 seinen Lichtglanz reinen milden.

(3) Jadis, aux jours de sa colère,
 Ehemals, in den Tagen seines Zornes,
 Le Seigneur punit les méchants:
 Der Herr bestrafte die Bösen:
 Un déluge couvrit la terre,
 Eine Sündflut bedeckte die Erde,
 Et tout périt en peu d'instants.
 Und alles ging unter in wenig Augenblicken.

(4) Alors à ses enfants fidèles
 Damals zu seinen Kindern treuen,
 Qu'il avait sauvés du danger,
 Welche er hatte gerettet aus der Gefahr,
 Dieu fit des promesses nouvelles
 Gott machte Versprechen neue
 Et jura de les protéger.
 Und schwor zu sie beschützen.

(5) Il daignaleur donner pour gage
 Er geruhete ihnen (zu) geben (anstatt) Unterpfand
 als

L'arc-en-ciel aux mille couleurs,
 Den Regenbogen mit den tausend Farben,

Qui resplendira d'âge en âge
 Welcher glänzen wird (von Alter zu Alter)
 zu allen Zeiten

Après l'orage et ses fureurs.
 Nach dem Gewitter und seinen Wutausbrüchen.

XI.

La poule.

Die Henne.

Une vieille femme avait une poule qui pondait tous les jours un
 Eine alte Frau hatte eine Henne, welche legte alle Tage ein
 œuf. Elle l'engraissa, croyant de cette manière obtenir journellement
 Ei. Sie sie mästete, glaubend auf diese Weise (zu) erhalten täglich
 deux ou trois œufs. Mais l'excès de nourriture rendit la poule trop
 zwei oder drei Eier. Aber das Übermaß von Futter machte die Henne zu
 grasse, et elle cessa même de pondre.
 fett, und sie hörte auf sogar zu legen.

XII.

Le père moribond.

Der Vater todkrank.

(1) Un père moribond voyant ses enfants auprès de son lit,
 Ein Vater todkrank, sehend seine Kinder (in der Nähe von) seinem Bett,
 neben

leur parla de la sorte: (2) Mes chers enfants, j'ai beaucoup de plaisir
 mit ihnen sprach (auf die Weise): Meine teuren Kinder, ich habe viel Vergnügen
 also

de vous voir encore une fois tous rassemblés. (3) Je vous quitte, ne
 zu euch sehen noch (ein Mal) alle versammelt. Ich euch verlasse, (nicht)
 einmal

vous laissant pour tout bien qu'un domaine d'un revenu médiocre;
 euch, (lassend) (statt) ganzes Gut (als) ein Erbgut mit einem Einkommen mäßigen;
 hinterlassend als nur

mais fouillez — y, vous trouverez (4) Après ces paroles il mourut.
 aber wühlt darin, ihr werdet finden Nach diesen Worten er starb.

(5) Les enfants se dirent aussitôt: (6) notre terre renferme quelque
 Die Kinder sich sagten (alsobald): unser Land (verschließt) irgend einen
 sogleich verbirgt

trésor, cherchons—le. (7) Ils la fouillèrent de tous côtés, (8) et la
 Schatz, suchen wir ihn. Sie es durchwühlten nach allen Seiten, und das
 terre ainsi remuée donna de suite plusieurs abondantes récoltes.
 Land also umgestürzte gab nacheinander mehrere reichliche Ernten.
 (9) Tel fut le trésor qu'ils trouvèrent.
 Solch einer war der Schatz, welchen sie fanden.

XIII.

Le cerf près d'une fontaine.

Der Hirsch (bei) einem Quell.
 an

Un cerf, après qu'il eut bu à une fontaine, s'y arrêta, et
 Ein Hirsch, nachdem er hatte getrunken aus einem Quell, (sich daselbst hielt auf), und
 blieb daselbst stehen
 voyant son image dans l'eau, il admirait son bois, et méprisait ses
 sehend sein Bild in dem Wasser, er bewunderte sein Geweih und achtete gering seine
 jambes, qui lui paraissaient trop menues. A l'instant des chasseurs
 Beine, welche ihm erschienen zu dünn. Zu dem Augenblick Jäger
 arrivèrent: il s'échappe d'abord des chiens par la légèreté de sa
 kamen (an): er (sich davonmacht) anfangs (von den) Hunden durch die Leichtigkeit seines
 entwischt den
 course; mais entrant ensuite dans une forêt touffue, ils s'embarrasse
 Laufes; aber hineinkommend darnach in einen Wald sehr dichten, er sich verwickelt
 avec son bois dans des broussailles, et demeure exposé aux morsures
 mit seinem Geweih in dem Buschwerk und bleibt ausgelegt den Bissen
 des chiens qui le déchirent d'une manière cruelle.
 der Hunde, welche ihn zerreißen auf eine Weise grausame.

XIV.

Le lion et le rat.

Der Löwe und die Ratte
 Maus.

(1) Un lion dormait à l'ombre d'un arbre. (2) Un rat monta
 Ein Löwe schlief in dem Schatten eines Baumes. Eine Maus stieg
 étourdiement sur son corps, et le réveilla. (3) Le lion l'ayant attrapé,
 (unbefonnen) auf seinen Leib und ihn erweckte. (Der Löwe sie habend erwischt)
 unbefonnener Weise
 le pauvre malheureux avoua d'abord son imprudence, et lui en demanda
 die arme Unglückliche) bekannte (anfangs) seine Unflugheit und ihn dafür bat um
 das arme unglückliche Tier
 sogleich
 pardon. (4) Le roi des animaux ne voulut point se déshonorer en le tuant;
 Verzeihung. Der König der Tiere wollte nicht sich entehren, (in sie tödend),
 indem er sie tötete,
 (5) mais il lui donna la vie, et le laissa aller. (6) Ce bienfait ne fut pas
 sondern er ihr (gab) das Leben und sie ließ gehen. Diese Wohlthat war nicht
 schenkte
 perdu. (7) Quelque temps après, le lion tomba dans des filets; et ne
 verloren. Einige Zeit nachher der Löwe (fiel) in Netze, und nicht
 geriet
 pouvant s'en débarrasser, il remplissait la forêt de ses rugissements.
 könnend sich daraus losmachen, er erfüllte den Wald mit seinem Gebrüll.

(8) Le rat accourut, et reconnaissant son bienfaiteur, il rongea les mailles des filets, et délivra ainsi le lion.
 Die Maus lief herbei, und wiedererkennend ihren Wohltäter, sie zernagte die Maschen der Netze und befreite also den Löwen.

XV.

Le rat des champs et le rat de ville.

Die (Maus von den Feldern) und die (Maus aus (der) Stadt).
 Feldmaus Stadtmaus.

(1) Un rat des champs invita à souper un rat de ville. (2) Il lui servit des mets communs. (3) Le rat de ville invita à son tour le rat des champs; et tout ce qu'il lui présenta fut exquis. (4) Nos deux amis se livraient à la joie, lorsque tout à coup un grand bruit est entendu dans la maison. (5) Le rat de ville saisi de peur court aussitôt vers sa retraite ordinaire; (6) il veut y conduire son ami; (7) mais celui-ci le quittant brusquement: (8) Fi, lui dit-il, de tes plaisirs que la crainte peut corrompre.
 Eine Feldmaus lud ein zu Abendessen eine Stadtmaus. Sie ihr trug auf Speisen gemeine. Die Stadtmaus lud ein ihrerseits die Feldmaus; und alles das, was sie ihr vorsetzte, war auserlesen. Unsere beiden Freundinnen sich gaben hin der Freude, als plötzlich ein (großes) Geräusch wird gehört in dem Hause. Die Stadtmaus, ergriffen von Furcht, läuft sogleich nach ihrem (Zufluchtsort) gewöhnlichen, sie will hierhin führen ihre Freundin; aber Schlupfwinkel
 hastig
 welche die Furcht kann verderben.

XVI.

Les abeilles et les bourdons.

Die Bienen und die Hummeln.

(1) Les abeilles avaient fait leur miel sur un grand chêne. (2) Des bourdons voulaient se l'approprier. (3) L'affaire ayant été porté devant la guêpe: (4) Je vous interdis, leur dit-elle d'abord, toute clameur. (5) Je veux seulement que les uns et les autres vous fassiez séparément une petite quantité de miel; (6) cela me suffira pour connaître le véritable maître du miel dont il s'agit ici. (7) Les bourdons ne voulurent pas accepter la condition proposée; (8) les abeilles s'y soumirent: (9) le miel fut adjugé. — (10) C'est à l'ouvrage qu'on connaît l'ouvrier.
 Die Bienen hatten gemacht ihren Honig auf einer großen Eiche. Hummeln wollten sich ihn aneignen. (Die Sache seiend worden Nachdem die Sache gebracht worden gebracht) vor die Wespe: Ich euch untersage, ihnen sagte sie (anfangs), sogleich alle Geschrei. Ich will (allein), daß (die einen und die andern) ihr bloss beide machet getrennt eine kleine Menge Honigs; dieses mir wird genügen um zu erkennen den wirklichen Herrn des Honigs, (worum es sich handelt hier. Die um welchen Hummeln wollten nicht annehmen die Bedingung vorgeschlagene; die Bienen sich ihr unterwarfen: der Honig ihnen (war) zugesprochen. (Das ist) an der Arbeit wurde daß man erkennt den Arbeiter.

Lehrgang.

Erstes Stück.

§. 1. Leseübung.

1., Es wird die Überschrift und jeder einzelne Satz von dem Lehrer mit sorgfältigster Aussprache und Betonung laut, langsam und deutlich vorgelesen. Die deutsche Übersetzung wird nach jedem Satze ebenfalls laut und langsam — zuerst wörtlich, dann in korrektem Deutsch — vorgelesen.

2., Der Lehrer wiederholt am Schluß die Überschrift und den ersten Satz, dann allmählich alle folgenden Sätze (mit gleichzeitiger Wiederholung der Übersetzung); er liest

a., jedes Wort einzeln mit sorgfältigster Betonung, damit die Schüler hören, daß im Französischen bei dem einzelnen Wort der Ton auf der letzten vollen Silbe ruht;

b., den ganzen Satz, um die Wortverbindung und den Satzton zu Gehör zu bringen, und um die Schüler namentlich erkennen zu lassen, daß im Satz der Ton nur auf die letzte volle Silbe des letzten Wortes fällt.

Jeder vorgelesene Satz wird vom Lehrer zum Schluß an die Tafel geschrieben.

Beispiel: La prièr(e) — das Gebet.
No|tr(e) Pèr(e) — unser Vater.
qui — welcher
es — (du) bist
aux cieux — in den Himmeln.

(In cieux: steigender Diphthong, d. h. der erste Bestandteil ist unbetont und halbvokalisch.)
Notre Père qui es aux cieux, — Unser Vater, welcher du bist in den Himmeln,
ton nom — dein Name.

(Bei diesen ersten in eintöniger französischer Sprachweise vorgelesenen nasalen Vokalen (nasalem o) muß der Lehrer die Stimme recht lange anhalten, um die Schüler sehen und erkennen zu lassen, daß bei der Aussprache der nasalen Vokale der Mund weit geöffnet wird und der Hauch durch Mund und Nase zugleich strömt.)

soit — sei, oi = uä (steigender Diphthong.)
san|cti|fi|é — geheiligt, an = nasales a.
ton nom soit sanctifié — dein Name werde geheiligt.

La prière. Notre Père qui es aux cieux, ton nom soit sanctifié.

In gleicher Weise werden alle Sätze des Stückes geübt. Es ist besonders hervorzuheben

bei Satz 2 règne: gn = stimmhafter palataler Mittellaut n (n + j).

" " 3 ciel: ie = steigender Diphthong.

" " 4 aujourd'hui: 1., j = stimmhafter weicher Reibelaut.

2., ui = steigender Diphthong.

" " " pain: ain = nasales ä.

" " " quotidien: ien = steigender Diphthong mit nasalem ä.

" " 5 offensés: en = nasales a.

" " 6 induis: in = nasales ä.

" " " point: oin = steigender Diphthong mit nasalem ä(uä).

" " " tentation: 1., t vor i mit folgendem Vokal (in Fremdwörtern) = ð.

2., ion = steigender Diphthong mit nasalem o.

" " 8 appartient: ap|par|ti|ent, t vor i mit folgendem Vokal (im Anfange des Wortes [tenir] = t.

" " 9 amen: a|mèn|n(e).

3., Nachdem die Überschrift samt dem ersten Satze vollständig vorgelesen und erklärt worden ist, lesen die Schüler im Chor zuerst Wort für Wort, dann den Satz im Zusammenhange nach. („Nur auf diese Weise läßt sich erreichen, daß nahezu sämtliche Schüler die fremden Laute auch im natürlichen Zusammenhang der Rede, wo sie sich häufig verändern und ganz anders als im einzelnen Worte klingen, richtig erfassen und wiedergeben lernen, und daß sie sich den Tonfall der fremden Sprache aneignen.“ Rambeau. Phonetik im Klassenunterricht S. 19.) Ist das Lesen im Chor allmählich befriedigend ausgefallen, so lesen zuletzt die Schüler einzeln den Satz noch einmal nach.

In derselben Weise, wie der erste Satz eingeübt wird, werden alle folgenden Sätze durchgenommen. Zum Schluß wird das ganze Stück im Zusammenhange nochmals zuerst im Chor dann von den Schülern einzeln (von jedem ein Satz) vorgelesen.

§ 2. Behandlung des Stückes.

1., Sobald alle Schüler das Stück mit Verständnis lesen können, fragt der Lehrer: Welche Substantiva kommen der Reihe nach in dem Stück vor? Mit dem Substantivum zusammen muß der dabei stehende Artikel, beziehentlich auch die mit ihm verbundene Präposition, ebenso das zu dem Substantivum gehörige Adjektivum genannt, stets aber auch die deutsche Bedeutung hinzugefügt werden. Das Gefundene schreibt der Lehrer zunächst an die Wandtafel, „damit die Schüler von vornherein sich daran gewöhnen, neben dem Lernen der wirklichen, gesprochenen Sprache auch auf die übliche Orthographie zu achten.“ (Rambaud, in den Lehrproben und Lehrgängen von Fricke und Richter, Heft IX. Seite 95.)

Beispiel: la prière das Gebet aux cieux in den Himmeln
notre Père unser Vater ton nom dein Name

u. s. f.

Nachdem die ganze Reihe mündlich angegeben worden ist, müssen die Schüler sogleich unter der Aufsicht des Lehrers die Wörter in das Vokabelbuch eintragen. Dabei prägen sich die Vokabeln leicht ein, so daß sie zu Haus nur wiederholt gelesen zu werden brauchen, um fest im Gedächtnis zu haften. Selbstverständlich muß der Lehrer den Schülern zur Pflicht machen, daß sie zu Haus die Wörter laut lesen und lernen. (Eine und dieselbe Vokabel darf natürlich nur ein mal ins Vokabelbuch eingetragen werden.)

2., In der nächsten Stunde schreibt der Lehrer die Vokabeln, welche die Schüler noch nicht gelernt hatten, an die Tafel. Hier also:

qui es	soit faite
welcher (du) bist	werde gethan
soit sanctifié	comme
werde geheiligt	wie
vienne	u. s. f.
komme	

Darnach fragt er die Schüler, welche das geschlossene Buch vor sich liegen haben, was heißt: Das Gebet — Unser Vater, welcher du bist in den Himmeln — Dein Reich komme — u. s. f.? Alle Schüler müssen die Sätze richtig sagen können. Durch diese ersten Sprechübungen gewöhnen sie sich leicht an eine richtige Aussprache.

Dieser mündlichen Übung folgt die schriftliche, die darin besteht, daß die Schüler unter der Aufsicht des Lehrers die Sätze als Extemporale aufschreiben. Diese Arbeit, wie alle schriftlichen Arbeiten, muß vom Lehrer sorgfältig corrigiert werden.

§ 3. Grammatische Übungen.

1., Der Lehrer läßt die Bücher aufschlagen und fragt dann: Welche Substantiva stehen in unserem Stück a., im Singular? b., im Plural?

2., Er giebt auf:

a., Verbindet 10 Substantiva, welche in unserem Stücke im Singular vorkommen, mit dem Possessivum *notre* (notre prière unser Gebet, notre nom unser Name u. s. w.)

b., Seht bei den Substantiven, welche in unserem Stücke mit dem bestimmten Artikel *la* verbunden sind, anstatt *la* das Possessivum *ta*.

3., Auf Grund des Lesestücks werden die Schüler aufmerksam gemacht, a., daß im Französischen kein Substantivum ohne einen Artikel z. B. bestimmten, possessiven u. s. f. steht (Unterschied vom Lateinischen und Deutschen), b., daß der Artikel zum Substantivum gehört; c., daß der Artikel nicht ohne folgendes Substantivum vorkommt.

§ 4. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

1., Der Lehrer schreibt an die Tafel folgende Fragen, welche er von den Schülern mündlich beantworten läßt, indem er dabei ungezwungen und scheinbar ohne einen besonderen Wert daraufzulegen die Wortfolge der Antwort angiebt:

a., Wie nennen wir den lieben Gott in diesem Gebet? (Notre Père.)

b., Où est notre Père?

Wo ist

c., à qui appartient le règne? la puissance? la gloire?

Wem

d., Qui est—ce qui nous donne notre pain quotidien?

(Wer ist es, welcher) giebt

wer

e., Qui est—ce qui nous délivre du mal?

erlöst

f., Qui ne nous induit point dans la tentation?

Wer

führt

2., Haben alle Schüler die Fragen mündlich richtig und geläufig beantwortet, so werden die Antworten zunächst in das Diarium unter der Aufsicht des Lehrers geschrieben und später zu Haus, ins gute Buch abgeschrieben, welches in der folgenden Unterrichtsstunde dem Lehrer zur Korrektur übergeben wird (vergl. § 2 am Ende). Die nächste Stunde beginnt der Lehrer damit, daß er die Antworten auf die Fragen noch einmal sich sagen läßt.

Zweites Stück.

§ 5. Leseübung.

- 1., Das Vorlesen und das Nachlesen geschieht in derselben Weise, wie es in § 1, 1—3 angegeben worden ist.
 2., Bei dem wiederholten Vorlesen sind die Schüler namentlich auf folgendes aufmerksam zu machen:
 Bei Satz 1 voyons: *voijions*; *oy* vor lautendem Vokal = *uaj*.
 " " terre: Aussprache: *tèr(e)*
 " " étaient: *ent* als Schlußsilbe bei der 3. Person im Plural des Verbums ist stumm.
 " " 3 lumière: *ie* steigender Diphthong.
 " " 4 brilla: *ll* nach *i* im Wortinnern = halbvokalisches (halbkonsonantisches) *i*: *brilja*.
 " " premier: *r* in der Nominalendung ist stumm nach *ie*.
 " " 5 commençait: vergl. die Aussprache des *c* in diesem Worte mit *car*, *créateur*, *ciel*, *ces* und *choses*; endlich mit *second*.

§ 6. Behandlung des Stückes.

- 1., Wie bei § 2, 1 und 2.
 2., Que voyons—nous? (*ciel* ou *firmament*, *terre*, *animaux*, *hommes*, *lumière*, *eau*, *plantes*, *fruits*.) Die Schüler müssen 8 vollständige Sätze, natürlich alle mit demselben Prädikat, angeben.

§ 7. Grammatische Übungen.

- 1., Stellt aus dem zweiten und dem ersten Stück die Substantiva zusammen, welche
 a., mit dem Artikel *le*,
 b., mit dem Artikel *la*
 vorkommen. (Der Lehrer schreibt die Reihen, welche die Schüler gefunden haben, an die Wandtafel.)
 2.a., Stimmt das Geschlecht der deutschen und der französischen Substantiva immer überein?
 b., Welches Geschlecht muß das Substantiv *créateur* haben? (männliches, weil es ein männliches Wesen bezeichnet.)
 c., Welches Geschlecht bezeichnet also der bestimmte Artikel *le*?
 d., Von welchem lateinischen Wort ist *terre* abgeleitet? Welches Geschlecht hat das Substantiv *terra* und mithin *la terre*?
 e., Welches Geschlecht bezeichnet also der bestimmte Artikel *la*? (und ebenso *ta*?)
 f., Gibt es eine besondere Form des Artikels für das Neutrum?
 g., Welche Endungen kommen bei den weiblichen Substantiven vor? Welche Substantiva sind also weiblich? (die meisten, welche auf stummes (tonlozes) *e*, auf *té*, auf *ion* endigen.) — Merkt: *eau* (Wasser) ist aus dem lateinischen *aqua* entstanden; welches Geschlecht muß also *l'eau* haben?
 Welches Geschlecht bezeichnet das Possessivum *sa* (*sa parole*) und das Demonstrativum *cette* (*cette séparation*)? — Setzt bei den vorkommenden weiblichen Substantiven anstatt des bestimmten Artikels a., das Possessivum *notre*, b., das Demonstrativum *cette*.
 h., Was ist mit dem Artikel vor *eau* geschehen?
 Ihr seht also, daß das *a* des Artikels *la* vor vokalischem Anlaut elidiert und in der Schrift durch einen Apostroph ersetzt wird.
 i., Welche Endungen kommen bei den männlichen Substantiven vor?
 Ihr erkennt hier, daß die meisten Substantiva, welche eine betonte Endung haben, Masculina sind ebenso wie alle diejenigen, welche ein männliches Wesen bezeichnen. — Aber auch *règne* ist ein Masculinum. Aus welchem lateinischen Wort ist es entstanden? Von welchem lateinischen Wort ist *pain* abgeleitet? Hieraus seht ihr, daß von den aus dem Lateinischen abgeleiteten Substantiven die Neutra (im Singular) und die Masculina männlichen Geschlechts sind.
 k., Welches Geschlecht muß *univers* haben? Was ist mit dem Artikel vor *univers* geschehen? Merkt also, daß das *e* des Artikels *le* auch vor vokalischem Anlaut elidiert und in der Schrift durch einen Apostroph ersetzt wird.
 l., Woran erkennt man überhaupt bei den meisten Substantiven das Geschlecht? (a., an der Bedeutung männliche Wesen sind Masculina, weibliche sind Feminina; b., an der Endung; c., an der Ableitung aus dem Lateinischen.)
 m., Stellt aus den Stücken I und II die im Singular stehenden Substantiva zusammen, welche Masculina sind, weil sie
 a., ein männliches Wesen bezeichnen,
 b., eine männliche Endung haben,
 c., von einem lateinischen Masculinum oder Neutrum im Singular abgeleitet sind.
 (Der Lehrer schreibt die drei Reihen an die Wandtafel; nachher schreiben die Schüler dieselben ins Diarium. Setzt bei diesen männlichen Substantiven anstatt des bestimmten Artikels das Possessivum *ton*, *notre*.)

§ 8. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

- 1., In derselben Weise, wie es in § 4, 1 angegeben ist, läßt der Lehrer die folgenden Fragen, die er an die Tafel schreibt, mündlich beantworten:
 a., Qui tira toutes les choses du néant?

- b., Qu' est—ce que Dieu créa le premier jour?
(Was ist es, was)
Was
- c., Qu' est—ce qu'il forma le second jour?
- d., Qu' est—ce que le Créateur fit le troisième jour?
machte
- e., Qu' est—ce que Dieu dit alors à la terre?
- f., Qu' est—ce que la terre obéissante produisit?
- 2., Schriftliche Arbeit wie bei § 4, 2 angegeben ist.

Drittes Stück.

§ 9. Leseübung.

- 1., Ehe das Stück gelesen wird, werden die Schüler gefragt, wer von ihnen die Fortsetzung der Schöpfungsgeschichte auswendig wisse. Einige müssen dann diese Fortsetzung erzählen.
- 2., Hierauf wird das Stück gelesen und die Lektüre in derselben Weise behandelt, wie es in § 1, 1—3 angegeben worden ist. — Auch das Aufschreiben der Sätze an die Wandtafel wird bei der wiederholten Lektüre noch fortgesetzt.
- 3., Beim wiederholten Vorlesen ist die Aufmerksamkeit der Schüler besonders auf folgendes zu lenken:
Bei Satz 1 sei: a., *eil* ist ein fallender Diphthong, d. h. der zweite Bestandteil ist unbetont und halbvokalisch.
b., *l* nach *ei* am Wortende = halbvokalisches (halbkonsonantisches) *i* wie in *brilla*, also wie *ll* nach *i* im Wortinnern. (Am Wortende giebt es im Französischen nie Doppelkonsonanten.)
- Bei Satz 3 sei: a. *sixième*: *x* = *z* d. h. weicher, stimmhafter Konsonant (Reibelaut).
" " 4 *septième*: *p* vor *t* ist stumm.
" " 6 *semblable*: *em* = *nasales* a.
" " 8 *un soufle*: *un* *nasales* ö.
" " 10 *aimer*: *r* in der Infinitivendung *er* ist stumm.

§ 10. Behandlung der Lektüre. Denkübungen.

- 1., Wie bei § 2, 1 und 2. Zu das zu lernende Vokabelverzeichnis werden von nun an auch die Verba (in der Form, wie sie im Stück vorkommen) aufgenommen. Dem entsprechend verringert sich das Verzeichnis der vor der mündlichen Wiederholung an die Tafel zu schreibenden Vokabeln.
- 2., Beantwortet folgende Fragen: Où les oiseaux volent-ils? — Où les poissons nagent-ils? — Où les étoiles brillent-elles? — à quelle image l'homme est-il créé? — Où l'âme de l'homme est-elle mise? glänzen (sic)? was für einem Wohin gelegt.
- 3., In den Stücken II und III ist erzählt, was Gott an den sieben Tagen der ersten Woche gethan hat. Die deutschen Namen dieser sieben Tage weiß ein jeder von euch. Ihr sollt nun auch die französischen Namen bald wissen. So merkt nun! (Der Lehrer schreibt hierauf das folgende, Kühns französischem Lesebuch, Unterstufe S. 10, entnommene Gedichtchen an die Tafel:)

Bonjour, Lundi,
Guten Tag, Montag!
Comment va Mardi?
Wie befindet sich Dienstag?
Très bien, Mercredi;
Sehr gut, Mittwoch;
Je viens de la part de Jeudi
Ich komme im Auftrag (des) Donnerstags
Dire à Vendredi,
(zu) sagen (dem) Freitag
Qu' il s'apprête Samedi,
daß er sich fertig mache Sonnabend,
Pour aller à l'église Dimanche.
Um zu gehen in die Kirche den Sonntag.
Das Gedichtchen wird wie andere Lesestücke sorgfältig vor- und nachgelesen und, sobald alle Schüler es lesen können, ohne die Interlinearübersetzung ins gute Heft eingeschrieben. — Dann wird es, falls noch nicht alle Schüler es herfragen können, während der Unterrichtsstunde unter der Anleitung des Lehrers vollends auswendig gelernt. — Die Namen der Wochentage werden zu Haus ins Vokabelbuch eingetragen.

4., Beantwortet noch folgende Fragen:
Quels sont les noms des sept jours de la semaine? — Comment le premier jour de la semaine s'appelle-t-il?
Welches der sieben der Woche Wie (sich nennt er) heißt

§ 11. Grammatische Übungen.

(Vorbemerkung. Bei allen folgenden grammatischen Übungen wird der Lehrer die Wandtafel fleißig benutzen.)

1., Achtet auf folgende Sätze unseres Stücks: *le septième jour qu'il sanctifia* (4); — *chacune d'elles produit son semblable*. (6); *Dieu l'anima par un souffle* (8). Achtet auch auf den 1. Satz im zweiten Stück: *ils n'étaient pas autrefois*. Was hat in allen diesen Sätzen der Apostroph zu bedeuten? Ihr wißt (aus § 7, 2 h und k), daß der Apostroph in der Schrift einen ausgefallenen Vokal ersetzt. So merket nun, daß einsilbige Wörter auf *e* vor vokalischem Anlaut des *e* elidieren und in der Schrift durch Apostroph ersetzt. — Was heißt der Mann? Ihr seht hier, daß *h* stumm ist; deshalb wird das *e* des Artikels auch vor *homme* (überhaupt vor Wörtern lateinischer Herkunft, welche mit *h* anfangen) elidiert.

2., Gebt aus unserem Stück die im Singular stehenden Substantiva, beziehentlich samt dabeistehendem Adjektivum an, bestimmt, soweit ihr es könnt, ihr Geschlecht und verbindet zuletzt jedes Substantivum mit dem bestimmten Artikel. (Beispiel: *suite* Femininum, weibliche Endung; *la suite* = die Fortsetzung; *soleil* Maskulinum, männliche Endung; *le soleil* = die Sonne. u. s. f. Bei Sa § 6 *vertu* Femininum, vom lateinischen *virtus* abgeleitet; *la vertu* = die Tugend.)

Es wird sich bei dieser Übung zeigen, daß die Schüler bei der Bestimmung von *fin* anfangs unklar sein werden; jedoch unter Hinweis auf Satz 7 im II. Stück (*Après cette séparation etc.*) werden sie aus dem bei *fin* stehenden Demonstrativum *cette* das Geschlecht leicht erkennen. Das Geschlecht der beiden Substantiva *son semblable* (Satz 6) und *un souffle* (Satz 8) werden sie nicht richtig bestimmen können. Deshalb sagt ihnen der Lehrer zunächst, daß *semblable* Maskulinum ist (*le semblable* = das Gleiche).

3., Ihr habt beim 9. Satz richtig angegeben, daß *un esprit* Maskulinum, *une âme* und *une image* Feminina sind. Welches Geschlecht bezeichnet also der unbestimmte Artikel *un*? *une*? Welches Geschlecht muß also *un souffle* haben?

Setzt nun bei den im Singular stehenden Substantiven, welche in den Stücken I bis III mit dem bestimmten Artikel verbunden sind, statt des bestimmten den unbestimmten Artikel.

4., Stellt aus den Stücken I bis III die Substantiva zusammen, welche im Plural vorkommen; gebt sie mit dem dabei stehenden Artikel, bez. auch mit dem Adjektivum an.

(Beispiel I *aux cieux* = in den Himmeln; II *les animaux* = die Tiere;

nos péchés = unsere Sünden; *les hommes* = die Menschen; u. s. f.)

Was heißt *les cieux*? — Ihr seht, daß die Endung der im Plural vorkommenden Substantiva (und Adjektiva) *x* oder *s* ist.

5., a., Welche von den hier im Plural stehenden Substantiven sind auch im Singular vorgekommen? (*les cieux* — *le ciel*; *les eaux* — *l'eau*; *les hommes* — *l'homme*.)

b., Wie unterscheidet sich also bei den Substantiven und Adjektiven der Plural vom Singular? (Durch die Endung *x* oder *s*.)

c., Stellt die Plurale zusammen, deren Endung *x* ist. (*les cieux*, *les animaux*, *les oiseaux*, *les eaux*.) Ihr seht, daß *x* nur nach *eu*, *au* und *eau* geschrieben wird.

d., Wie wird der Plural bei allen übrigen Substantiven geschrieben?

e., Wie unterscheidet sich mithin in der Schrift bei den Substantiven und Adjektiven der Singular vom Plural? (Die Singulare auf *eu*, *au*, *eau* nehmen *x*, die andern *s* an.)

Merkt also: Substantiva und Adjektiva, welche nicht schon im Singular auf *x* oder *s* endigen, werden im Plural mit *x* oder *s* geschrieben.

6., Wie lautet für beide Geschlechter der Nominativ oder Accusativ des bestimmten Artikels im Plural?

Aufgaben: a., Setzt die im Singular stehenden Substantiva, welche im Plural mit *s* geschrieben werden müssen, in den Plural und verbindet dieselben mit dem bestimmten Artikel.

b., Setzt die in den Stücken I bis III im Plural stehenden Substantiva, welche mit *s* geschrieben sind, in den Singular, bestimmt ihr Geschlecht und verbindet sie mit dem bestimmten Artikel. (Beispiel: *péchés*, Sing. *péché* Masc., männliche Endung; *le péché* = die Sünde. *hommes*, Sing. *homme*, Masc. männliches Wesen: *l'homme* = der Mann.)

c., Was heißt der Vogel? Welches Geschlecht hat das französische Wort.

7., Stellt aus den Stücken I bis III die mit Adjektiven verbundenen Substantiva zusammen! (Der Lehrer schreibt die gefundene Reihe an die Tafel und fragt schließlich:) In welchem Numerus und Genus steht das zum Substantivum gehörige Adjektivum?

Wenn ich nicht wüßte, daß *pain* (Stück I, Satz 4) Maskulinum ist, woraus würde ich das Geschlecht dieses Substantivums erkennen? (Aus dem dabei stehenden *quotidien*, welches männliche Endung hat.)

8., Viele Adjektiva endigen zwar auch im Maskulinum auf tonloses *e* (z. B. *troisième*, *quatrième* etc.); da aber kein Adjektivum im Femininum eine betonte Endsilbe hat, sondern bei allen Adjektiven die weibliche Form auf tonloses *e* endigt, so begreift ihr, daß alle Adjektiva, welche mit betonter Silbe endigen, Maskulina sein müssen; 2., daß Adjektiva, welche im Maskulinum eine betonte Endsilbe haben, im Femininum noch ein tonloses *e* annehmen. — Bei welchen Adjektiven ist kein Unterschied zwischen Maskulinum und Femininum?

9., Achtet auf die Stellung, in welcher das Adjektivum neben dem Substantivum steht! Ihr werdet leicht erkennen, daß ein Adjektivum, welches eine wesentliche Eigenschaft des Substantivums angiebt und mithin betont ist, nach dem Substantivum steht (d. h. daß das Adjektivum die Tonstelle einnimmt). Ein Adjektivum, welches eine unwesentliche Eigenschaft des Substantivums angiebt, steht, weil es unbetont ist, vor dem Substantivum.

§ 12. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

1., In derselben Weise, wie es in § 4, 1 angegeben ist, werden folgende Fragen zur mündlichen Beantwortung an die Tafel geschrieben:

- a., Qu' est-ce que Dieu créa le quatrième jour?
 b., Que forma-t-il le cinquième jour?
 Was
 c., Que vit le sixième jour?
 d., Qu' est-ce que Dieu fit le septième jour?
 e., Depuis quand Dieu ne crée-t-il pas de nouvelles choses?
 wann
 f., Quel est le nom du jour que Dieu sanctifia?
 g., De quoi le corps de l'homme fut-il formé?
 Aus was
 h., Qu' est-ce que Dieu a mis dans le corps de l'homme?
 i., Pour quelle fin sublime l'âme de l'homme a-t-elle été créée?
- 2., Die schriftliche Arbeit wird gefertigt, wie es bei § 4, 2 angegeben ist.

Viertes Stück.

§ 13. Leseübung.

Wie bei § 1, 1 bis 3 in Verbindung mit § 9, 1. — Das Anschreiben aller einzelnen Wörter und Sätze fällt von nun an weg; nur schwierigere Wörter schreibt der Lehrer auch fernerhin noch an die Tafel. Bei dem wiederholten Vorlesen des Stückes wird der Lehrer natürlich auf alle geläufig gewordenen Gesetze der Aussprache bei jedem neuen Worte immer und immer wieder sorgfältig hinweisen; insbesondere aber wird er hier die Schüler auf folgendes aufmerksam machen:

Bei der Überschrift Adam: *am* = nasales *a*.

„ Satz 5 femme: das *e* vor *mm* lautet in diesem Wort wie reines *a*.

„ Satz 5 vers Adam: bei *vers* ist das *s* am Wortende stumm und kann auch nicht mit dem folgenden Vokal gebunden gesprochen werden.

§ 14. Behandlung der Lektüre. Denküben.

1., Mündliche Übungen.

- a., Gebt die in dem Stück vorkommenden Substantiva nebst dabei stehenden Adjektiven an;
 b., setzt die hier im Plural stehenden Substantiva in den Singular und bestimmt das Geschlecht aller hier vorkommenden Substantiva; woraus erkennt ihr, daß *arbre* Masculinum ist?
 c., verbindet diejenigen Substantiva, bei welchen hier der bestimmte Artikel nicht steht, mit dem bestimmten Artikel;
 d., setzt die hier im Singular stehenden Substantiva in den Plural und verbindet sie mit dem bestimmten Artikel;
 e., nennt von den hier vorkommenden Adjektiven — ohne Substantivum — das Masculinum im Singular.
 2., Die Reihe der gefundenen Substantiva wird ins Vokabelbuch eingetragen und zwar zuerst die der Masculina, dann die der Feminina; an dritter Stelle folgen die Adjektiva (Masculina im Singular.) Endlich werden die vorkommenden Verbalformen als Vokabeln aufgeschrieben.

Sämtliche Vokabeln werden wie bisher (vergl. § 2, 1) gelernt. Die gelernten Vokabeln werden in der Weise, wie es bei § 2, 2 angegeben ist, abgefragt.

3., Ihr kennt nicht bloß die französischen Namen der ersten Menschen, sondern jeder von euch wird sich auch die Frage beantworten können: Quel est mon nom?

mein

Versucht auch noch folgende Fragen zu beantworten:

a., Quel est le nom de ton père? b., de ta mère?

Mutter

c., de ton frère? d., de ta sœur? e., de notre roi?

Bruder

Schwester

Königs

f., de notre empereur? (Guillaume Deux). g., de ton voisin? etc.

Kaisers

Nachbar

4., (Der Lehrer schreibt das dem Kühnischen Lesebuch, Seite 11, entnommene Stück an die Tafel und sagt:)

Merkt euch folgendes hübsche Sprüchlein:

Comment t'appelles - tu?

Wie (dich nennst) du

heißest

Je m'appelle comme mon père.

heiße gleich wie

Et ton père?

Mon père s'appelle comme moi.

heißt ich.

Comment vous appelez-vous tous les deux?

(euch nennt) ihr alle beide

heißet

Nous nous appelons l'un comme l'autre.

Wir uns nennen

der andere.

Das Sprüchlein wird behandelt wie das Gedicht in § 10, 3.

5., Ihr könnt mir wohl sagen, wo Adam und Eva zuerst lebten; jetzt aber sollt ihr mir auch folgende Fragen beantworten:

- a., Quel est le nom de notre ville? b., Quel est le nom de notre patrie? (la Saxe.) c., Quel est le nom de la patrie des Prussiens? (la Prusse.) d., des Allemands? (l'Allemagne.) e., des Français? (la France.)
 f., des Anglais? (l'Angleterre.) g., des Italiens? (l'Italie.) h., des Autrichiens? (l'Autriche.) i., des Russes? (la Russie) k., des Américains? (l'Amérique.)
 Stadt Vaterlandes
 der Preußen Deutschen Franzosen
 Engländer Italiener Österreicher Russen
 Amerikaner.

Die Antworten auf die Fragen unter 3 und 5 werden nach der mündlichen Übung auch schriftlich unter der Aufsicht des Lehrers (ins Diarium) wiederholt und später zu Haus ins gute Buch eingetragen. Die neuen Vokabeln werden ins Vokabelbuch geschrieben und gelernt.

§ 15. Grammatische Übungen.

- 1., a., Welche Eigennamen kommen in unserem Stück vor?
 b., Welche Eigennamen habt ihr bei den mündlichen Übungen (§ 14) kennen gelernt?
 c., Welche Wörter werden also — außer dem ersten Worte jedes neuen Satzes — mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben?
 2., Vergleicht die französischen Eigennamen, welche ihr kennen gelernt habt, mit den betreffenden deutschen und sagt,
 a., welche Eigennamen werden im Französischen gleichwie im Deutschen ohne Artikel gebraucht?
 b., welche Eigennamen werden im Französischen, abweichend von unserem Sprachgebrauch, mit dem bestimmten Artikel verbunden?
 3., Welche Substantiva sind in unserem Stück gebraucht
 a., als Subjekt?
 b., als direktes Objekt?
 4., In welchem Kasus steht a., das Subjekt? b., das direkte Objekt? — Sind im Französischen Subjekt (= Nominativ) und direktes Objekt (= Accusativ) der Form nach von einander verschieden?
 5., In welchem Verhältnis zum Prädikat stehen — abgesehen vom Fragesatz — Subjekt und Objekt? (Das Subjekt steht vor, das Objekt nach dem Prädikat.)
 6., Stimmt also die Wortstellung des französischen und des deutschen Satzes immer überein?
 7., Ihr seht also, daß — abgesehen vom Fragesatz — im französischen Satz 1., Subjekt und Objekt immer an derselben Stelle stehen; 2., Nominativ und Accusativ nur durch die Wortstellung unterschieden werden.

§ 16. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Folgende Fragen sind mündlich und schriftlich zu beantworten (vergl. § 4, 1 und 2):

- 1., Comment le premier homme a-t-il été appelé?
 2., Pourquoi l'Éternel lui donna-t-il une compagne?
 Warum
 3., De quoi Dieu a-t-il fait la première femme?
 Aus was gemacht
 4., Comment la première femme fut-elle nommée?
 5., à qui fut-elle semblable?
 6., Où étaient les premiers hommes?
 7., Qu' est-ce que les arbres du Paradis portaient?
 8., Qu' est-ce que le Seigneur dit à Adam lorsqu'il lui présenta sa femme?
 als
 9., Pourquoi Adam et Ève ne rougissaient-ils point quoiqu'ils fussent nus?

Fünftes Stück.

§ 17. Leseübung.

Wie bei § 13. — Die Schüler sind namentlich auf folgendes aufmerksam zu machen:

- Bei Satz 1 merveilleux: *ill* im Wortinnern = halbvokalisches (halbkonsonantisches) *i*: *mer|vè|ieu(x)*.
 „ „ science: *sc = s*. Aussprache: *si|an|c(e)*.
 „ „ 7 yeux: *yeu = ieu* steigender Diphthong *iö*.
 „ „ 8 mangea: *e* vor Vokalen ist stumm: es kennzeichnet nach *g* vor *a* (oder *o*) den weichen und stimmhaften Reibelaut (= *j*).

§ 18. Behandlung der Lektüre. Denküben.

- 1., Wie bei § 14, 1 a bis e. — Bei der Aufgabe unter b (Angabe der Singulare) ist den Schülern anzugeben, 1., daß der Singular zu *yeux* (Satz 7) *œil* lautet (und daß in *œil* ein fallender Diphthong *ö* mit halbvokalischem *i* (*öi*) ist); 2., daß *mort* (Satz 3) wegen seiner Ableitung vom lateinischen *mortem* Femininum ist. Bei der Aufgabe unter d (Angabe der Plurale) ist 1., bei *animal* (Satz 5) an Stück II, Satz 1 zu erinnern; 2., *le mal* (Satz 1) auszuschließen.

2., Wie § 14, 2.

3., Beantwortet folgende Fragen:

- 1., Quels arbres étaient plantés dans le jardin du Paradis?
- 2., Où l'arbre de la science du bien et du mal était-il planté?
- 3., Comment cet arbre est-il nommé?
- 4., Quelle science contient le fruit défendu?
- 5., Quel animal est le serpent?
Was für ein
- 6., Qu'est-ce que la femme rapporta au serpent?
- 7., Quelle est la quatrième demande de notre prière? —
Bitte
- 8., Quelle est la nourriture principale de l'homme?
Nahrung hauptsächlich
- 9., Qu'est-ce que nous mangeons ordinairement avec notre pain? (du beurre = Butter;
wir essen gewöhnlich mit
de la viande = Fleisch; des fruits = Obst; du fromage = Käse; du sel = Salz.)
- 10., Quelle est notre boisson principale?
Getränk
- 11., Quelles boissons prenons-nous outre cela? (du lait = Milch; du café = Kaffee; du thé
(nehmten wir) außer diesem
genießen
= Thee; du chocolat = Schokolade; du vin = Wein; de la bière = Bier.)
- 12., Quels fruits croissent dans nos jardins? (des cerises = Kirichen; des pommes = Äpfel;
wachsen
des poires = Birnen; des prunes = Pflaumen; des noix = Nüsse; des raisins =
Weintrauben.)

Die Antworten auf die Fragen unter 8 bis 12 werden nach der mündlichen Übung auch schriftlich unter der Aufsicht des Lehrers ins Diarium wiederholt und später zu Haus ins gute Buch eingetragen. Die neuen Vokabeln werden ins Vokabelbuch eingetragen und gelernt.

§ 19. Grammatische Übungen.

1., Wie heißt der Plural zu *animal*? Daraus seht ihr, daß bei den Substantiven (und Adjektiven) auf *al* im Plural das *l* in *u* übergeht (ebenso wie bei *ciel*); nach *au* (und *eu*) wird aber im Plural nicht *s* sondern *x* geschrieben. — Wie lautet also der Plural zu *le mal*? *le commandement principal*? — Wie lautet der Plural zu *œil*?

2., Welche Substantiva sind in unserem Stück gebraucht a., als Subjekt? b., als Objekt?

3., Stellt aus unserem Stück sowie aus den beiden vorhergehenden alle Substantiva zusammen, welche im Genitiv des Singular oder des Plural vorkommen. (Solche Genitive, die hier im Deutschen von einer Präposition regiert sind, laßt unbeachtet!) — Gebt dazu jedesmal das Substantivum mit dem bestimmten Artikel im Nominativ (französisch und deutsch) an.

4., Ihr werdet leicht erkennen, mittelst welcher Präposition der Genitiv bezeichnet wird, wenn ihr Genitive wie *de la science*, *de cet arbre*, *de l'homme*, *de ses côtes* betrachtet. Ihr seht also, daß die Präposition *de* (= von) zum Ersatz des Genitivs dient.

Ihr seht aber auch aus den Beispielen *du Paradis*, *du bien*, *des différents arbres*, daß sich

de mit dem Artikel *le* zu *du*

de mit dem Artikel *les* zu *des*

verbindet.

Aufgabe. Verbindet die ersten 10 im Stück vorkommenden Substantiva mit dem bestimmten Artikel und bezeichnet dann den Genitiv im Singular und im Plural, sofern er nicht schon im Stück selbst steht.

5., Beachtet in unserem Stück den Satz: *vous serez comme des dieux*, und im IV. Stück den Satz 9: *les beaux arbres du Paradis portaient d'excellents fruits*. Aus diesen Beispielen seht ihr, daß die Präposition *de*

a., in Verbindung mit dem vor dem Substantivum stehenden bestimmten Artikel (*des dieux*),

b., in Verbindung mit dem vor dem Substantivum stehenden Adjektivum (*d'excellents fruits*)

von einer Menge einen unbestimmten Teil angiebt. (Wie werden wir übersetzen: *l'homme fait du bien et du mal? tu mangeras d'excellent pain?*)

Verwandelt ihr nun bei den beiden Sätzen (*vous serez comme etc.* und *les beaux arbres etc.*) die im Plural stehende unbestimmte Zahl in die unbestimmte Zahl im Singular — *vous serez comme un dieu*, *les beaux arbres du Paradis portaient un excellent fruit* —, so seht ihr, daß die Präposition *de* in Verbindung mit dem

Plural des vor dem Substantivum stehenden bestimmten Artikels oder Adjektivums zum Ersatz des unbestimmten Artikels im Plural dient.

Aufgabe. Verbindet die ersten 10 in unserem Stück stehenden Substantiva (außer *milieu*) mit dem unbestimmten Artikel im Singular und gebt dazu auch den Plural an.

§ 20. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Folgende Fragen sind mündlich und schriftlich zu beantworten (vergl. § 4, 1 und 2):

- 1., Quel arbre était planté au milieu des différents arbres du Paradis?
- 2., Qu' est-ce que le fruit de cet arbre contenait?
- 3., Pourquoi Dieu avait-il défendu à l'homme de manger des fruits de cet arbre?
enthielt
- 4., Les premiers hommes gardèrent-ils longtemps la défense du Seigneur?
zu essen
- 5., Quel animal induisit Eve dans la tentation?
führte
- 6., Qu' est-ce qu'il dit à la femme?
- 7., Eve crut-elle les paroles du serpent?
- 8., Adam et Eve mangèrent-ils du fruit défendu? et qu' est-ce qu'ils attendaient?
aßen
- 9., Qu' est-ce qu' ils virent dès le moment qu' ils avaient mangé du fruit de l'arbre
Augenblick hatten gegessen
de la science du bien et du mal?

Sechstes Stück.

§ 21. Leseübung.

Wie bei § 13. Auf folgendes ist besonders aufmerksam zu machen:

- Bei Satz 3 orient: Aussprache *orient*.
 " " " Eden: Aussprache *E(den)e*.
 " " " 7 eüt: e vor u ist stumm in allen Formen des Verbums, welches haben bedeutet.
 " " " ils: in diesem Wort ist l stumm, aber s lautet

§ 22. Behandlung der Lektüre. Denkübungen.

1., Wie bei § 14, 1 a bis e. — Bei der Aufgabe unter c ist statt des bestimmten Artikels der unbestimmte zu nehmen, und es ist dann bei jedem Substantivum auch der Plural anzugeben.

2., Wie bei § 14, 2 in Verbindung mit § 2, 2. — Außer den nach dem Genus geordneten Substantiven, den Adjektiven und den vorkommenden Verbalformen sind auch die Präpositionen als Wofabeln aufzuschreiben. (Die Schüler sind darauf aufmerksam zu machen, daß die Präposition „außerhalb“ *hors de* heißt.)

3., Beantwortet aus unserem Stück folgende Fragen:

- 1., Comment l'arbre de la science du bien et du mal est-il nommé?
- 2., Comment le Paradis est-il nommé?
- 3., Qui chassa l'homme?
- 4., Où Dieu mit-il des chérubins?
Wo hin
- 5., Pourquoi Dieu a-t-il envoyé son fils en terre?
geschickt
- 6., Quelle est la nature de Dieu?
Natur (= Wesen)
- 7., De quoi l'homme avait-il été pris?
Von was
- 8., Comment les hommes sont-ils nommés?
- 9., Qui sont les parents de tous les hommes?
Eltern
- 10., Qu' est-ce que les parents, les fils et les filles forment ensemble? (la famille)
Töchter bilden zusammen
- 11., Quels membres appartiennent encore à la famille? (le grand-père = Großvater; la grand'mère; les oncles; les tantes; les cousins; les cousines; les neveux; les nièces = Nichten.)
Glieder gehören noch
- 12., Qui est mon grand-père? (ma grand'mère? etc.)
- 13., Qui est-ce qu' on trouve encore dans beaucoup de familles? (des domestiques)
(Wer ist es welchen) findet viel
Wen
= Diener; servante = Magd; cuisinière = Köchin.)

Die Antworten auf die Fragen unter 10 bis 13 werden nach der mündlichen Übung unter der Aufsicht des Lehrers ins Diarium wiederholt und zu Haus ins gute Buch eingetragen. — Die neuen Vokabeln werden ins Vokabelbuch geschrieben und gelernt.

4., Nennt von den bis jetzt euch bekannt gewordenen Substantiven alle diejenigen, welche a., ein männliches Wesen, b., ein weibliches Wesen, c., Himmel, Erde oder ein Land, d., einen eßbaren Gegenstand, e., eine Eigenschaft bezeichnen.

§ 23. Grammatische Übungen.

1., Gebt aus unserem Stück der Reihe nach die Substantiva an, welche a., im Nominativ; b., im Accusativ, c., im Genitiv stehen. Setzt statt des Genitivs den Nominativ mit dem bestimmten Artikel.

2., Stellt aus unserem Stück sowie aus den beiden vorhergehenden die Substantiva zusammen, welche im Dativ des Singular oder des Plural stehen. (Solche Dative, welche hier im Deutschen von einer Präposition regiert sind, laßt unbeanachtet!) Gebt dazu jedesmal das Substantivum mit dem bestimmten Artikel im Nominativ (Singular oder Plural) an.

3., Aus den Beispielen *à Adam, à la mort, à l'homme* u. s. f. erkennt ihr, mittelst welcher Präposition der Dativ bezeichnet wird; ihr seht also, daß die Präposition *à* zum Ersatz des Dativs dient.

Ihr seht aber aus den Beispielen *au péché* und *aux maladies*, daß sich *à* mit *le* (dagegen nicht *à* mit *l'*) zu *au* und *à* mit *les* zu *aux* verbindet.

Aufgabe. Bezeichnet den Dativ des Singular oder des Plural bei den Substantiven, welche in unserem Stück im Nominativ stehen.

4., Stellt die in den Stücken IV bis VI vorkommenden Verbindungen von Präposition (außer *de* und *à*) und Substantivum zusammen und gebt jedesmal die Präposition und ihre Bedeutung noch besonders an. (z. B. *sur Adam*; *sur* = auf; *dans la place*, *dans* = an u. s. f.)

Ihr lernt hieraus 1., daß im Französischen alle Präpositionen — auch *de* und *à* — mit dem Accusativ verbunden sind; 2., daß die Substantiva (und Objektiva) nur eine Verschiedenheit im Numerus, aber nicht in der Kasusform zeigen können.

§ 24. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Folgende Fragen sind mündlich und schriftlich zu beantworten (vergl. § 4, 1 und 2):

1., Que Dieu reprocha-t-il aux premiers hommes?

Was

2., Où mit-il Adam et Ève?

Wohin

3., Qui est-ce que Dieu a mis devant l'entrée du jardin d'Éden?

(Wer ist es welchen) hat gesetzt vor den Eingang

Wen

4., Comment les chérubins gardent-ils le chemin du Paradis?

hüten

5., Dès le jour que les premiers hommes avaient mangé du fruit défendu, à qui devinrent-ils sujets?

wem

6., Est-ce que tous les hommes sont enveloppés dans le malheur d'Adam?

7., Ne sont-ils pas éternellement malheureux?

sind

8., Qui a sauvé les enfants d'Adam?

hat erlöst

Siebentes Stück.

§ 25. Das Lesen des Gedichtes.

Es wird jeder Vers einzeln vom Lehrer in der bisher üblichen Weise mit sorgfältigster Aussprache und Betonung vorgelesen. Unmittelbar darnach wird auch die deutsche Übersetzung, zuerst wörtlich, dann in korrektem Deutsch, vorgelesen. (Vergl. § 1, 1 und 2 sowie § 13.)

Das Nachlesen erfolgt gleichfalls versweise, sowie es in § 1, 3 angegeben ist. Besonders aufmerksam zu machen sind die Schüler bei Vers 2 auf teints: *ein* = *naïales* ä.

§ 26. Behandlung des gelesenen Gedichtes. Deklamation.

1., Wen verherrlicht dieses Gedicht?

2., An welchen Spruch erinnern die ersten Worte? („Denn so er spricht“ 2c. Psalm 33, 9. — Dieser Spruch

lautet in der französischen Übersetzung: Car il a dit, et ce qu'il a dit a eu son être; il a commandé, et la chose a comparu.)
Denn er hat (gesagt) und das, was er hat gesagt, hat gehabt sein Wesen; er hat befohlen, und das Ding ist erschienen.

3., Auch ein Kind kann und soll Gottes Allmacht und Güte erkennen und begreifen und deshalb den Vater im Himmel loben und preisen. Zur Erkenntnis der göttlichen Macht und Güte legt unser Gedicht dem Kind folgende Fragen vor, welche ihr alle leicht beantworten werdet:

- 1., Qu' est-ce que Dieu dit au soleil?
- 2., Qu' est-ce qu'il donne à la nuit?
- 3., Qui est-ce que Dieu a teint d'un même bleu?
Wen
- 4., Qu' est-ce que Dieu a verdi?
Was hat grün gemacht?
- 5., Qu' est-ce qu'il donne au bosquet?
- 6., Qu' est-ce qu'il donne à l'oiseau?
- 7., Qu' est-ce qu'il donne à chaque homme? à chaque animal? à chaque plante?
- 8., Qui écoute les prières de l'enfant?
- 9., Qui ferme, chaque soir, vos yeux?
schließt

4., Die in dem Gedicht vorkommenden Substantiva, Adjektiva und Verbalformen werden, so wie es in § 14, 2 angegeben ist, ins Vokabelbuch eingetragen und gelernt.

5., Nachdem durch diese Übung und namentlich durch die Beantwortung der unter 3 gestellten Fragen den Schülern der Inhalt des Gedichtes zum vollen Verständnis gebracht worden ist, wird die Anleitung zum Auswendiglernen gegeben.

Der Lehrer liest zunächst den ersten Vers wieder vor und läßt ihn von den Schülern im Chor nachlesen. Hierauf werden die Bücher geschlossen. Der Lehrer trägt den Vers ein- bis zweimal vor und läßt ihn dann von den Schülern im Chor frei nachsprechen. Darnach fragt er: Wie fängt der Vers an? von wem erzählt er zuerst? und weiter? Mit welchen Worten schließt der Vers? Der Lehrer wiederholt nun den Vers noch einmal. Endlich fordert er die Schüler einzeln zum freien Nachsprechen auf, und er geht nicht eher weiter, als bis er die Überzeugung erlangt hat, daß alle imstande sind, den Vers gut zu recitieren.

So wie der erste Vers werden alle folgenden geübt und gelernt.

Beim Recitieren jedes neuen Verses werden die vorhergehenden wiederholt.

6., Das im Unterricht gelernte Gedicht müssen die Schüler zu Haus sorgfältig wiederholen, indem sie es laut sich wiedervorlesen und laut überhören, um es beim Beginn der nächsten Stunde gut herjagen zu können.

Das Aufrufen zum Deklamieren geschieht nicht der Sitzordnung nach. Aber nach und nach müssen alle Schüler das Gedicht vortragen.

Zum Schluß schreiben sie das Gedicht aus dem Gedächtnis als Extemporale ins gute Buch.

Achtes Stück.

§ 27. Leseübung.

Das Lesen wird von nun an zwar etwas schneller als bisher von statten gehen, im allgemeinen aber ist es in der bisher üblichen Weise (vergl. § 13) fortzusetzen.

Bei *arc-en-ciel* ist auf die Aussprache besonders aufmerksam zu machen: *arc* = *ark*; *arc-en-ciel* = *ar|ken|ciel* (*ar|kan|siel*).

§ 28. Behandlung der Lektüre. Denküben.

1., Mündliche Übungen:

a., Gebt die in dem Stück vorkommenden Substantiva an und bestimmt ihr Geschlecht. Merkt, daß *doute* und *partage* (überhaupt außer *image* fast alle Substantiva auf *age*) auch *caractère* Masculina, dagegen *couleur* (überhaupt fast alle Abstracta auf *eur*) und *fois* Feminina sind.

b., Gebt von allen in unserem Stück vorkommenden Substantiven den Singular und Plural mit dem bestimmten Artikel an; verbindet sie auch mit dem unbestimmten Artikel und gebt dazu den Plural an. Wie lautet der Plural von *l'arc*? und von *l'arc-en-ciel* (d. h. die Bogen am Himmel = die Regenbogen)? Merkt, daß von *bijou* der Plural *bijoux* geschrieben wird.

c., Kennt die in dem Stück stehenden Adjektiva und gebt an, in welchem Genus sie hier stehen. — Wie heißt das Masculinum zu *douce*? (Ihr habt es im VII. Stück gelernt.) — Merkt 1., daß zu *chère* das Masculinum *cher* geschrieben wird; 2. daß zu *pieux* das Femininum *pieuse* lautet. — Wie wird also zu *délicieux*, *merveilleux*, *heureux*, *malheureux* das Femininum lauten? Welche Endung haben also die Adjektiva auf *eux* im Femininum?

d., Kennt bei allen Adjektiven, welche mit betonter Silbe endigen, Masculinum und Femininum.

2., Wie bei § 22, 2 in Verbindung mit § 14, 2 und § 2, 2. — Die gelernten Vokabeln werden bei der Rückübersetzung abgefragt.

3., Beantwortet folgende Fragen:

- a., Wer ist gemeint mit dem persönlichen Pronomen der dritten Person im Singular *il* in Satz 2: *dit-il? il paraît?* in Satz 3: *il est destiné?* in Satz 5: *il existe?* in Satz 6: *il doit échoir?*
- b., Wer ist gemeint mit dem persönlichen Pronomen der dritten Person im Plural *ils* in Satz 7: *ils ne ressemblent pas? ils soient pieux? ils le sont le dimanche?*
- c., Wer ist gemeint mit dem Accusativ des persönlichen Pronomens der dritten Person *le* in Satz 2: *un enfant peut seul le trouver?*
- d., Wofür steht das persönliche Pronomen *le* in Satz 7: *ils le sont le dimanche?*
- 4., Beantworte auch folgende Fragen:
- 1., Où était Charles?
 - 2., à qui parle-t-il?
mit wem spricht
 - 3., Qui était donc avec Charles dans la chambre?
Zimmer
 - 4., Quelles sont les parties d'une chambre? (les quatre murs = die 4 Wände; le plafond = die Decke; le plancher = der Fußboden; la porte = die Thür; les fenêtres.)
 - 5., Quelles meubles y a-t-il ordinairement dans une chambre? (des tables = Tische; des chaises = Stühle; un sofa; une armoire = Schrank; une commode; un bureau; un miroir = Spiegel; des tableaux = Gemälde; une pendule = Wanduhr; un poêle = Ofen.)
 - 6., Dans quelle saison Charles regardait-il l'arc-en-ciel?
Jahreszeit
 - 7., Combien de saisons y a-t-il?
Wieviel
 - 8., Quelle est la première saison? — la seconde (l'été, latin. aestas, Femininum = Sommer.) la troisième? (l'automne [sprich *auton(e)*], latin. autumnus = Herbst) la quatrième? (l'hiver [sprich *iver(e)*] = Winter.)

Die Antworten auf die Fragen unter 4 bis 8 werden nach der mündlichen Übung unter der Aufsicht des Lehrers ins Diarium wiederholt und zu Haus ins gute Buch eingetragen. Die neuen Vokabeln werden ins Vokabelbuch geschrieben und gelernt.

§ 29. Grammatische Übungen.

- 1., Wiederholt jeden Satz unseres Stücks einzeln (französisch und deutsch) und bestimmt a., das Subjekt, b., das Prädikat, und c., wo ein Objektaccusativ vorhanden ist, das Objekt. Dabei setzt, soweit es möglich ist, überall da, wo hier ein persönliches Pronomen der 3. Person als Subjekt oder Objekt steht, anstatt des Pronomens das betreffende Substantivum; bei Satz 7 ersetzt die Prädikatsbestimmung *le* durch die betreffenden Adjektiva.
- 2., Hat hier jeder Satz ein Objekt? Muß jeder Satz ein Objekt haben? Ihr seht, daß nur in solchen Sätzen ein Objekt (Accusativobjekt) steht, in welchen das prädikative Verbum transitiv ist. — Aus welchen Teilen besteht also ein einfacher Satz?
- 3., Wiederholt die Sätze, in welchen a., das Subjekt oder das Objekt aus Substantivum und attributivem Adjektivum, b., das Prädikat aus Verbum und prädikativem Adjektivum (oder Participium des Perfectums) besteht; achtet bei diesen Sätzen besonders auf das Adjektivum (oder Participium). Ihr seht, daß nicht bloß das attributive Adjektivum im Genus und Numerus mit dem Substantivum übereinstimmt, zu welchem es gehört, sondern daß auch das prädikative Adjektivum mit dem Satzglied übereinstimmt, von welchem es etwas aussagt.

§ 30. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Folgende Fragen sind mündlich und schriftlich zu beantworten (vergl. § 4, 1 und 2):

- 1., Quand Charles était-il à la fenêtre?
Wann
- 2., Qu' est-ce qu'il admirait?
bewunderte
- 3., Quelles sont les quatre questions qu'il adressa à sa mère?
vier Fragen, welche richtete an
- 4., Que lui répondit la mère?
- 5., Quels enfants trouveront sûrement le bijou d'or?
werden finden
- 6., Ces enfants doivent-ils être nés le dimanche?
Diese
- 7., Quel est le point important?
- 8., De quel caractère dois-je être pour pouvoir trouver le bijou?
Von was für einem soll ich um zu können

Neuntes Stück.

§ 31. Leseübung.

Wie bisher. — Vergl. § 13.

§ 32. Behandlung der Lektüre. Denkübungen.

- 1., Wie bei § 28, 1 a bis d. — Zu c beachtet namentlich auch, wie das Femininum von *bon* lautet.
 2., Wie bei § 22, 2 in Verbindung mit § 14, 2 und § 2, 2
 3., Was bedeutet im Deutschen die Konjunktion *quand*? Welche Konjunktion vertritt also im 4. und 5. Satz unseres Stückes *que*?

4., Beantwortet folgende Fragen!

- 1., Où est-ce que Charles cherchait le bijou?
 Wo suchte
 2., Où allait-il donc?
 Wohin ging
 3., D'où venait-il? (la maison de ses parents.)
 Von wo kam Haus
 4., La maison de tes parents est-elle située en ville, ou à la campagne?
 gelegen in (der) Stadt oder auf
 5., Es-tu né dans une ville, ou dans un village?
 Bist Dorf
 6., Les habitants de la ville aiment-ils à aller à la campagne?
 Bewohner lieben zu gehen
 7., Pourquoi Charles aimait-il à aller à la campagne?
 liebte
 8., Quel enfant était-il?
 9., Quand Charles fut devenu un jeune homme, n'allait-il plus à la campagne pour
 geworden (junger Mann) nicht ging mehr
 Jüngling
 chercher dans les champs le plat précieux?
 Feldern
 10., Quel est le caractère d'un homme vertueux?
 11., Le caractère de Charles avait-il été mauvais, quand il fut un jeune garçon?
 war gewesen schlecht (schlimm) Knabe.
 12., Son intelligence n'avait-elle pas été petite?
 gering.
 13., Quand Charles fut plus avancé en âge, son intelligence n'était-elle pas devenue
 meilleure?
 besser
 14., Un enfant de caractère mauvais n'est-il pas pire et plus malheureux que l'enfant
 le plus pauvre?
 schlimmer unglücklicher
 (arme)
 das ärmste
 15., Le malheur d'avoir un enfant malade, n'est-il pas moindre que d'avoir un enfant qui
 aime le péché?
 zu haben franke, geringer
 liebt
 16., Quel est le meilleur trésor?
 der beste

Die Antworten auf die Fragen unter No. 11 bis 16 werden nach der mündlichen Übung unter der Aufsicht des Lehrers ins Diarium wiederholt und zu Haus ins gute Buch eingetragen. Die in den Frageätzen vorkommenden neuen Vokabeln, namentlich die im Komparativ und Superlativ stehenden Adjektiva, werden ins Vokabelbuch geschrieben und gelernt.

§ 33. Grammatische Übungen.

1., Wiederholt jeden Satz unseres Stückes einzeln (französisch und deutsch) und bestimmt bei jedem das Subjekt, das Prädikat und, wo das letztere ein transitives Verbum ist, das Objekt. Dabei setzt anstatt des wiederholt vorkommenden persönlichen Pronomens *il* das betreffende Substantivum. Ebenso ersetzt das Relativpronomen *qui*, welches zweimal vorkommt, jedesmal durch das betreffende Substantivum.

2., Stellt aus unserem Stück diejenigen Sätze zusammen, in welchen der Komparativ vorkommt. Fügt zu diesen Sätzen die Antworten auf die Fragen unter No. 11 bis 16 in § 32 hinzu. Gebt an:

- a., Wie wird bei Adjektiven (außer bei *bon*, *mauvais* [= schlimm] und *petit* [= gering] der Komparativ umschrieben?
 b., Wie lautet der Komparativ zu *bon*, *mauvais* (schlimm) und *petit* (gering)? (Ihr werdet euch dabei an die lateinischen Wörter (melior(em), peior und minor erinnern.)
 c., Wodurch wird der Superlativ bezeichnet?
 3., Beachtet den 8. Satz unseres Stückes und gebt an:
 a., Welche beiden Begriffe (Substantiva) werden hier miteinander verglichen?
 b., Mittelst welcher Konjunktion sind die verglichenen Begriffe verbunden?
 Ihr lernt also, a., daß der Komparativ mit Hilfe des Adverbiums plus umschrieben wird; b., daß der Superlativ durch den vor dem Komparativ stehenden bestimmten Artikel bezeichnet wird; c., daß verglichene (d. i. comparierte) Sätze oder Wörter mit der Konjunktion *que* verbunden werden.

§ 34. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Folgende Fragen sind mündlich und schriftlich zu beantworten (vergl. § 4, 1 und 2):

- 1., De quel caractère Charles s'appliqua-t-il à être?
- 2., Qu' est-ce qu'il faisait toutes les fois qu'il voyait un arc-en-ciel?
machte
- 3., Trouva-t-il le plat d'or cherché?
gesuchte
- 4., Quand ne sortait-il plus pour chercher le bijou d'or?
- 5., Quel caractère se forma-t-il?
- 6., Quand comprit-il le sens des paroles de sa mère?
verstand
- 7., à quel trésor la mère de Charles avait-elle pensé?
gedacht

Zehntes Stück.

§ 35. Das Lesen des Gedichtes.

Wie bei § 25. — Besonders aufmerksam zu machen sind die Schüler bei Vers 1 auf *frayeur*: Aussprache frè:jeur (ay fallender Diphthong).
 „ „ 3 auf *jadis*: der Endkonsonant *s* lautet in diesem Wort: ja|dis(e).

§ 36. Behandlung des gelesenen Gedichtes. Deklamation.

- 1., An welchen frommen Mann (*homme fidèle*) erinnert dieses Gedicht?
- 2., Erzählt die Geschichte von der Sündflut. Was sprach Gott zu Noah nach der Sündflut? (1. Mos. 9, 12—16: „Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Tier bei Euch hinfort ewiglich: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Tier in allerlei Fleisch, daß nicht mehr hinfort eine Sündflut komme, die alles Fleisch verderbe. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund.“)
- 3., An welche Verheißung Gottes erinnert also unser Gedicht? Woran soll ich denken, so oft ich einen Regenbogen erblicke?
- 4., Beantwortet nun folgende Fragen:
 - 1., Mit welcher Frage beginnt unser Gedicht? Wie lautet die Antwort auf diese Frage?
 - 2., Comment l'arc-en-ciel est-il appelé?
 - 3., Pourquoi est-il appelé un prodige?
 - 4., Qu' est-ce que nous dit l'arc-en-ciel?
 - 5., Que proclame-t-il?
 - 6., Quand le Seigneur avait-il puni les hommes méchants?
gestraft
 - 7., Comment appelons-nous ce châtement divin?
Strafe(=Strafgericht)
 - 8., Quels hommes avait-il seuls sauvés du déluge?
 - 9., Quelles promesses fit-il à Noé et à ses fils?
 - 10., Qu' est-ce qu'il leur jura?
 - 11., Qu' est-ce qu'il leur a donné pour gage?
 - 12., Quand l'arc-en-ciel resplendira-t-il?
- 5., Wie bei § 26, 4 bis 6. — Bei der Bestimmung des Geschlechts der Substantiva *splendeur*, *frayeur*,

foreur sind die Schüler an *couleur* (§ 28, 1a) zu erinnern. — Bei der Angabe des Masculinums zu dem Adjektivum *nouvelle* (Vers 4) ist außer *nouveau* auch die Nebenform für den Singular *nouvel* (vor folgendem mit Vokal beginnendem Substantiv) zu nennen.

Elftes Stück.

§ 37. Leseübung.

Wie bisher. Vergl. § 13. — Die Schüler sind namentlich aufmerksam zu machen auf die Aussprache von *œuf*: das *f* am Wortende wird im Singular ausgesprochen, ist aber im Plural stumm.

§ 38. Behandlung der Lektüre. Denkübungen.

1., Wie bei § 28, 1a bis d. — Bei der Besprechung der Adjektiva ist zu erwähnen, a., daß zu *vieille* der Singular des Masculinums vor einem mit Vokal beginnenden Substantivum *viel*, sonst *vieux* lautet; der Plural des Masculinums lautet nur *vieux*; (von welchem anderen Adjektivum habt ihr auch eine doppelte Form für das Masculinum kennen gelernt?) b., daß zu *grasse* das Masculinum *gras* lautet.

2., Wie bei § 22, 2 in Verbindung mit § 14, 2 und § 2, 2.

3., Beantwortet folgende Fragen:

a., Qui avait une poule?

a., Combien d'œufs la poule pondait-elle journellement?

Wieviel

c., Combien d'œufs la femme aurait -elle aimé à obtenir tous les jours?

würde haben geliebt zu

4., Welche Zahlwörter kommen in unserem Stück vor? Gebt jedes Zahlwort einzeln mit dem dazu gehörigen Substantivum an!

5., Damit ihr euch die Zahlwörter von 1 bis 12 recht leicht einprägt, sollt ihr ein Verschen lernen, welches in Frankreich die Kinder beim Auszählen im Spiel brauchen: (Der Lehrer schreibt das folgende dem Küchenschen Lesebuch, Seite 10, entnommene Verschen an die Tafel. Dasselbe wird so, wie es bei § 10, 3 am Ende angegeben ist, behandelt.)

Un, deux, trois,
J'irai dans le bois,
Ich werde gehen in den Wald,
Quatre, cinq, six,
4 5 6
Cueillir des cerises,
(Um zu pflücken Kirschchen
Sept, huit, neuf
7 8 9
Dans mon panier neuf,
In meinen Korb neuen
Dix, onze, douze,
10 11 12
Elles seront toutes rouges.
Sie werden sein ganz rot.

Betreffs der Aussprache dieser Zahlwörter sind die Schüler aufmerksam zu machen, daß in *cinq*, *six*, *sept*, *huit*, *neuf*, *dix* der Endkonsonant lautet und nur dann stumm ist, wenn das Zahlwort anstatt des Artikels vor einem mit Konsonant beginnenden Substantivum (oder Adjektivum) steht.

6., Sagt mir die Grundzahlen von 1 bis 12! — Nachdem die Zahlen in und außer der Reihe von allen Schülern geläufig hergesagt worden sind, werden sie ins Vokabelbuch eingetragen.

7., Zur Übung sollt ihr folgende Fragen beantworten:

1., Combien font un et deux? (trois et quatre? cinq et six u. s. f.)
machen

2., Combien font deux fois six? (trois fois quatre? trois fois trois? u. s. f.)
mal

3., Combien font douze moins deux? treize moins deux? quatorze moins dix? quinze moins
weniger dreizehn vierzehn fünfzehn

cinq? seize moins huit? dix-sept moins neuf? dix-huit moins onze? vingt moins dix?
sechzehn siebzehn achtzehn zwanzig

vingt et un moins douze? vingt-deux moins onze?

einundzwanzig zweiundzwanzig

4., Combien font huit par quatre? trente par dix? trente-six par douze? quarante-deux
durch dreißig sechsunddreißig zweiundvierzig

par sept? cinquante-cinq par onze? soixante par douze! soixante-dix par dix? soixante
fünfundsünfzig sechzig siebenzig

dix-sept par onze? quatre-vingts par vingt? quatre-vingt-un par vingt-sept? quatre-
 achtzig
 vingt-dix par quinze? quatre-vingt-dix-neuf par onze? cent par dix? deux cents par
 hundert
 zig
 vingt-cinq? quatre cent quarante par quarante-quatre? mille par cent? deux mille par
 tausend

deux cent cinquante?

Betreffs der Aussprache von *vingt* sind die Schüler aufmerksam zu machen, daß der Endkonsonant *t* in den Zahlen von 20 bis 29 gesprochen wird.

Nachdem die Fragen unter 3 und 4 mündlich beantwortet sind, werden die Zahlen von 13 bis 22, sowie 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 99, 100, 200, 1000, 2000 mündlich wiederholt und sodann ins Vokabelbuch eingetragen und gelernt.

8., Beantwortet die Frage: Combien une année a-t-elle de mois?

Jahr hat es Monate

Ich will euch ihre Namen der Reihe nach sagen, damit ihr sie euch einprägen könnt:

janvier	juillet
février	août
mars	septembre
avril	octobre
mai	novembre
juin	décembre.

Merkt auch, daß alle Monatsnamen Masculina sind!

9., Ihr sollt noch folgende Fragen beantworten: 1., *Quel est le premier mois de l'année, et combien a-t-il de jours?* 2., *Quel est le nom du second mois, et combien a-t-il de jours?* u. s. f. 3., *Quel est le huitième mois? le neuvième? le dixième? le onzième? le douzième?* 4., *Quel jour est le nouvel an?* 5., *Qui naquit*

le dix novembre mil quatre cent quatre-vingt-trois? 6., *Quelle bataille nous rappelle le deux*

septembre? 7., *Quelle partie du monde fut découverte en mil quatre cent quatre-vingt-douze?* 8., *Quelle*

heure est-il? (il est une heure; neuf heures; deux heures et un quart; quatre heures et trois quarts

dix heures et demie; midi moins cinq minutes; u. s. f.) 9., à quelle heure prenons-nous le dîner?

le souper? le déjeuner?

Die Antworten auf die Fragen unter 9, 1 — 9 werden nach der mündlichen Übung unter der Aufsicht des Lehrers ins Diarium und später zu Haus ins gute Buch geschrieben. Die neuen Vokabeln werden ins Vokabelbuch eingetragen und gelernt.

§ 39. Grammatische Übungen.

1., Wie sind die Zahlwörter von 17 bis 19, von 21 bis 29 u. s. f., ferner die von 60 bis 79 und von 81 bis 99 gebildet? Vergleiche die Bildung der entsprechenden deutschen Zahlwörter mit der Bildung der französischen! Beachtet wohl, a., daß bei der Addition Zehner und Einer durch Bindestrich verbunden sind; b., daß bei 21, 31, 41, 51, 61, das Bindewort *et* zwischen Zehner und Einer steht. (Vergleiche die französischen Grundzahlwörter mit den lateinischen).

2., Wie ist das Zahlwort, welches 80 bedeutet, gebildet? Beachtet dabei, a., daß auch hier Einer und Zehner durch Bindestrich verbunden sind; b., daß *quatre-vingts* — ebenso wie das multiplizierte *cent* — ohne *s* geschrieben wird wo zu diesen Zahlen addiert worden ist.

3., Wie ist das Zahlwort, welches 1000 bedeutet, geschrieben, sobald es zur Angabe einer Jahreszahl gebraucht ist?

4., Welche Endung haben die Ordinalzahlen außer *premier* und *second*? Wie sind also die Ordinalzahlen aus den Kardinalzahlen gebildet? — Beachtet dabei wohl, wie *cinquième* und *neuvième* geschrieben werden.

5., Welche Zahlwörter werden zur Angabe eines Monatstages (außer zur Angabe des Ersten) gebraucht? Achtet auch darauf, daß vor *huit* (*huitième*) und *onze* (*onzième*) der Vokal des Artikels *le* (*la*) nicht elidiert wird.

6., Was heißt: drei Eier? zehn Hühner? u. s. f. — Ihr seht also, daß die Kardinalzahlen den Artikel vertreten.

7., Wiederholt jeden Satz unseres Vortrags einzeln.

8., Gebt bei jedem Satz der Reihe nach das Subjekt, das Prädikat und, wo das Prädikat ein transitives Verbum ist, das Objekt an. Dabei ersetzt durch das betreffende Substantivum: a., das in dem Stück gebrauchte Relativpronomen *qui*; b., das zweimal als Subjekt vorkommende Personalpronomen *elle*; c. das als Objekt gebrauchte Personalpronomen *l'* (= *la*).

§ 40. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Folgende Fragen werden wie bisher beantwortet (vergl. § 4, 1 und 2:)

- 1., Pourquoi les paysans ont-ils des poules?
Bauern haben
- 2., Combien une bonne poule pond-elle journallement d'œufs?
legt
- 3., Les poules grasses ne pondent-elles pas d'œufs?
legen
- 4., Qu'est-ce qui rend les poules grasses?
Was macht
- 5., Qui ne savait pas que les poules grasses cessent de pondre?
Wer wußte aufhören
- 6., Que fit-elle?
Was that
- 7., Qu'est-ce que la vieille paysanne avait cru?
Bäuerin geglaubt

Zwölftes Stück.

§ 41. Leseübung.

Wie bisher.

§ 42. Behandlung der Lektüre. Denkübungen.

1., Wie bei § 28, 1a bis d. — Bei der Besprechung der Adjektiva werden die Schüler aufmerksam gemacht, a., daß *plusieurs* für Masculinum und Femininum nur eine Form hat; b., daß zu *tel* das Femininum *telle* geschrieben wird.

2., Wie bei § 22, 2 in Verbindung mit § 14, 2 und § 2, 2. — Von nun an werden auch die vorkommenden Adverbia ins Vokabelbuch eingetragen und gelernt.

3., Wiederholung der Zahlwörter und Fortsetzung der Übungen wie bei § 38, 7 und 9.

§ 43. Grammatische Übungen.

1., Nennt die in unserem Stück stehenden Possessiva, welche als Artikel gebraucht sind; gebt das bei jedem stehende Substantivum an und bestimmt aus letzterem, für welches Genus und in welchem Numerus das Possessivum gebraucht ist.

Ich will hierzu aus den bisher gelesenen Stücken noch einige Sätze wiederholen. (Die Sätze werden vom Lehrer an die Tafel geschrieben.) Übersetzt jeden Satz und bestimmt jedesmal aus dem dabei stehenden Substantivum Genus und Numerus des possessiven Artikels:

1., *Ma chère maman, est-il vrai qu'un petit plat d'or tombe sur la terre?* (VIII.) 2., *Ton règne vienne. Ta volonté soit faite sur la terre comme au ciel.* (I) 3., *Vous aimerez votre épouse comme une partie de vous-même.* (IV.) 4., *Quand Charles fut plus avancé en âge, que son intelligence fut plus développée, sa mère lui disait: Ne sors-tu pas?* (IX.) 5., *Adam s'endormit, et Dieu prit une de ses côtes.* (IV.) 6., *Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien, et pardonne-nous nos péchés.* (I) 7., *Vos yeux seront ouverts.* (V.) 8., *Dieu reprocha à Adam et à Ève leur désobéissance, et tous les hommes furent enveloppés dans le malheur de leur père.* (VI.)

Ihr lernt hieraus die Formen des possessiven Artikels kennen:

a., in Beziehung auf einen Besitzer

	1. Person	2. Person	3. Person
Singular Masculinum	mon	ton	son (sein, ihr)
		votre (euer, Ihr)	
	vor konsonantischem Anlaut		
Femininum	ma	ta (votre)	sa
	vor vokalischem Anlaut		
Plural Masc. und Femin.	mes	tes (vos)	ses

b., in Beziehung auf mehrere Besitzer

Singular Masc. u. Femin.	notre	votre (euer, Ihr)	leur
Plural Masc. und Femin.	nos	vos	leurs.

2., Nennt das in unserem Stück als Artikel gebrauchte Demonstrativum mit dem dabei stehenden Substantivum und bestimmt Genus und Numerus. Auch hierzu wiederhole ich euch einige Sätze. Übersetzt jeden Satz und bestimmt jedesmal Genus und Numerus des Demonstrativums:

1., *Ce sixième jour fut le dernier jour de la création; depuis ce temps-là Dieu ne créa pas de nouvelles choses.* (III) 2., *Cet état heureux ne dura pas longtemps.* (IV.) 3., *Dieu sépara l'eau de la terre; après cette séparation il dit à la terre: Produis les plantes et les fruits.* (II.)

Hieraus lernt ihr den demonstrativen Artikel kennen.

	Singular	Plural.
Masculinum vor konsonantischem Anlaut	ce	ces.
vor vokalischem Anlaut	cet	
Femininum	cette	

Das mit dem Substantivum verbundene Adverbium *là* (ebenso auch *ci* = hier) giebt dem Demonstrativum größeren Nachdruck.

3., Auch den **interrogativen Artikel** habt ihr schon aus vielen Beispielen kennen gelernt. Ich will hier einige Beispiele für euch wiederholen:

1., *Quel prodige s'offre à ma vue?* 2., *Quelle heure est-il?* 3., *Quels hommes sont sauvés du déluge? Quelles poules cessent de pondre?*

4., Von den als Artikel gebrauchten Adjektiven, welche eine unbestimmte Zahl angeben (**Indefinita**) lernt ihr aus unserem Stück auch einige kennen (Satz 3, 7, 6, 8). Von den früher gelesenen Sätzen will ich noch einige wiederholen, in welchen Indefinita vorkommen. Bestimmt ihr Genus und ihren Numerus.

1., *Tout l'or de la terre n'est rien.* (VIII) 2., *Dieu dit à la terre: Produis toutes les plantes et tous les fruits.* (II) 3., *Qui donne à chacun chaque chose?* (VIII)

Beachtet hierbei, daß von *tout* (*tout le*) der Plural *tous* (*tous les*) geschrieben wird.

Die gefundenen Formen der possessiven, demonstrativen, interrogativen, und indefiniten Artikel werden unter der Aufsicht des Lehrers ins Vokabelbuch geschrieben und gelernt.

5., Gebt von jedem Satz unseres Stückes der Reihe nach das Subjekt, das Prädikat und, wo letzteres ein transitives Verbum ist, das Objekt an.

6., Achtet auf die Sätze 2, 3, 4 und 7 unseres Stückes und gebt an, welche persönlichen Pronomina in denselben als Subjekt gebraucht sind.

Ich will hierzu noch einige Sätze aus den früher gelesenen Stücken wiederholen (die Sätze werden an die Tafel geschrieben):

1., *J'étais auparavant un enfant crédule.* (IX) 2., *Tu pensais à un trésor plus précieux que l'or.* (IX) 3., *Une vieille femme avait une poule qui pondait tous les jours un œuf; elle l'engraissa.* (XI) 4., *Nous voyons et nous admirons le ciel et la terre:* (II) 5., *Pourquoi ne mangez-vous pas du fruit de l'arbre de la science?* (V) 6., *Adam et Eve ne rougissaient point, parce qu'ils n'avaient point de malice.* (IV) *Les poules grasses pondent-elles des œufs?*

Übersetzt alle diese Sätze noch einmal und gebt bei jedem Satz an, welches unbetonte persönliche Pronomen als Subjekt gebraucht ist. Wie heißt also der Nominativ des unbetonten persönlichen Pronomens der ersten, zweiten und dritten Person im Singular und Plural?

7., Drückt folgende Sätze französisch aus. 1., Ich war ein leichtgläubiges Kind. 2., Du dachtest an einen Schatz. 3., Er hatte eine Henne; sie legte alle Tage ein Ei. 4., Wir bewundern den Himmel und die Erde. 5., Warum esset ihr nicht? 6., Sie hatten keine Bosheit. (Der letzte Satz ist doppelt auszudrücken mit *ils* und *elles*.)

Ich will euch hierzu noch zwei Sätze geben:

Nous admirions le ciel (= wir bewunderten d. H.)

Pourquoi ne mangez-vous pas (= warum aßt ihr nicht)?

Nun habt ihr für jede Person einen Satz, in welchem das Verbum im **Praeteritum Imperfectum** steht. Ich will euch die einzelnen Verbalformen an die Tafel schreiben, damit euch bei einer jeden Stamm, Kennlaut und Personalendung klar werden:

	Stamm.	Kennlaut.	Personalendung
Singular 1. Person	ét —	ai —	s
2. "	pens —	ai —	s
3. "	av —	ai —	t
Plural 1. "	admir —	i —	ons
2. "	mang —	i —	ez
3. "	av —	ai —	ent.

Ihr seht hieraus, daß der Kennlaut des Imperfectums im Singular und bei der 3. Person im Plural *ai*, dagegen bei der 1. und 2. Person im Plural *i* ist.

8., Drückt nun französisch aus (d. h. konjugiert):

1., ich war ein leichtgläubiges Kind; du warst ein leichtgläubiges Kind; Karl (meine Cousine u.) war ein leichtgläubiges Kind; wir waren leichtgläubige Kinder (vergl. § 19, 5); u. s. f.

2., ich dachte an meinen Vater; du dachtest an deinen Vater u. s. f.

3., ich bewunderte den Himmel und die Erde u. s. f.

4., Dachte ich nicht an meine Mutter? u. s. f.

5., Ich erröthete nicht, weil ich keine Bosheit hatte, u. s. f.

Alle Beispiele für die Konjugation werden zuerst mündlich, im Chor und einzeln, geübt.

Nach der mündlichen Übung werden die Beispiele schriftlich wiederholt.

§ 44. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Die folgenden Fragen werden wie bisher mündlich und schriftlich beantwortet. Die Fragen schreiben sich die Schüler ins Diarium ab. Die Antworten werden aber von nun an nicht mehr in der Schule, sondern zu Haus zuerst ins Diarium und nachher ins gute Buch geschrieben.

1., *Quel domaine le père malade possède-t-il?*

trant besitzt

2., *à qui laissera-t-il après sa mort tous ses biens?*

wird hinterlassen

- 3., Où les fils sont-ils lorsque leur père est près de mourir?
nahe daran zu sterben
- 4., Qu' est-ce que le père dit à ses enfants?
- 5., Quand mourut-il?
- 6., Qu' est-ce que les fils espèrent trouver dans le champ que leur père leur a laissé?
hoffen (zu) finden Feld ihnen hat hinterlassen
- 7., Que firent-ils?
thaten
- 8., Ne trouvèrent-ils pas de trésors cachés dans la terre?
verborgene
- 9., Qu' est-ce que les champs remués leur donnent?
geben

Dreizehntes Stück.

§ 45. Leseübung.

Wie bisher.

§ 46. Behandlung der Lektüre. Denküben.

- 1., Wie bei § 28, 1a bis d. — Es ist zu erwähnen: a., bei der Besprechung der Substantiva, daß *broussailles* nur im Plural vorkommt; b., bei der Besprechung der Adjektiva, daß zu *cruelle* das Maskulinum *cruel* geschrieben wird.
- 2., Wie bei § 42, 2. (Vergl. § 22, 2; § 14, 2; § 2, 2.)
- 3., Fortsetzung der Übungen im Gebrauch der Zahlwörter. Vergl. § 38, 7 und 9.

§ 47. Grammatische Übungen.

- 1., In welchen Sätzen unseres Stückes steht das Imperfectum? Konjugiert folgende Beispiele: 1., *J'admiraïs mon image, tu admiraïs ton image* u. s. f. 2., *Je méprisais mes jambes* u. s. f.
- 2., Nennt die Verbalformen, welche außer dem Imperfectum und den Participien in unserem Stück vorkommen. Was heißt also: der Hirsch hatte getrunken; er blieb stehen; die Jäger kamen; der Hirsch entwischt den Hunden; er verwickelt sich in dem Buschwerk; er bleibt den Bissen der Hunde ausgelegt; die Hunde zerreißen den Hirsch? — Ihr habt hier in den ersten drei Sätzen Formen der Vergangenheit, in den letzten vier Sätzen Formen der Gegenwart. — Ihr erkennt, daß die eben genannten Formen der Vergangenheit nicht Formen des Imperfectums sein können. Warum nicht?

Merkt, daß im Französischen für das Präteritum (= Vergangenheit) zweierlei Formen vorkommen: 1., das Imperfectum, (welches im allgemeinen einen Zustand ausdrückt) 2., das historische Perfectum (welches eine neu eintretende Handlung bezeichnet, und bei welchem man gewöhnlich fragen kann: Was geschah nun weiter?).

Ich will euch aus den früheren Lesebüchern einige Sätze wiederholen, in welchen das Verbum im Präteritum Perfectum steht. 1., *Eve rapporta au serpent la défense et les menaces de Dieu.* 2., *Dieu attendit le troisième jour, et alors il sépara l'eau de la terre.* 3., *Le Seigneur punit les méchants.*

3., Schon aus diesen wenigen Sätzen werdet ihr erkennen, daß im Perfectum nicht alle Verba gleiche Endung haben, daß es also verschiedene Konjugationen giebt. Damit ihr das noch deutlicher einseht, will ich aus den früheren Büchern einige Sätze anführen, in welchen das Verbum im Infinitiv steht:

- 1., Dieu mit Adam et Eve hors du Paradis pour *labourer* la terre, et mit des chérubins vers l'orient du jardin pour *garder* le chemin de l'arbre de vie. 2., Qui dit au soleil *d'éclairer* tout homme et tout lieu? 3., Quel enfant peut seul *trouver* le petit plat d'or. 4., Charles se hâta de *parcourir* la campagne pour *chercher* le petit plat d'or. Quand un arc-en-ciel venait *embellir* les airs, sa mère lui disait: Eh bien, Charles, ne sors-tu pas pour *chercher* le bijou d'or qui doit *tomber* du ciel? 5., Une vieille femme crut *obtenir* journallement deux ou trois œufs; mais sa poule grasse cessa de *pondre*.

Übersetzt diese Sätze; nennt bei jedem Satz die vorkommenden Infinitive und stellt die Verba mit gleicher Infinitivendung unter einander. (Der Lehrer schreibt sie nach der Angabe der Schüler an die Tafel.)

Ihr könnt hieraus sehen, daß die meisten Infinitive auf *er*, einige auf *ir* und *re* endigen. Die Verba mit der Infinitivendung *er* bilden die erste und wichtigste Konjugation; die Verba auf *re* nennen wir die zweite, die auf *ir* die dritte Konjugation. Hierbei muß ich euch noch fragen: Was ist denn eigentlich der Infinitiv? Denkt z. B. an folgenden Satz: Geben ist seliger als Nehmen, und dergl. — Ihr werdet begreifen, daß der Infinitiv eigentlich ein Substantivum ist. Deshalb kommt er auch so häufig in Verbindung mit einer Präposition vor (z. B. *pour labourer* d. h. zum Pflügen; *elle cessa de pondre* d. h. sie hörte mit dem Legen auf).

4., Außer dieser Substantivform hat jedes Verbum auch zwei Adjektivformen: ein Participium des Präsens und ein Participium des Perfectums. — In welchen Sätzen unseres Stückes kommt das Participium des Präsens vor? — Ich will euch für alle drei Konjugationen Beispiele geben:

Erste Konjugation: Je vous quitte, ne vous *laissant* qu' un domaine médiocre.

Zweite " : Cette poule *pondant* tous les jours un œuf, appartient à une vieille femme.

Dritte " : La terre *obéissante* produit toutes les plantes et tous les fruits.

Stellt die drei Participia untereinander: Ihr seht, daß *ant* die Endung aller drei Participia des Präsens

ist, daß aber bei der dritten Konjugation zwischen Stamm (*obé*) und Endung der Kennlaut *iss* eingeschoben ist, während bei der ersten und zweiten die Endung unmittelbar an den Stamm (*laiss, pond*) gefügt ist.

Gebt bei den Verben der ersten Konjugation, deren Infinitiv wir gefunden haben, das Particium des Präsens an.

Ich will euch nun für die drei Konjugationen Sätze sagen, in welchen das Particium des Perfektums steht:

Erste Konjugation: Le cerf demeure *exposé* aux morsures des chiens.

Zweite " : La poule *rendue* grasse cessa de pondre.

Dritte " : Le Seigneur a *puni* les méchants.

Warum steht bei dem zweiten Beispiel das Femininum des Participiums?

Stellt die drei Participia untereinander: Ihr seht, daß bei den drei Konjugationen die Endungen des Participiums des Perfektums von einander verschieden sind (*é, u, i*), daß aber die Endung unmittelbar an den Stamm gefügt ist.

5., Jetzt will ich euch sagen, daß in dem Satz

Eve rapporta la défense de Dieu, das Verbum nach der ersten Konjugation,

Dieu attendit le jour, " " " " zweiten "

Le Seigneur punit les méchants, " " " " dritten "

geht. — Kennt den Infinitiv und die beiden Participia dieser drei Verben.

Der Kennlaut des Perfektums ist, wie ihr seht, bei der ersten Konjugation *a*, bei der zweiten und dritten *i*. Die zweite und dritte Konjugation haben also im Perfektum gleiche Endung.

Damit ihr das Präteritum Perfektum vollständig lernen könnt, will ich euch zwei Beispiele geben:

Erste Konjugation.

Je *rapportai* la défense de Dieu.

Tu *rapportas* la défense de Dieu.

La femme *rapporta* la défense de Dieu.

Nous *rapportâmes* la défense de Dieu.

Vous *rapportâtes* la défense de Dieu.

Les premiers hommes *rapportèrent* la défense de Dieu.

Zweite Konjugation.

J'*attendis* le jour.

Tu *attendis* le jour.

Dieu *attendit* le jour.

Nous *attendîmes* le jour.

Vous *attendîtes* le jour.

Les chasseurs *attendirent* le jour.

Das Beispiel für die dritte Konjugation, *Je punis le méchant* sollt ihr selbständig konjugieren.

Beachtet Kennlaut und Personalendungen bei der ersten Konjugation; im Singular *a-i, a-s, a-*; im Plural *â-mes, â-tes, è-rent*; bei der zweiten und dritten Konjugation im Singular *i-s, i-s, i-t*; im Plural *i-mes, i-tes i-rent*. —

Konjugiert folgende Beispiele: Je labourai la terre. J'admirai mon image. Je rendis ma poule grasse. J'embellis mon jardin.

6., Damit ihr auch das Präteritum Imperfektum genau kennen lernt, will ich euch drei Sätze wiederholen:

für die erste Konjugation: Charles *regardait* les couleurs d'un arc-en-ciel;

" " zweite " : Adam et Eve *attendaient* l'intelligence divine.

" " dritte " : Les premiers hommes ne *rougissaient* point.

Stellt die drei Verba untereinander und vergleicht ihre Formen: Ihr seht, daß bei der ersten und zweiten Konjugation der Kennlaut (*ai*) mit der Personalendung (*t, ent*) unmittelbar an den Stamm gefügt ist, daß aber bei der dritten Konjugation die Silbe *iss* zwischen Stamm (*roug*) und Kennlaut eingeschoben ist.

Gebt den Infinitiv und die beiden Participia der drei Verben an. Konjugiert alle drei Sätze vollständig mit dem Präteritum Imperfektum und dem Präteritum Perfektum.

7., Achtet auf folgenden Satz: *Adam et Eve ne rougissaient point quoiqu'ils fussent nus*. Die in diesem Satz stehende Verbalform *fussent* ist der Konjunktiv des Präteritums.

Ich will euch Beispiele für alle Formen des Konjunktivs des Präteritums geben:

Je me *hâtais* de chercher le bijou d'or quoique je ne le *trouvass* pas.

Tu te *hâtais* de chercher le bijou d'or quoique tu ne le *trouvasses* pas.

Charles se *hâtait* de chercher le bijou d'or quoiqu'il ne le *trouvât* pas.

Nous nous *hâtions* de chercher le bijou d'or quoique nous ne le *trouvassions* pas.

Vous vous *hâtiez* de chercher le bijou d'or quoique vous ne le *trouvassiez* pas.

Les enfants se *hâtaient* de chercher le bijou d'or quoiqu'ils ne le *trouvassent* pas.

Beachtet Kennlaut und Personalendungen des Konjunktivs des Präteritums. Ihr seht, der Kennlaut (*a*)

stimmt mit dem des Perfektums überein; und das ist bei allen drei Konjugationen, überhaupt bei allen Verben, der Fall. Auch die Personalendungen des Konjunktivs des Präteritums sind bei allen Verben gleich. Besonders müßt ihr auf die 3. Person im Singular achten: der Kennlaut wird mit Circumflex geschrieben, und die Personalendung ist bloß *t*.

Konjugiert folgendes Beispiel: Je ne gardais pas le commandement du Seigneur quoique j'aimasse mon Père au ciel.

8., Wiederholt aus unserem Lesestück die Sätze, in welchen das Präsens steht. In diesen Sätzen findet ihr nur die dritte Person im Singular und Plural. Darum will ich euch für die drei Konjugationen Beispiele für alle Formen des **Indikativs des Präsens** geben.

Erste Konjugation.

J'admire le ciel.
Tu *admires* le ciel.
L'enfant *admire* le ciel.
Nous *admirons* le ciel.
Vous *admirez* le ciel.
Tous les hommes *admirerent* le ciel.

Zweite Konjugation.

Je *réponds* à mon père (ich antworte).
Tu *réponds* à ton père.
Charles *répond* à son père.
Nous *répondons* à notre père.
Vous *répondez* à votre père.
Les enfants *répondent* à leurs parents.

Dritte Konjugation.

Je *punis* cet enfant crédule.
Tu *punis* cet enfant crédule.
Le père *punit* son enfant crédule.
Nous *punissons* les enfants crédules.
Punissez-vous les enfants crédules?
Les parents *punissent-ils* leur enfant crédule?

Stellt die Formen des Präsens der drei Konjugationen neben einander und vergleicht Kennlaut und Personalendungen einzelner Konjugationen mit einander. Ihr seht, daß beim Indikativ des Präsens

- 1., der Kennlaut im Plural der ersten und im Singular und Plural der zweiten Konjugation fehlt;
- 2., bei der ersten Konjugation die Personalendung der ersten und dritten Person im Singular, bei der zweiten die Personalendung der dritten Person im Singular fehlt;
(nur wenn der Stamm eines Verbums der zweiten Konjugation nicht auf *d* (oder *t*) endigt, z. B. corrompre = verderben) hat die 3. Person im Singular die Endung *t*;
- 3., bei allen drei Konjugationen die Personalendungen der 2. Person im Singular und alle drei Personen im Plural übereinstimmen.

Konjugiert folgende Beispiele: J'aime mon père et ma mère. J'attends une récolte abondante. Je ne rougis point.

9., Achtet auf folgende Sätze: Donne-nous notre pain quotidien! Produis toutes les plantes et tous les fruits! Cherchons le trésor! Fouillez la terre! In welchem Modus steht hier das Verbum?

Ich will auch für den **Imperativ** aller drei Konjugationen Beispiele geben.

Erste Konjugation.

Admire le ciel et la terre!
Admirons le ciel et la terre!
Admirez le ciel et la terre!

Zweite Konjugation.

Réponds à ton père!
Répondons à notre père.
Répondez à votre père!

Dritte Konjugation.

Obéis à tes parents!
Obéissons à nos parents!
Obéissez à vos parents!

Ihr seht hieraus, daß die Formen des Imperativs mit denen des Indikativs übereinstimmen und daß nur bei der ersten Konjugation die Personalendung der 2. Person des Singulars *s* fehlt.

10., Für den **Konjunktiv des Präsens** will ich euch folgende Beispiele geben:

Erste Konjugation.

Je ne trouve pas le plat d'or quoique je le *cherche*.
Tu ne trouves pas le plat d'or quoique tu le *cherches*.
Charles ne trouve pas le plat d'or quoiqu'il le *cherche*.
Nous ne trouvons pas le plat d'or quoique nous le *cherchions*.
Vous ne trouvez pas le plat d'or quoique vous le *cherchiez*.
Les enfants ne trouvent pas le plat d'or quoiqu'ils le *cherchent*.

Zweite Konjugation.

Ma poule cesse de pondre quoique je ne la *rende* pas grasse.
 Ta poule cesses de pondre quoique tu ne la *rendes* pas grasse.
 La poule de la paysanne cesse de pondre quoiqu'elle ne la *rende* pas grasse.
 Nos poules cessent de pondre quoique nous ne les *rendions* pas grasses.
 Vos poules cessent de pondre quoique vous ne les *rendiez* pas grasses.
 Les poules des paysans cessent de pondre quoiqu'ils ne les *rendent* pas grasses.

Dritte Konjugation.

J'aime mon enfant quoique je le *punisse* pour sa désobéissance.
 Tu aimes ton enfant quoique tu le *punisses* pour sa désobéissance.
 Le père aime son enfant quoiqu'il le *punisse* pour sa désobéissance.
 Nous aimons nos enfants quoique nous les *punissions* pour leur désobéissance.
 Vous aimez vos enfants quoique vous les *punissiez* pour leur désobéissance.
 Les parents aiment leur enfant quoiqu'ils le *punissent* pour sa désobéissance.

Stellt die Konjunktivformen der drei Konjugationen neben einander: Ihr seht, daß im Konjunktiv des Präsens

1., die erste und zweite Konjugation keinen Kennlaut haben;

2., die Personalendungen aller drei Konjugationen übereinstimmen.

Konjugiert folgendes Beispiel: Je me hâte de parcourir la campagne, quoique je ne *trouve* pas le trésor cherché.

11., Damit ihr die Konjugationen vollständig kennen lernt, will ich euch auch noch Beispiele für das Futurum und den Konditionalis geben.

Futurum.

Erste Konjugation.

Je ne *mangerai* pas le fruit défendu.
 Tu ne *mangeras* pas le fruit défendu.
 Ton enfant *mangera*-t-il du fruit défendu?
 Nous *mangerons* notre pain.
Mangerez-vous votre pain?
 Les enfants *mangeront* leur pain.

Zweite Konjugation.

Je *rendrai* ma poule grasse.
 Tu *rendras* ta poule grasse.
 L'excès de nourriture *rendra* les poules grasses.
 Nous *rendrons* nos poules grasses.
Rendrez-vous vos poules grasses?
 Les paysans *rendront*-ils leurs poules grasses?

Dritte Konjugation.

J'obéirai à mon père et à ma mère.
 Tu *obéiras* à ton père et à ta mère.
 Le bon enfant *obéira* à son père et à sa mère.
Obéirons-nous à nos parents?
 Vous *obéirez* à vos parents
 Les enfants *obéiront* à leurs parents.

Konditionalis.

Erste Konjugation.

Si je ne fouillais pas ma terre, je ne *trouverais* pas le trésor.
 Si tu ne fouillais pas ta terre, tu ne *trouverais* pas le trésor.
 Si le fils ne fouillait pas la terre, il ne *trouverait* pas le trésor.
 Si nous ne fouillions pas notre terre, nous ne *trouverions* pas le trésor.
 Si vous ne fouilliez pas votre terre, vous ne *trouveriez* pas le trésor.
 Si les enfants ne fouillaient pas la terre, ils ne *trouveraient* pas le trésor.

Zweite Konjugation.

Si ma poule cessait de pondre, je la *rendrais* grasse.
 Si ta poule cessait de pondre, tu la *rendrais* grasse.
 Si la poule de la vieille femme cessait de pondre, la *rendrait*-elle grasse?
 Si les poules cessaient de pondre, nous les *rendrions* grasses.
 Si vos poules cessaient de pondre, les *rendriez*-vous grasses.
 Si les poules des paysans cessaient de pondre, ils les *rendraient* grasse.

Dritte Konjugation.

Si je n'aimais pas mon fils, je ne le *punirais* pas.
 Si tu n'aimais pas ton fils, tu ne le *punirais* pas.
 Si le père n'aimait pas son fils, il ne le *punirait* pas.
 Si nous n'aimions pas notre fils, nous ne le *punirions* pas.
 Si vous n'aimiez pas vos enfants, vous ne les *puniriez* pas.
 Si les parents n'aimaient pas leur fils, ils ne le *puniraient* pas.

Ihr seht,

1., daß bei allen drei Konjugationen der Kennlaut des Futurums und des Konditionalis die Infinitivendung ist; (Die Infinitivendung der zweiten Konjugation *re* ist vor dem folgenden Vokal natürlich zu *r* verkürzt.)

2., daß bei allen drei Konjugationen die Personalendungen im Futurum und Konditionalis übereinstimmen.

12., Merkt, daß das Futurum und der Konditionalis zusammengesetzte Verbalformen sind, welche den Infinitiv und eine Form des Verbums *avoir* (= haben) enthalten. Die Stammsilbe *av* ist bei der Zusammenfügung weggefallen. Wie steht es damit im Deutschen? Im Französischen bestehta., das Futurum aus dem Infinitiv des Verbums verbunden mit dem Indikativ des Präsens von *avoir* (*je manger-ai* = ich habe zu essen, d. h. ich werde essen);b., der Konditionalis aus dem Infinitiv des Verbums verbunden mit dem Präteritum Imperfektum von *avoir* (*je trouver-ais* = ich hatte [hätte] zu finden, d. h. ich würde finden).So lernt ihr gleichzeitig den Indikativ des Präsens und das Präteritum Imperfektum von *avoir*.

Indikativ des Präsens.

J'ai
 tu *as*
 il *a*
 nous *avons*
 vous *avez*
 ils *ont*;

Präteritum Imperfektum.

J'avais
 tu *avais*
 il *avait*
 nous *avions*
 vous *aviez*
 ils *avaient*

Aus den früheren Befestücken, sowie aus dem letzten will ich euch einige Sätze wiederholen, in welchen Formen des Verbums *avoir* vorkommen.

J'ai beaucoup de plaisir de vous voir. Chaque chose produit son semblable par la vertu que Dieu lui a donnée. — Dieu *avait* planté l'arbre merveilleux de la science du bien et du mal. — Un cerf, après qu'il *eut* bu à une fontaine, s'y arrêta. — Ce soir, quand vous nous *avez* dit adieu, qui fermera votre paupière?

Aus diesen Sätzen könnt ihr sehen, daß mittelst der Formen von *avoir* in Verbindung mit dem Particium des Perfektums eines Verbums die fehlenden Formen des Aktivums ausgedrückt sind. Deshalb müßt ihr die vollständige Konjugation von *avoir* kennen lernen.

Infinitiv.
*avoir*Particium des Präsens.
*ayant.*Particium des Perfektums.
eu.

Präsens.

Indikativ.

j'ai
 u. s. w.

Konjunktiv.

j'aie
 tu *aies*
 il *ait*
 nous *ayons*
 vous *ayez*
 ils *aient.*

Imperativ.

aie
 ayons
 ayez

Präteritum.

Imperfektum.

j'avais
 u. s. w.

Perfektum.

j'eus
 tu *eus*
 il *eut*
 nous *eûmes*
 u. s. f.

Konjunktiv.

j'eusse
 tu *eusses*
 il *eût*
 nous *eussions*
 u. s. f.

Futurum.

j'aurai
 tu *auras*
 u. s. f.

Konditionalis.

j'aurais
 tu *aurais*
 u. s. f.

Konjugiert folgende Beispiele: *J'ai* beaucoup de plaisir de voir mon enfant. — Je quitte mes enfants quoique *j'aie* beaucoup de plaisir de les voir. — *J'avais* admiré un arc-en-ciel. — *J'eus* bu à une fontaine. —

J'avais quitté mes enfants quoique j'eusse beaucoup de plaisir de les voir. — Je n'aurai pas une récolte abondante. — Si j'avais remué mes champs, j'aurais eu une récolte abondante.

13. Damit ihr endlich auch sehen könnt, wie das Passivum umschrieben wird, will ich noch einige Sätze aus unserer bisherigen Lektüre wiederholen: Le soleil, la lune et les étoiles furent créés le quatrième jour. — Le corps de l'homme fut formé de la poudre de la terre. — L'homme avait été formé de la poudre de la terre. — Ton nom soit sanctifié.

Aus diesen Beispielen sollt ihr erkennen, daß das Passivum mittelst der Formen von *être* (sein = werden) in Verbindung mit dem Participium des Perfekts eines Verbums ausgedrückt wird. Das Participium richtet sich in Genus und Numerus wie jedes prädicative Adjektivum nach dem Wort, von welchem es etwas ausagt.

Sch will euch die vollständige Konjugation von *être* angeben.

Infinitiv. être.	Participium des Präsens. étant.	Participium des Perfekts. été.
----------------------------	---	--

Präsens.

Indikativ.	Konjunktiv.	Imperativ.
Je suis, tu es, il est, nous sommes, vous êtes, ils sont.	Je sois, tu sois, il soit, nous soyons, vous soyez, ils soient.	sois, soyons, soyez,

Präteritum.

Imperfektum.	Perfektum.	Konjunktiv.
J'étais, tu étais, u. s. f.	Je fus, tu fus, il fut, u. s. f.	Je fusse, tu fusses, il fût, u. s. f.

Futurum.

Je serai,
tu seras,
u. s. f.

Konditionalis.

Je serais,
tu serais
u. s. f.

Achtet noch auf folgende Sätze: Le cerf s'est arrêté à la fontaine. — Il s'était échappé des chiens. Wie ihr seht, sind die zusammengesetzten Formen der reflexiven Verben auch mittelst *être* gebildet.

Konjugiert folgende Beispiele: Je suis créé à l'image de Dieu. — Il n'est pas bon que je sois seul. — Je n'étais auparavant qu'un enfant crédule. — Je fus formé de la poudre de la terre. — Je ne rougissais pas quoique je fusse nu. — Je serai sauvé du danger. — Je serais éternellement malheureux sans la miséricorde de Dieu. — J'ai été créé pour une fin sublime. —

§ 48. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Die folgenden Fragen werden in der bisherigen Weise beantwortet. Vergl. § 44.

- 1., La figure du cerf est-elle belle?
- 2., Son bois est-il beau?
- 3., Le cerf n'est-il pas un bel animal?
- 4., Quelle est la forme de ses jambes?
- 5., Sa course est-elle légère?
- 6., Qu' est-ce qu'il a vu, un jour, dans l'eau pure d'une fontaine?
- 7., Pourquoi méprise-t-il ses jambes?
- 8., Comment peut-il s' échapper de ses ennemis?
- 9., Qu' est-ce qui l'embarrasse souvent dans sa course?

leicht

reinen

Feinde

oft

- 10., Où s'embarrasse-t-il facilement?
leicht
- 11., Quels sont ces animaux cruels qui prennent alors le pauvre cerf?
fangen armen
- 12., Que font-ils?
thun

Die in diesen Fragen vorkommenden Adjektiva werden ins Vokabelbuch geschrieben und gelernt. Die Schüler werden bei *beau au nouveau* und *vieux* erinnert; es wird ihnen auch — unter Hinweisung auf *premier, première* und *cher, chère* — gesagt, daß zu *légère* das Masculinum *léger* lautet.

Vierzehntes Stück.

§ 49. Leseübung.

Wie bisher.

§ 50. Behandlung der Lektüre. Denküben.

1., Welche Verbalformen kommen in unserem Stück vor? Von welchem der in unserem Stück stehenden Verben könnt ihr gewiß sagen, daß sie nach der ersten Konjugation gehen? Welches Verbum der zweiten und welches der dritten Konjugation kommt in dem Stück vor? Bestimmt die vorkommenden Verbalformen. Zuvor aber will ich euch zu einigen der in dem Stück stehenden Verbalformen den Infinitiv sagen oder euch wenigstens den Stamm angeben und sagen, nach welcher Konjugation das Verbum geht.

- In Satz 1 *dormait*: Infinitiv *dormir*;
 " " 4 *tuant*: Stamm *tu* —, erste Konjugation;
 " " 7 *pouvait*: Infinitiv *pouvoir*;
 " " 8 *accourut*: Infinitiv *accourir*;
 " " 8 *reconnaissant*: Infinitiv *reconnaître*;
 " " 8 *rongea*: Stamm *rong* —, erste Konjugation.

Bei dem Verbum *ronger* merkt, daß nach dem *g* am Stammende vor Verbalendungen, welche mit *a* oder *o* beginnen, in der Schrift ein stummes *e* eingeschoben werden muß, um dem *g* den weichen Reibelaut (Zischlaut) zu erhalten. Das Gleiche gilt für alle Verben der ersten Konjugation, deren Stamm auf *g* ausgeht. — Hierbei will ich euch auf etwas Ähnliches bei einer Verbalform in einem Satz aus dem zweiten Stück aufmerksam machen: *Le second jour commençait*. Der Stamm dieses Verbums ist *commenc-*; um dem *c* den harten Reibelaut (*s*) zu erhalten, wird vor Verbalformen, welche mit *a* oder *o* beginnen *ç* geschrieben. Ebenso wird bei allen Verben der ersten Konjugation verfahren, deren Stamm auf *c* ausgeht.

Geht nun von allen Verben, welche in unserem Stück stehen, den Infinitiv an. Schreibt diese Infinitive mit der deutschen Bedeutung ins Vokabelbuch.

2., Nennt die in unserem Stück vorkommenden Substantiva und bestimmt ihr Geschlecht. — Nennt die Adjektiva und gebt bei den zweieidigen das Masculinum und Femininum an.

Die nach dem Genus geordneten Substantiva und die Adjektiva, sofern sie noch nicht vorgekommen sind, ebenso die Adverbia, werden ins Vokabelbuch eingetragen.

3., Wie bei § 2, 2.

4., Beantwortet folgende Fragen: 1., Qui est-ce que le rat avait réveillé? 2., Qui est-ce que le lion avait attrapé? 3., à qui le rat demanda-t-il pardon de son imprudence? 4., Qui est-ce que le roi des animaux ne voulut point tuer? 5., à qui le lion donna-t-il la vie? 6., Qui est-ce que le lion laissa aller? 7., De quoi le lion ne pouvait-il se débarrasser?

5., Wandelt die Fabel um, indem ihr statt der vorkommenden tonlosen Personalpronomina *le* und *lui*, sowie statt des tonlosen pronominalen Adverbiums *en* überall das betreffende Substantivum anwendet und das letztere natürlich auch an die richtige Stelle im Satz stellt.

6., Erzählt in gleicher Weise noch einmal die Fabel, welche die Überschrift haben soll: *Le lion et les deux petits rats*.

§ 51. Grammatische Übungen.

1., Konjugiert — mit Weglassung der Participia, der Konjunktive und des Konditionalis — folgende Beispiele: *demander pardon de son imprudence; remplir sa vie de bienfaits; perdre son temps* (das letzte Beispiel mit der Negation: *ne-point*).

2., In welchen Sätzen unseres Stückes steht *a*, der Dativ, *b*, der Accusativ des tonlosen Personalpronomens? — Welchen Kasus vertritt das tonlose pronominale Adverbium *en* (im 3. Satz)?

Ich will euch einige früher gelesene Sätze wiederholen: 1., *Le serpent alla vers la femme: Pourquoi, lui dit-il, ne mangez-vous pas du fruit de l'arbre de la science?* 2., *Dieu fit une femme, et la fit venir vers Adam.* 3., *Un père moribond voyant ses enfants auprès de son lit, leur parla.* 4., *Dieu dit à la terre: Produis toutes les plantes et tous les fruits, et la terre les produisit.* 5., *Un cerf, après qu'il eut bu à une fontaine, s'y arrêta.*

Nun sagt: Wie lautet vom tonlosen Personalpronomen der dritten Person der Dativ und der Accusativ des Femininum im Singular? Wie lautet der Dativ und Accusativ im Plural? Wofür steht das tonlose pronominale Adverbium *y*? (à la fontaine). Welchen Kasus kann das letztere also vertreten? — An welcher Stelle des Satzes stehen Dativ und Accusativ aller tonlosen Personalpronomina, ebenso *en* und *y*?

3., Wiederholt jetzt einmal das Sprüchlein: *Comment t'appelles-tu* (§ 14, 4). Beantworte mir auch die Frage: *Comment s'appellent tous les deux*?

Konjugiert folgende Beispiele:

Je me forme un caractère aimable.

Je ne me déshonorerai point.

In welchem Kasus steht das Reflexivpronomen beim ersten, in welchem beim zweiten Beispiel?

4., Nun könnt ihr alle Kasus des tonlosen Personalpronomens, die es im Französischen giebt, angeben. (Der Lehrer fragt die einzelnen Formen ab und entwickelt dabei folgende Tabelle an der Tafel:)

1. Person. 2. Person. 3. Person.
Masculinum (Neutrum) Femininum. Reflexivum.

Singular.

Nom. je	tu	il		elle	
Gen. —	—	—	(en)		
Dat. me	te		lui (y)		se
Acc. me	te	le		la	se

Plural.

Nom. nous	vous	ils		elles	
Gen. —	—	—	(en)		
Dat. nous	vous		leur (y)		se
Acc. nous	vous		les		se

Die Schüler schreiben diese Tabelle auf eine besondere Seite ihres Vokabelbuchs ab.

5., Achtet noch auf folgende zwei Sätze: 1., *Donne-nous notre pain quotidien.* 2., *Ne nous induis point dans la tentation.* In welchem Modus steht bei diesen Sätzen das Verbum? — Wo steht also das Personalpronomen beim Imperativ a., wenn er nicht verneint ist? b., wenn er verneint ist?

6., Konjugiert nun folgende Beispiele

a., der einfachen Konjugation eines reflexiven Verbums:

Je m'applique à être pieux et bon. — Je ne trouve pas le plat d'or quoique je m'applique à être pieux et bon. — Ne t'arrête pas à la fontaine. — (Applique-toi à être pieux et bon.) — U. s. f.: Präteritum Imperfektum und Perfektum; Konjunktiv des Präteritums; Futurum; Konditionalis.

b., der zusammengesetzten Konjugation eines reflexiven Verbums:

Je me suis appliqué à être pieux et bon u. s. f.: Konjunktiv des Präsens; Präteritum Imperfektum und Perfektum; Futurum; Konditionalis.

Konjugiert noch folgende Beispiele: 1., *Je m'échappe des chiens.* 2., *Je me hâtais de parcourir la campagne.* 3., *Je m'arrêtais à la fontaine.* 4., *Je m'embarrasserai dans des broussailles.* 5., *Je ne me suis pas déshonoré.* 6., *Il n'était pas bon que je me fusse caché.* 7., *Si j'avais demandé pardon de ma désobéissance, je ne me serais pas déshonoré.*

7., Achtet nun auf folgende Sätze, die wir fast alle früher gelesen haben:

1., *Dieu ne crée pas de nouvelles choses, mais chacune d'elles produit son semblable.* 2., *L'Éternel avait dit: Il n'est pas bon que l'homme soit seul; je lui ferai une aide semblable à lui.* 3., *Pourquoi toi et ton mari ne mangez-vous pas de ce fruit?* 4., *Applique-toi à être pieux et bon.* 5., *Dieu veille sur nous.* 6., *Qui veille sur vous?* 7., *Mes enfants et moi (ich), nous dormions à l'ombre d'un arbre.* 8., *Adam et Ève furent les premiers hommes et tous les autres hommes sont semblables à eux (ihnen).* 9., *Ève mangea du fruit défendu, en donna ensuite à son mari, et il en mangea; alors elle et son mari virent leur nudité.*

Kommen in diesen Sätzen auch bloß tonlose Personalpronomina vor? Ihr seht wohl ein, daß es außer den tonlosen auch betonte Personalpronomina giebt.

Stellt die Formen für alle drei Personen im Singular und im Plural zusammen. (Der Lehrer entwickelt an der Tafel die folgende Tabelle:)

		1. Person.	2. Person.	3. Person.
		Masc. Femin.	Masc. Femin.	Masc. Femin.
Singular	Nom. }	moi	toi	lui elle
	Acc. }			
Plural	Nom. }	nous	vous	eux elles.
	Acc. }			

Die Schüler schreiben auch diese Tabelle in ihr Vokabelbuch ab.

8., Außer den beiden Arten des Personalpronomens giebt es natürlich noch andere Pronomina. Ihr werdet sie aus folgenden Sätzen herausfinden:

a., 1., *Dieu fit une femme de la côte qu'il avait prise d'Adam. Ce fut la première femme.* 2., *Adam et Ève furent créés le sixième jour. Ce sont les premiers hommes et les parents de tous les*

autres hommes. 3., La femme mangea du fruit défendu, et en donna ensuite à son mari. *Celui-ci* (= diefer) en mangea. 4., Le jardin du Paradis était planté de plusieurs beaux arbres. *Ceux-ci* (= diefe) portaient d'excellents fruits. 5., Dieu donna à Adam une compagne. *Celle-ci* (= diefe) fut nommée Ève. 6., Le cerf s'embarrassa dans des broussailles. *Celles-ci* (= diefe) étant fort touffues, le bel animal demeura exposé aux morsures des chiens.

Wie lautet das Maskulinum und wie das Femininum des Demonstrativpronomens im Singular und im Plural? Wie lautet das Neutrum dieses Pronomens? Hat das Neutrum einen Plural?

b., 1., *Celui* (= derjenige) qui ne garde pas les commandements de Dieu, sera éternellement malheureux. 2., Une vieille femme engraisa *celles* (= diejenigen) de ces poules qui avaient cessé de pondre. 3., Nous pardonnons à *ceux* qui nous ont offensés. 4., Vous ne trouverez pas toujours (immer) *ce* (= dasjenige) que vous cherchez.

Welches sind die drei Geschlechter des Determinativpronomens? Wie lautet der Singular, wie der Plural des Masculinum und des Femininum?

c., 1., Notre Père *qui* es aux cieux. 2., Dieu mit dans le corps de l'homme une âme, *qui* est un esprit. 3., Dieu se reposa le septième jour *qu'*il sanctifia. 4., Chaque chose produit son semblable par la vertu *que* Dieu lui a donnée. 5., Le Paradis était planté de plusieurs beaux arbres, *qui* portaient d'excellents fruits. 6., Dieu fit des promesses nouvelles à ses enfants fidèles *qu'*il avait sauvés du déluge. 7., Que vois-je au sein de la nue? C'est l' arc-en-ciel, *dont* la présence nous dit que Dieu veille sur nous.

Wie lautet das Relativpronomen im Nominativ und Accusativ? Welches Adverbium vertritt den Genitiv des Relativpronomens? Hat das Relativpronomen besondere Formen für Masculinum und Femininum? für Singular und Plural? Ihr seht, daß dieses Relativpronomen nur eine Form für beide Geschlechter hat. Deshalb heißt es eingeschlechtig.

8., Dieu mit Adam et Ève hors du Paradis pour labourer la terre, de *laquelle* l'homme avait été pris. 9., Il existe un bijou, au prix *duquel* tout l'or de la terre n'est rien. Les enfants *auxquels* il doit échoir en partage, ne doivent pas précisément être nés un jour de dimanche.

Wie lautet das zweigeschlechtige Relativpronomen?

d., 1., *Qui* donne à la nuit son mystère? 2., *Qui* (= wen) peut connaître et aimer l'âme de l'homme? 3., *Que* vois-je au sein de la nue? 4., *Laquelle* (= welche) de vos poules a cessé de pondre? 5., De *quoi* (= was) le corps de l'homme fut-il formé. 6., *Quels* sont les enfants auxquels le bijou est destiné?

Wie lautet das eingeschlechtige Interrogativpronomen? Wie das zweigeschlechtige? Wie lautet der Accusativ des eingeschlechtigen Interrogativpronomens, wenn nach einer Person gefragt wird? Was bedeutet *que*? Wie lautet das Neutrum des Interrogativpronomens, wenn das letztere mit einer Präposition verbunden ist? Wie lautet das prädicative Fragepronomen?

e., 1., Dieu ne crée pas de nouvelles choses, mais *chacune* d'elles produit son semblable. 2., Qui donne à *chacun* chaque chose, à *l'un* beaucoup, à *l'autre* peu? 3., Charles se forma un caractère aimable envers *tout le monde*.

Welche unbestimmten Pronomina (Indefinita) haben wir bisher in unserer Lektüre gefunden?

§ 52. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Wie bisher. Vergl. § 44.

- 1., Qui est le roi des animaux?
- 2., Les autres bêtes (Tiere) sont-elles aussi féroces (wird), aussi fortes (stark), aussi cruelles que le lion?
- 3., Pourquoi le lion est-il appelé le roi des animaux?
- 4., De (mit) quoi les lions remplissent-ils souvent (oft) les forêts de l'Afrique?
- 5., Où (worin) les chasseurs attrapent-ils les lions?
- 6., Quel animal est devenu, une fois, le bienfaiteur d'un lion tombé dans des filets?
- 7., Qu' est-ce que le petit animal a fait (gemacht) pour délivrer le lion captif (gefangenen)?
- 8., Où les bêtes aiment-elles à dormir en été, quand il fait chaud (heiß; il fait chaud = es ist heiß)?
- 9., Où dormons-nous?
- 10., Qui vous réveille chaque matin?
- 11., Aimez-vous votre père et votre mère, vos frères et vos sœurs?
- 12., Que faites-vous (macht ihr) quand vous avez fait tort (Unrecht) à quelqu'un (jemand)?

Die bisher noch nicht vorgekommenen Wofabeln werden ins Wofabelbuch geschrieben und gelernt.

Fünfzehntes Stück.

§ 53. Leseübung.

Wie bisher.

§ 54. Behandlung der Lektüre. Denkfübungen.

1., Gebt die in dem Stück vorkommenden Substantiva und Adjektiva, Präpositionen und Adverbia an. Bestimmt das Geschlecht der Substantiva. Gebt bei den Adjektiven, welche mit betonter Silbe endigen, das Masculinum und Femininum an. — Bei der Besprechung der Substantiva ist den Schülern zu sagen, daß der Singular zu *mets* auch geschrieben wird; und bei der Bestimmung des Genus von *peur* ist an *couleur* (§ 28, 1a) zu erinnern.

2., Bestimmt und erklärt die in dem Stück vorkommenden Pronomina. Setzt statt der vorkommenden Personal- und Demonstrativpronomina sowie statt *y* die betreffenden Substantiva, die ihr natürlich auch an die richtige Stelle im Satze stellen müßt.

3., Welche Verbalformen kommen in unserem Stück vor? Einige davon muß ich euch erklären.

In Satz 5 *court* = Präsens von *courir*. (Merkt hierzu die 3. Person im Plural des Präsens: *ils courent*.)

" " 6 *veut* = Präsens von *vouloir*. (Hierzu 3. Person im Plural des Präsens: *ils veulent*.)

" " 7 *dit* = Präsens von *dire*. (Hierzu 3. Person im Plural des Präsens: *ils disent*.)

" " 8 *peut* = Präsens von *pouvoir*.

Bestimmt nun alle Verbalformen und gebt von jedem Verbum den Infinitiv an.

Die nach dem Genus geordneten Substantiva, die Adjektiva, die Adverbia und die Infinitive der Verba, welche früher noch vorgekommen waren, werden ins Vokabelbuch eingetragen.

4., Wie bei § 2, 2.

5., Erzählt dieselbe Fabel a., von zwei Feldmäusen und einer Stadtm Maus; b., von einer Feldmaus und zwei Stadtmäusen.

§ 55. Grammatische Übungen.

1., Konjugiert folgende Beispiele: 1., *se livrer à la joie*; 2., *entendre un grand bruit*; 3., *corrompre les plaisirs de son ami* (mit der Negation *ne — pas*); 4., *saisir la main* (die Hand) *de son bienfaiteur*.

2., Wiederholt den sechsten Satz unseres Stückes und sagt, zu welcher Klasse von Wörtern *brusquement* gehört. Achtet auf folgende Sätze: *Tu mangeras librement de tout arbre du jardin*. — *Adam et Ève virent seulement leur nudité*. — *Tu trouveras sûrement le bijou d'or*. — *La femme crut obtenir journellement deux ou trois œufs*. *Un rat monta étourdiement sur le corps du lion*.

Was drücken alle die in diesen Sätzen vorkommenden Adverbia aus? Welche Endung haben alle diese Adverbia? — Merkt, daß die Endung *ment* ein veraltetes Substantivum weiblichen Geschlechts (lat. *mente*) ist, welches die Bedeutung hat: auf eine Weise (= in einer Weise). Was heißt also wörtlich *brusquement*? *librement*? *étourdiement*? u. s. f.

Wie ihr seht, ist das veraltete Substantivum mit der Femininform des Adjektivums zu einem Worte verschmolzen. So ist also z. B. aus dem Adjektivum *seul* das Adverbium *seulement*, aus *sûr* — *sûrement* u. s. f. geworden. Beachtet aber das Adverbium *étourdiement*; aus welchem Adjektivum ist es gebildet? Ist die Aussprache des Masculinums dieses Adjektivums von der des Femininums verschieden? Bei welchen Adjektiven zweier Endungen ist die Aussprache des Masculinums und des Femininums gleich? (Vergleicht *étourdi* — *étourdie*; *vrai* — *vraie*.) So merkt nun, daß bei den Adjektiven, deren Masculinum auf einen hörbar gesprochenen Vokal endigt, das stumme *e* des Femininums vor der Adverbialendung *ment* ausgefallen ist.

Bildet das Adverbium von früher dagewesenen Adjektiven.

3., Ich will euch noch zwei Sätze mit Adverbien der Art und Weise sagen: 1., *Cet enfant obéit bien* (gut) *à son père et à sa mère*. 2., *Les premiers hommes gardèrent mal* (schlecht) *le commandement de Dieu*. — Nun sagt mir, welches Adverbium dem Adjektivum *bon* und welches dem Adjektivum *mauvais* entspricht. — Wie ihr seht, giebt es für diese zwei Adjektiva besondere Wörter, welche das Adverbium vertreten.

4., Achtet auf folgende Sätze: *Le rat de ville court plus brusquement* (haftiger) *vers sa retraite ordinaire que le rat des champs*. — *Sois toujours et partout pieux et modeste, et tu trouveras le plus sûrement* (am sichersten) *le bijou d'or*. — Wird der Komparativ und der Superlativ der Adverbia anders umschrieben, als es bei Adjektiven der Fall ist? (Vergl. § 33, 2.)

5., Ich will noch einige Sätze anführen. *Les petits oiseaux chantent ordinairement mieux* (besser) *que les grands*. — *Le rat de ville court plus brusquement vers sa retraite ordinaire que son ami; tant* (um so) *pis* (schlimmer) *pour celui-ci qui demeure exposé au danger* (Gefahr). — *Qui donne à chacun chaque chose, à l'un beaucoup à l'autre peu, moins au ciron, plus à la rose*?

Wie heißt der Positiv zu dem Adverbium *mieux*? und zu *pis*? Welche vier Adverbia haben also eine eigene (einfache) Form für den Komparativ?

(Der Lehrer entwickelt an der Tafel die folgende Tabelle, welche die Schüler später ins Vokabelbuch schreiben.)

Positiv.	Komparativ.	(Superlativ.)
bien	mieux	(le mieux)
mal (schlimm)	pis	(le pis)
beaucoup	plus	(le plus)
peu	moins	(le moins)

6., Ich will euch noch einmal die schon angeführten Sätze (Nr. 2 bis 5) sagen, in welchen Adverbia der Art und Weise vorkamen. Sagt mir nun, welches Satzglied durch das Adverbium näher bestimmt wird. — Weil also die Bedeutung des Prädikates (Verbums) durch das Adverbium hervorgehoben wird, so steht das letztere als das betonte Wort hinter dem Verbum.

7., Achtet auf folgende Sätze: Vous *ne* mourrez *nullement*. — Dieu *ne* crée *pas* de nouvelles choses. — Ne nous induis *point* dans la tentation. — Tout l'or de la terre n'est *rien* au prix de ce trésor.

Aus diesen Sätzen lernt ihr einige Adverbia kennen, welche dem Verbum (Prädikat) eine negative Bedeutung geben. Wie heißen diese negativen Adverbia?

Welches tonlose Wörtchen steht in allen diesen Sätzen vor dem Verbum, welches verneint ist?

Ihr seht also, *ne* negiert die Bedeutung des Verbums, und das hinter dem Verbum stehende Adverbium giebt bloß die besondere Art der Verneinung an. Was bedeutet also *ne ... nullement*? *ne ... pas*? *ne ... point*? *ne ... rien*?

Welches tonlose Wörtchen drückt also die eigentliche Verneinung des Verbums aus?

8., Ich will euch noch einige Beispiele geben. Je n'étais auparavant qu'un enfant crédule. — Je vous quitte, ne vous laissant pour tout bien qu'un domaine d'un revenu médiocre.

Durch welches Wörtchen allein ist in diesen Sätzen die Verneinung ausgedrückt? Was bedeutet das Wörtchen *que* zwischen verglichenen Begriffen? (Vergl. § 33, 3.)

Wie müßten also die beiden letzten Sätze wörtlich genau übersetzt werden? Wie pflegen wir aber diese Sätze zu übersetzen? Wir müßten also *ne ... que* anstatt mit nur eigentlich mit nicht (anders) als übersetzen. — Achtet auch sorgfältig darauf, daß *que* nicht wie ein negatives Adverbium unmittelbar hinter dem Verbum, sondern vor dem Wort (Begriff) steht, welches es einschränkt.

§ 56. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Wie bisher. Vergl. § 44.

- 1., Qui invita le rat des champs?
- 2., Que lui sert-il (trägt auf) à souper?
- 3., Que font les deux amis?
- 4., Qu' est-ce qu'ils entendent tout-à coup?
- 5., Qu' est-ce qui corrompt leurs plaisirs?
- 6., Où (wohin) le rat de ville veut-il aussitôt conduire son ami?
- 7., Celui-ci le suit-il (suivre = folgen.)?
- 8., Que fait-il brusquement?
- 9., Où se retire-t-il (se retirer sich zurückziehen)?
- 10., De (mit) quoi le rat des champs préfère-t-il (préférer = vorziehen) se nourrir (ernähren)?
- 11., Quels sont les principaux repas (Mahlzeit) que nous faisons (machen)?
- 12., Quand nous avons invité à dîner des amis, que leur servons-nous?
- 13., De quoi l'homme se nourrit-il? (Le potage = Suppe; le légume = Gemüse; le rôti = Braten; du bœuf = Rindfleisch; du veau = Kalbfleisch; du mouton = Hammelfleisch; du porc = Schweinefleisch; la salade = Salat; les mets de farine (Mehl) sucrés (gâteaux) = süße Mehlspeisen; 1c. (§ 18, 3, 9—12.)
- 14., Aimez-vous à manger des fruits?
- 15., à quelle heure dînez-vous?
- 16., à quelle heure vous levez-vous? (se lever sich erheben, aufstehen.)
- 17., à quelle heure allez-vous vous coucher? (se coucher = sich legen; aller se coucher = zu Bett gehen.)
- 18., Combien d'heures un enfant dort-il ordinairement?

Sechzehntes Stück.

§ 57. Leseübung.

Wie bisher.

§ 58. Behandlung der Lektüre. Denkübungen.

1., Setzt die in dem Stück vorkommenden Substantiva an und bestimmt das Geschlecht derselben. — Hierbei ist den Schülern zu sagen, daß *chêne* (überhaupt alle Namen der Bäume, z. B. *pommier* = Apfelbaum, *prunier* = Pflaumenbaum, *cerisier* = Kirschbaum, *sapin* = Tanne, *mélèze* = Lärche) ebenso wie das Wort *arbre* Masculinum ist.

2., Bestimmt die in dem Stück vorkommenden Pronomina und pronominalen Adverbia. Setzt das betreffende Substantivum — und natürlich auch an die richtige Stelle — anstatt der folgenden Pronomina und pronominalen Adverbia:

- in Satz 2 se l'approprier;
 " " 4 Je vous interdis;
 " " 4 leur dit-il;
 " " 6 dont il s'agit ici;
 " " 8 les abeilles s'y soumirent;
 " " 9 le miel leur fut adjugé.

3., Nennt die in dem Stück vorkommenden Adjektiva, und gebt das Maskulinum und Femininum der zweieudigen an.

4., Gebt die vorkommenden Adverbia an und sagt bei denen mit der Endung *ment*, von welchen Adjektiven sie abgeleitet sind.

5., Nennt die in dem Stück vorkommenden Verbalformen. Ehe ihr aber die Verba bestimmt, will ich euch von einigen den Infinitiv angeben:

In Satz 1	<i>fait</i>	} <i>faire</i>
" "	5 <i>fassiez</i> (Konjunktiv des Präsens)	
" "	2 <i>voulait</i>	} <i>vouloir</i> . (Merk! hierzu die 1. Person im Plural des Präsens Indikativ: <i>voulons</i> .)
" "	5 <i>veux</i>	
" "	4 <i>interdis</i> : <i>interdire</i> (Merk! hierzu die 1. Person im Plural des Präsens Indikativ: <i>interdisons</i> .)	
" "	6 <i>suffira</i> : <i>suffire</i> .	
" "	8 <i>soumirent</i> : <i>soumettre</i> .	
" "	9 <i>connaît</i> : <i>connaître</i> .	

Bestimmt nun alle Verbalformen und gebt von jedem Verbum den Infinitiv an.

Die nach dem Genus geordneten Substantiva, die Adjektiva, die Adverbia und die Infinitive der Verba, welche bisher noch nicht vorgekommen waren, werden ins Vokabelbuch eingetragen.

6., Wie bei § 2, 2.

7., Erzählt dieselbe Fabel von einer Biene, einer Hummel und den Wespen.

8., Nennt von den euch bis jetzt bekannt gewordenen Adjektiven diejenigen, welche a., eine Beschaffenheit der Dinge, b., eine Eigenschaft des Menschen, c., eine Eigenschaft der Tiere bezeichnen.

9., Nennt von den vorgekommenen Verben diejenigen, welche eine Thätigkeit des Menschen ausdrücken.

10., Konjugiert folgende Beispiele: *accepter la condition proposée; s'approprier le bien de son frère.*

§ 59. Grammatische Übungen.

(Vorbemerkung. Die folgenden Übungen sollen in dieser Klasse natürlich nur rasch durchgegangen werden, da sie hier nur propädeutische Bestimmung haben. Sie können übergangen werden, wenn die Mehrzahl der Schüler schwach begabt ist.)

Überseht die folgenden früher dagewesenen Sätze, welche ich euch an die Tafel schreiben werde, und achtet vor allen Dingen auf den Bau derselben. Es wird euch durch diese Sätze einiges aus der französischen Satzlehre wieder ins Gedächtnis zurückgerufen; ihr werdet aber aus ihnen manches Neue kennen lernen.

1., *Les abeilles avaient fait leur miel. — Un rat des champs avait invité un rat de ville. — Le rat réveilla le lion. — Ton règne vienne. — La lumière brilla. — Adam et Eve ne rougissaient point.*

In welchen Sätzen muß außer dem Subjekt und dem Prädikat auch ein Objekt stehen?

Ihr wißt also:

I. Jeder Satz besteht mindestens aus Subjekt und Prädikat.

II. Jeder Satz, dessen Prädikat ein transitives Verbum ist, enthält auch ein Objekt.

2., *Le père mourut. — Le miel fut adjugé aux abeilles. — La crainte peut corrompre tes plaisirs. — Vous ne mourrez nullement. — Un bienfait n'est pas perdu. — Le commandement de Dieu était facile. — L'âme de l'homme est un esprit.*

Nennt das Prädikat jedes Satzes. Woraus besteht das Prädikat in den angeführten Sätzen?

Ihr seht:

III. Das Prädikat ist entweder ein Verbum (ein selbständiges Verbum oder ein Hilfsverbum in Verbindung mit einem selbständigen Verbum — mit oder ohne Negation —) oder ein Verbum in Verbindung mit einem Prädikatsnomen (Adjektivum oder Substantivum).

3., *Je veux seulement que vous fassiez séparément une petite quantité de miel. — Tu mangeras librement de tout arbre du jardin. — Dieu reprocha bientôt à Adam et à Ève leur désobéissance. — L'état heureux ne dura pas longtemps. — Charles regardait avec admiration les couleurs d'un arc-en-ciel. — Une poule pondait tous les jours un œuf. — Un lion dormait à l'ombre d'un arbre. — Nous aurions été éternellement malheureux, si Dieu n'eût envoyé son fils en terre. — L'arbre portait de très beaux fruits. — Le cerf entra dans une forêt fort touffue. —*

Wozu dienen in diesen Sätzen die Adverbia *seulement, séparément, librement, éternellement, bientôt, très, fort* und die adverbialen Ausdrücke *longtemps, avec admiration, tous les jours, à l'ombre d'un arbre*?

Ihr erkennt:

IV. Durch das Adverbium oder den adverbialen Ausdruck wird entweder das Prädikat (Verbum oder Prädikatsnomen) oder ein Attribut näher bestimmt.

4., *La terre obéissante produisit toutes les plantes et tous les fruits. — Un petit plat d'or tombe sur la terre. — Le petit Charles regardait avec admiration les magnifiques couleurs d'un arc-en-ciel. — Cela me suffira pour connaître le véritable maître du miel. — Donne-nous notre pain quotidien. — J'étais auparavant un enfant crédule. — Tous les hommes sont enfants d'Adam. — Le serpent, animal très fin et très rusé, alla vers la femme. —*

Nennt die in diesen Sätzen vorkommenden Attribute und Appositionen. — Wozu dient das Attribut oder die Apposition? Ihr seht:

V. Durch das Attribut oder die Apposition wird das Subjekt, das Objekt oder das Prädikatsnomen hervorgehoben.

VI. Attribut und Apposition machen mit dem Nomen (Substantivum), mit welchem sie verbunden sind, einen Begriff aus.

5., Les chasseurs arrivèrent. Le rat accourut et délivra le lion. Un bruit est entendu dans la maison. Les abeilles avaient fait leur miel. Des bourdons voulaient s'approprier le miel. Les bourdons ne voulurent pas accepter la condition proposée.

Vergleicht diese Sätze mit der deutschen Übersetzung. Ihr wißt längst, daß der Bau des französischen und des deutschen Satzes nicht immer übereinstimmt. — Achtet nun auf den Bau der französischen Sätze. Ihr werdet leicht einsehen:

VII. Der Bau des französischen Satzes entspricht genau der richtigen Folge der Gedanken.

VIII. Aus der Aufeinanderfolge der Antworten auf die beiden Fragen:

1. Von wem ist im Satz die Rede (= wer sagt aus?)

2. Welches ist die Aussage?

erklärt es sich, daß die Aussage (das Prädikat) in die Tonstelle treten muß, daß also das Prädikat hinter dem Subjekt steht.

6., a., Je vous interdis, dit la guêpe, toute clameur. Et, dit le rat des champs, de tes plaisirs que la crainte peut corrompre. Ma chère mère, répondit Charles, je n'étais auparavant qu'un enfant crédule. J'ai beaucoup de plaisir de vous voir encore une fois tous rassemblés, dit le père moribond.

b., Les enfants fouillèrent leur champ, et la terre ainsi remuée, donna de suite plusieurs abondantes récoltes. Tel fut le trésor qu'ils trouvèrent.

c., Est-il vrai qu'un petit plat d'or tombe sur la terre? Est-ce bon que l'homme soit seul? Ne sors-tu pas pour chercher le bijou d'or? Pourquoi ne mangez-vous pas du fruit de cet arbre?

d., Comment la première femme fut-elle nommée? Quand le second jour commençait-il?

e., Quel est le nom de la première femme? Qui est le père de ces enfants? Que vois-je au sein de la nue? à qui appartient le règne? Où est notre père?

Steht in diesen Sätzen das Prädikat in der Tonstelle? Ihr habt hier lauter Beispiele, in welchen das Subjekt die Tonstelle einnimmt, d. h. in welchen es hinter dem Prädikat steht. Ihr seht:

IX. Die Umkehr der Stellung des Subjekts (Inversion des Subjekts) findet statt, sobald bei einem Satz gefragt werden muß:

1. Welches ist die Aussage?

2. Von wem geht die Aussage aus?

X. Die Hervorhebung des Subjekts durch Inversion findet statt,

a., in eingeschalteten Sätzen zwischen oder nach der direkten Rede (siehe die Beispiele unter a);

b., wenn ein Prädikatsnomen am Anfang des Satzes steht (Beispiel unter b);

c., in direkten Fragesätzen, wenn das Subjekt ein unbetontes (persönliches oder demonstratives) Pronomen ist (Beispiele unter c);

d., in solchen direkten Fragesätzen, deren wirkliches Subjekt zwar nicht ein unbetontes Pronomen ist und welches deshalb seine Stelle vor dem Prädikat behält, in welchen aber auch das dem Subjekt entsprechende Personalpronomen angewendet wird, weil auf diese Weise das Subjekt wiederholt gedacht werden muß [das stellvertretende Pronomen wird in der Schrift durch einen Bindestrich mit dem Verbum verbunden.] (Beispiele unter d);

e., in Fragesätzen, wenn das an der Spitze des Satzes stehende Fragewort die Prädikatsbestimmung (quel, qui) oder das Objekt ist (Beispiele unter e).

7., a., Cela me suffira pour connaître le véritable maître du miel. Dieu forma les oiseaux qui volent dans l'air, et les poissons qui nagent dans les eaux. Un père moribond, voyant ses enfants auprès de son lit, leur parla de la sorte. Le rat de ville saisi de peur court vers sa retraite ordinaire. Le serpent, animal très fin et très rusé, alla vers la femme.

b., Tous les hommes sont enfants d'Adam. Nous aurions été éternellement malheureux, si Dieu n'eût résolu d'envoyer son fils en terre.

c., Je veux seulement que les uns et les autres vous fassiez séparément une petite quantité de miel. Une poule pondait tous les jours un œuf.

d., Une vieille femme engraisa sa poule, croyant de cette manière obtenir journellement deux ou trois œufs.

Welche Satzglieder sind in diesen Beispielen durch Zusätze erweitert oder näher bestimmt? Ihr erkennt aus diesen Beispielen, was ihr schon oft gesehen habt:

XI. Zusätze zu Subjekt und Prädikat stehen neben dem Satzglied, zu welchem sie gehören.

XII. Es steht

a., die Beifügung (Attribut, Apposition) neben dem genannten Gegenstand, welchen sie näher bestimmt (Beispiele unter a);

b., das Prädikatsnomen neben dem prädikativen Verbum (Beispiele unter b);

c., das Adverbium (oder der adverbiale Ausdruck), wodurch die Thätigkeit des Verbums genauer bestimmt wird, bei, d. h. hinter dem Verbum (Beispiele unter c);

d., das Objekt hinter dem Prädikat oder, wenn das letztere durch ein Adverbium genauer bestimmt ist, nach dem Adverbium (Beispiele unter d).

8., a., Un lion dormait à l'ombre d'un arbre. Un rat monta étourdi sur son corps et le réveilla. Le lion l'ayant attrapé, le pauvre malheureux avoua son imprudence, et lui en demanda pardon. Les bourdons ne voulurent pas accepter la condition proposée; les abeilles s'y soumirent. Le miel leur fut adjugé. Le commandement de Dieu était facile à garder, mais Adam et Eve ne le gardèrent pas longtemps.

b., Adam et Ève étaient dans un jardin *délicieux*, qui a été appelé le Paradis. Cet état *heureux* ne dura pas longtemps. Le Seigneur fit tomber un *profond* sommeil sur Adam. Les arbres du Paradis portaient d'*excellents* fruits.

Stehen in diesen Beispielen die Zusätze zu Subjekt, Objekt und Prädikat immer an derselben Stelle im Satze? — Ihr seht hier, was euch früher schon gezeigt worden ist:

XIII. Das Tonlose steht vor dem Betonten.

XIV. Tonlose Personalpronomina sowie die Adverbia *en* und *y* und des Negativum *ne* haben ihre Stelle vor dem Verbum; *ne* steht sogar noch vor jenen (Beispiele unter a).

XV. Betonte Adjektiva, d. h. solche, welche ein wesentliches und unterscheidendes Merkmal angeben, stehen hinter dem Substantivum; nur wenn das Substantivum betont ist, steht das Adjektivum vor demselben (Beispiele unter b).

9. *D'abord*, Dieu créa le ciel et la terre. *Le cinquième jour*, Dieu forma les oiseaux et les poissons. *à présent* je comprends le sens de tes paroles. *Au milieu des différents arbres du Paradis* Dieu avait planté l'arbre merveilleux de la science du bien et du mal. *Au lieu de l'intelligence divine*, Adam et Ève virent seulement leur nudité. *Ainsi* l'Éternel chassa l'homme.

Was für Ausdrücke stehen an der Spitze dieser Sätze? Ihr seht:

XVI. Adverbiale Bestimmungen, namentlich der Zeit und des Ortes, treten dadurch besonders hervor, daß sie unabhängig (d. h. gewissermaßen als verkürzter Satz) am Anfange des Satzes stehen.

10. *C'est Dieu qui* donne à l'oiseau son ramage. *C'est à l'ouvrage qu'on* connaît l'ouvrier. *C'étaient ses jambes que* le cerf méprisait.

Von welcher Person wird im ersten Satz etwas ausgesagt? Welches Wort ist also das wirkliche Subjekt zu *donne*? — Wodurch wird im zweiten Satz das Verbum *connaît* näher bestimmt? Welches ist also die adverbiale Bestimmung des zweiten Satzes? Welches ist das Objekt des dritten Satzes? — Stehen in diesen drei Sätzen Subjekt, adverbiale Bestimmung und Objekt an ihrer gewöhnlichen Stelle? Ihr seht:

XVII. Durch Umschreibung (Periphrase) wird das Subjekt mittelst der Formel *c'est... qui*, die adverbiale Bestimmung und das Objekt mittelst der Formel *c'est... que* in die Tonstelle (d. i. vor den mit *qui* oder *que* beginnenden Nebensatz) gebracht.

11. Le Paradis était planté de plusieurs beaux arbres, qui portaient d'excellents fruits. Adam et Ève ne rougissaient point quoiqu'ils fussent nus, parce qu'ils n'avaient point de malice. Quand Charles fut plus avancé en âge, sa mère lui disait: Ne sors-tu pas pour chercher le bijou d'or? Le lion ayant attrapé le rat, le pauvre malheureux avoua d'abord son imprudence.

In diesen drei Beispielen sind Haupt- und Nebensätze verbunden; welches ist in jedem der Hauptsatz, welches der Nebensatz? Unterscheidet sich der Bau des Hauptsatzes von dem des Nebensatzes? Ihr seht mithin:

XVIII. Die Wortfolge im Haupt- und Nebensatz ist gleich. Natürlich stehen aber im Nebensatz, sofern er nicht verkürzt ist, Relativpronomina oder Konjunktion an erster Stelle.

§ 60. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Wie bisher. Vergl. § 44.

- 1., Qu' est-ce que les abeilles ont fait?
 - 2., Qu' est-ce que les bourdons veulent (wollen) faire?
 - 3., Pourquoi la guêpe se mêle-t-elle (se mêler de = sich mischen in) de leur affaire?
 - 4., De quoi s'agit-il dans leur clameur?
 - 5., à quoi peut-on (sans man) connaître l'ouvrier?
 - 6., Qu' est-ce donc que la guêpe veut que les bourdons et les abeilles fassent?
 - 7., Quel parti (Partei) se soumet (unterwirft sich) à la condition proposée par la guêpe.
 - 8., Pourquoi le miel ne fut-il pas adjugé aux bourdons?
-
- 9., Quels animaux savez-vous (wißt ihr = könnt ihr) me nommer?
 - 10., Quels sont les noms des premiers hommes?
 - 11., Comment le père et la mère ensemble sont-ils appelés?
 - 12., Comment les fils et les filles sont-ils appelés par rapport à (in Beziehung auf) leurs parents?
 - 13., Comment appelez-vous le frère de votre père ou de votre mère?
 - 14., Qui est ton grand-père? et ta grand-mère?
 - 15., Où les membres d'une famille demeurent-ils ordinairement?

Achtzehnter Jahresbericht
über
das städtische Realgymnasium zu Borna.

I.
Personalbestand der Schule
im Schuljahr 1890/91.

A. Die Realgymnasial-Kommission.

Bürgermeister **Löscher**, Vorsitzender.
Bürgermeister Ritter pp. **Heinrich** (gestorben am 23. Oktober 1890).
Superintendent **Spranger**.
Dr. med. **Biedermann**.
Rektor Prof. Dr. **Klotzsch**.

B. Das Lehrer-Kollegium.

Professor Dr. Theodor Bernhard Albert **Klotzsch**, Rektor.
Professor Günther Friedrich Karl **Schmidt**, I. Oberlehrer.
Friedrich Albert **Wienhold**, II. Oberlehrer.
Gustav Albin **Vater**, III. Oberlehrer.
Friedrich **Ploss**, IV. Oberlehrer.
Franz Balduin **Schöne**, V. Oberlehrer.
Ernst Gustav **Teichmann**, VI. Oberlehrer.
Dr. Wilhelm Karl Adolf **Wenck**, VII. Oberlehrer.
Hermann Alexander **Liebe**, VIII. Oberlehrer.
Heinrich Gustav Adolf **Klitzsch**, IX. Oberlehrer.
Dr. Paul Richard **Domsch**, X. Oberlehrer.
Heinrich Emil **Schmerler**, XI. Oberlehrer.
Johann Heinrich **Bullmer**, ständiger Realgymnasiallehrer.

C. Kassierer.

Die Stadtkassenverwaltung zu Borna.

D. Schülerverzeichnis.

Die mit * Bezeichneten haben die Schule im Laufe des Jahres verlassen.

Klassen- Stiz.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Stand (und Wohnort) des Vaters.
Ober-Prima.			
1	Hermann Rudolf Müller.	Rochlitz.	Obersteuerkontroleur (Cölln a. E.).
2	Georg Paul Ettig.	Borna.	Viktualienhändler.
3	Johannes Bernhard Polster.	Borna.	Schuhmachermeister.
4	Karl Franz Robert Pokorny.	Leipzig.	Lokomotivführer. †
5	Robert Georg Hans Bonte.	Hettstedt.	Apotheker. †
6	Karl Hugo Herbst.	Dederstedt.	Rittersasse. †
7	Oskar Adalbert Brauer.	Daber.	Kaufmann (Leipzig).
8	Richard Ernst Krätzschar.	Borna.	Klempnermeister.
9	* Arthur Louis Friedr. Schirmer.	Langendorf.	Gutsbesitzer.
10	* Bernhard Otto Voerckel.	Eilenburg.	Stadtgutsbesitzer.
11	* Franz Herm. Arthur Pauling.	Borna.	Rentier (Frankfurt a. O.).
Unter-Prima.			
1	Ernst Traugott Seydel.	Trachenau.	Pfarrer (Zöpen).
2	Ernst Heinrich Illing.	Altenburg.	Bäckermeister. †
3	Max Otto Oswin Rösler.	Wilchwitz.	Rentier (Altenburg).
4	Ernst Oskar Fest.	Altenburg.	Bandagist.
5	Max Arno Liebe.	Borna.	Fabrikant.
6	Friedrich Adolf Kiessling.	Zschopau.	Seminaroberlehrer (Borna).
7	Theodor Alfred Leopold Thurn.	New-York.	Kaufmann.
Ober-Sekunda.			
1	Albin Alfred Handwerk.	Borna.	Kaufmann. †
2	Wilhelm Alfred Wangemann.	Borna.	Maurermeister.
3	Franz Oskar Weisske.	Walditz.	Gutsbesitzer.
4	Friedrich Hugo Kurt Fischer.	Altenburg.	Gasthofsbesitzer.
5	Kurt Franz Graupner.	Zschopau.	Stiefvater: Hausverwalter der Bezirks-Anstalt in Taucha.
6	Paul Theodor Kurt Lauterborn.	Borna.	Buchhalter.
7	Friedrich Gotth. Walther Lücke.	Leipzig.	Kaufmann. †
8	Heinrich Walther Schröter.	Borna.	Fabrikbesitzer und Stadtrat.
9	Nikolaus Innocenz Reinhard von Einsiedel.	Dresden.	Rittergutsbesitzer (Syhra).
10	* Johannes Walther Wangemann.	Leipzig.	Baumeister.
Unter-Sekunda.			
1	Albin Otto Arthur Quaas.	Brösen.	Rentier (Groitzsch).
2	Arno Stäudte.	Hartmannsdorf.	Gutsbesitzer. †
3	Emil Robert Hugo Hofmann.	Klein-Kmehlen.	Ökonomie-Inspektor (Thierbach).
4	Moritz Oskar Krobitzsch.	Mölbis.	Gutsbesitzer.
5	Alfred de Liagre.	Leipzig.	Kaufmann.
6	Julius Kurt Schwarzbürger.	Zöpen.	Mühlenbesitzer.

Klassen- Stufe.	Namen der Schüler.	Geburtstag.	Stand (und Wohnort) des Vaters.
7	Kurt Emil Liebeck.	Groitzsch.	Baumeister.
8	Max Emil Heinig.	Breitenborn.	Rentier (Borna).
9	Rich. Moritz Ferdinand Hagemann.	Geithain.	Kalkwerksbesitzer.
10	Georg Max Sebastian.	Groitzsch.	Baumeister.
11	Adolf Gustav Struve.	Gössnitz.	Kaufmann.
12	Hugo Richard Windisch.	Altenburg.	Hofkürschner.
13	Georg Horst Rudolf Hans Telle.	Langburkersdorf.	Ingenieur. †
14	Ernst Bruno Thomas.	Oschatz.	Oberrossarzt (Borna).
15	Theodor Karl Voland.	Kamenz.	Lotterie-Kollekteur (Borna).
16	Arthur Emil Knauff.	Cönnern.	Buchdruckereibesitzer.
17	Georg Arno Ettig.	Borna.	Viktualienhändler.
18	Albert Wilhelm Kiessling.	Zschopau.	Seminaroberlehrer (Borna).
19	Theodor Adolf Heinrich Hoese.	Thonberg.	Kohlenwerksbesitzer (Borna).
20	Max Hugo Voigt.	Gnandorf.	Gutsbesitzer.
21	Emil William Rudolf Kempe.	Dresden.	Standesamts-Sekretär. †
Ober-Tertia.			
1	Emil Otto Scheibner.	Borna.	Bäckermeister.
2	Arno Claussnitzer.	Dresden.	Amtsgerichtsrendant (Borna).
3	Gottlob Ferdinand Gödel.	Borna.	Apotheker.
4	Friedrich Otto Hunger.	Rötha.	Gasthofsbesitzer (Borna).
5	Karl Julius Götze.	Zeschwitz.	Gutsbesitzer.
6	William Kurt Troitzsch.	Doeringsdorf.	Gutsbesitzer. †
7	Martin Arno Mauckisch.	Dresden.	Königl. Vermessungs - Ingenieur (Borna).
8	Ernst Oskar Michael.	Thesdorf.	Gutsbesitzer.
9	Arthur Kurt Petzold.	Meerane.	Kaufmann. †
10	Edmund Eugen Felix Gerhardt.	Lucka.	Gastwirt. †
11	Horst Eduard Kretzschmar.	Bodenbach.	Archidiakonus (Borna).
12	Georg Arno Reichel.	Blauenthal.	Fabrikbesitzer.
13	Julius Herrmann Reif.	Dahlen.	Mühlengutsbesitzer.
14	Wilhelm Meinke.	Heerd b. Neuss.	Ingenieur.
15	Franz Paul Lehnert.	Dresden.	Büchsenmacher im Carab.-Regm. (Borna).
16	Friedrich Bernh. Weissbrenner.	Borna.	Fleischermeister.
17	Friedrich Karl Oskar Ferdinand Rummler.	Leisnig.	Eisenbahnassistent (Kieritzsch).
18	Ernst Alfred Walth. Ackermann.	Chemnitz.	Pfarrer (Eula).
19	* Franz Albert Max Weinicke.	Hohenstein.	Oberamtsrichter (Borna).
20	* Julius Albin Pretsch.	Dittmannsdorf.	Gutsbesitzer.
21	* Richard Max Herfurth.	Dittmannsdorf.	Gutsbesitzer.
Unter-Tertia.			
1	Ernst Max Uhlmann.	Dresden.	Tierarzt (Neumarkt-Geithain).
2	Alfred Kurt Burckhardt.	Borna.	Seifenfabrikant.
3	Hermann Robert Reinh. Schäfer.	Trotha.	Zieglermeister (Borna).
4	Otto Alexander Liebeck.	Groitzsch.	Baumeister.
5	Arthur Voigt.	Borna.	Kaufmann.

Klassen- Stz.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Stand (und Wohnort) des Vaters.
6	Moritz Becker.	Abtnaudorf.	Bankier (Leipzig). †
7	Heinrich Albert Ernst Pfau.	Bergisdorf.	Gutsbesitzer.
8	Otto Hilmar Schmissrauther.	Dresden.	Rendant (Lausigk).
9	Kurt Georg Zschau.	Steinigwolmsdorf.	Steueraufseher (Borna).
10	Paul Max Kipping.	Geithain.	Seilermeister.
11	Kurt Schöffner.	Bödenbach.	Eisenbahnassistent (Borna).
12	Hans Woldemar Sander.	Stöhna.	Gutsbesitzer.
13	Paul Bruno Bellmann.	Friedeberg.	Brandvers.-Inspektor (Borna).
14	Walther Karl Jäh.	Leipzig.	Kaufmann.
15	Johannes Bernhard Schäcker.	Reinsdorf.	Kirchschullehr. u. Kantor (Regis).
16	Gustav Arthur Mylius.	Lobstädt.	Gutsbesitzer (Zedtlitz).
17	Arthur Wilhelm Heinr. Sachsse.	Chemnitz.	Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur (Borna).
18	Friedemann Rudolf Wilh. Heymer.	Altenburg.	Oberpostsekretär.
19	Albert Paul Max Haussmann.	Dresden.	Königl. Strassenmeister (Borna).
20	Karl Alfred Reiche.	Borna.	Kaufmann.
21	Georg Friedrich.	Borna.	Fabrikant.
22	Rudolf Louis Richard Schirmer.	Langendorf.	Gutsbesitzer.
23	Karl Alfred Erler.	Leipzig.	Obersteuerkontroleur (Geithain).
24	Alex. Wilh. Clemens Schwarz.	Halle a. S.	Buchdruckereibesitzer.
25	* Gustav Wilhelm Rockmann.	Eisleben.	Sattlermeister.
Quarta.			
1	Karl Alfred Koch.	Markneukirchen.	Amtsgerichts-Kontrolleur (Borna).
2	Kurt Stopfkuchen.	Lobstädt.	Stadtrat (Borna).
3	Paul Richard Döhlert.	Borna.	Baumeister.
4	Otto Richard Woldemar Lehnert.	Dresden.	Büchsenmacher im Carab.-Regm. (Borna).
5	Friedrich Julius Wenzel.	Näthern b. Zeitz.	Braumeister (Borna).
6	Alfred Erdmann Hentschel.	Mölbis.	Gutsbesitzer.
7	Albert Karl Felix von Schlegell.	Borna.	Postsekretär.
8	Walther Heyl.	Borna.	Pianoforte-Fabrikant.
9	Guido Alexander Klingner.	Borna.	Bürgerschuloberlehrer.
10	Paul Felix Kipping.	Borna.	Kaufmann. †
11	Johannes Rudolf Teucher.	Borna.	Bürgerschuloberlehrer.
12	Theodor Max Volland.	Kamenz.	Lotterie-Kollekteur (Borna).
13	Reinhard Adolf Gräfe.	Rochsburg.	Kohlenwerksbesitzer (Borna).
14	Karl Fritz Weidmüller.	Hartmannsdorf.	Fabrikbesitzer (Borna).
15	Johann Friedrich Wilke.	Borna.	Drechslermeister. †
Quinta.			
1	Edwin Fürchtgott Rössner.	Linda.	Gutsbesitzer.
2	Paul Arthur Fischer.	Benndorf.	Kunstgärtner (Borna).
3	Paul Robert Arthur Michael.	Bautzen.	Amts-Wachtmeister (Borna).
4	Johannes Baxmann.	Güsten.	Bahnhofs-Inspektor (Gunsleben).
5	Friedrich Hugo Buchhardt.	Borna.	Kaufmann.
6	Oskar Rudolf Giesecke.	Tirschenreuth.	Kaufmann.
7	Oswald Friedrich.	Borna.	Fabrikant.

Klassen- Stitz.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Stand (und Wohnort) des Vaters.
8	Max Rudolf Thomas.	Oschatz.	Oberrossarzt (Borna).
9	Otto Hermann Weichelt.	Weinzlitz.	Gutspachter (Niedergräfenhain).
10	Georg Becker.	Borna.	Stadtkassierer.
11	Rudolf Handwerk.	Borna.	Stadtrat.
12	Hermann Alfred Zimmer.	Borna.	Gasthofsbesitzer.
13	Otto Willy Langer.	Grosspötzschau.	Baumeister.
14	Robert Emil Blume.	Linda.	Gutsbesitzer.
15	Oswald Paul Max Feyerabend.	Schmölln.	Brauereipachter (Borna).
16	Ewald Florus Schlenzig.	Hasselbach.	Rittergutspachter (Kesselshain).
17	Fedor Alex Schirmer.	Göornitz.	Gutsbesitzer.
18	Hermann Richard Schirmer.	Eisenberg.	Gastwirt (Borna).
19	* Richard Werner.	Zittau.	Amtsgerichts-Protokollant.
Sexta.			
1	Gustav Mehr.	Zwickau.	Abteilungs-Ingenieur (Adorf).
2	Feodor Arthur Gerhardt.	Pürsten.	Gutsbesitzer.
3	Rudolf Johannes Müller.	Callenberg.	Seminaroberlehrer (Borna).
4	Georg Kurt Härtling.	Borna.	Barbier.
5	Leo Marc. Friedr. Ernst Johannsen.	Hannover.	Maler (Borna).
6	Heinr. Wilhelm Erich Schumann.	Borna.	Buchhändler.
7	Richard Karl Bohne.	Borna.	Buchbindermeister.
8	Emil Robert Arthur Walther Schmölling.	Grimma.	Steinsetzmeister (Borna).
9	Friedrich Arno Börnge.	Jahnshain.	Gutsbesitzer.
10	Emil Max Buttschäck.	Eula.	Oberfahnschmied im Carab.- Regiment (Borna).
11	Hans Walther Thomas.	Borna.	Kaufmann.
12	Friedrich Hugo Bärmann.	Borna.	Kaufmann.
13	Karl Buschmann.	Borna.	Gasthofsbesitzer.
14	Ernst Max Heymer.	Meuselwitz.	Fabrikbesitzer.

II.

Frequenz.

Der Bestand der Schüler am Schlusse des vorigen Jahres war 144.

Im Laufe des letzten Schuljahres wurden aufgenommen 25.

Zusammen 169 Schüler.

Davon gingen ab

Zu Ostern 1890 26

im Laufe dieses Jahres 9

im ganzen 35 Schüler.

Gegenwärtiger Schülerbestand 134.

Die Gesamtzahl der unterrichteten Schüler betrug in diesem Jahre 143,
(im vorhergehenden Jahre 149).

Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

A. Zu Ostern 1890.

Aus **Oberprima**: a) mit dem Reifezeugnis: Leopold Peter Horst Hoffmann; Kurt Paul Boeckelmann; Gotthelf Friedrich Rose; Friedrich Bernhard Rost; Wilhelm Otto Herbst; b) ohne Reifezeugnis: Emil Otto Friedrich Hulbe.

Aus **Unterprima**: Walther Max Heinrich Sachsse.

Aus **Obersekunda**: John Friedrich Hartung; Feodor Alexis Hermann.

Aus **Untersekunda**: a) mit dem Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst: Johann Hugo Fischer; Felix Fritz Thilo; Friedrich Theodor Otto Oehme; Wilhelm Theodor Anton Adam; Fritz Emilius; Johann Georg Benndorf; Robert Wilhelm Hoese; Johannes Fritz Hessel; Rudolf Guido Jäger; Paul Viktor Lamm; b) ohne Befähigungszeugnis: Hermann Hugo Hoese; c) strafweise entlassen: Emil Alfred Anspach; Otto Karl Kohnert.

Aus **Untertertia**: Johannes Karl Hofmann; Otto Alfred Peschek.

Aus **Quarta**: Emil Oskar Heyne; Ernst Robert Lässig.

B. Im Laufe des Jahres.

Aus **Oberprima**: zu Michaelis mit dem Reifezeugnis: Arthur Louis Friedrich Schirmer; Bernhard Otto Voerckel; Franz Hermann Arthur Pauling.

Aus **Obersekunda**: Johannes Walther Wangemann.

Aus **Obertertia**: Franz Albert Max Weinicke; Julius Albin Pretsch; Richard Max Herfurth.

Aus **Untertertia**: Gustav Wilhelm Rockmann.

Aus **Quinta**: Richard Werner.

III.

Lehrverfassung.

Übersicht über den von Ostern 1890 bis Ostern 1891 erteilten Unterricht.

Ober-Prima.

Ordinarius: der Rektor.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte der neueren Zeit. — Abschluss der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Conf. Aug. — Gelesen wurden einige Kapitel aus dem Römerbrief. Oberl. Vater.

- Deutsch.** 3 St. Lektüre: Ausgewählte lyrische Dichtungen Schillers, Lessings Laokoon und die Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl und Goethes Iphigenie. — Litteraturgeschichte: Die 2. Blüteperiode unserer Dichtung, insbesondere das Leben und die Werke Lessings, Schillers und Goethes. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Im Anschluss an diese und an die Lektüre Erörterung über verschiedene Kapitel aus der Logik und Poetik. Prof. Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Gelesen wurden des Plautus Trinummus, Liv. VII, 1—15 und 27—42, endlich ausgewählte Oden und Epoden des Horaz, von welchen einige auch auswendig gelernt wurden. Aus der Grammatik: Behandlung der deutschen Infinitiv- und „Dass“-Sätze im Lateinischen, die oratio indirecta und wiederholungsweise die ganze Casuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberl. Ploss.
- Französisch.** 4 St. a) Lektüre: Molière, L'Avare, Ausgabe von Fritzsche; Lanfrey, Histoire de Napoléon I., Ausgabe von Ramsler, 1. und 2. Kapitel. b) Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Wort- und Satzlehre, hauptsächlich im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. c) Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium (Extemporale) und ein kurzer Aufsatz, bestehend in der freien Wiedergabe eines französisch vorgetragenen Stoffes; überdies grössere Aufsätze. Rektor Klotzsch. d) Freie Vorträge; die wichtigsten Vertreter der neueren Geschichte der französischen Litteratur. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Erweiterung und Befestigung der grammatischen Kenntnisse. Synonyma und Idiomatisches im Anschlusse an die Lektüre von Shakespeare's Richard II., zweier Parlamentsreden von Pitt und Lord Liverpool, sowie einiger Stücke aus Herrig von Milton, Dryden und Thomson. Der Stoff zu den freien Vorträgen wurde aus der neueren englischen Litteraturgeschichte genommen, um die Schüler mit den Hauptvertretern derselben bekannt zu machen. Abwechselnd alle 14 Tage eine freie schriftliche Arbeit oder ein Extemporale. Oberl. Teichmann.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte der Neuzeit mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Eigenschaften der Gleichungen in Bezug auf ihre Wurzeln. Gleichungen 3. und 4. Grades. Binomischer Satz. Satz von Moivre. Einfachste unendliche Reihen. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Analytische Geometrie der Ebene. Oberl. Schöne.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Bestimmung der Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen. Schlagschatten und Beleuchtung von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Figuren in perspektivischer Lage. Oberl. Liebe.
- Physik.** 3 St. Fortsetzung der Mechanik. Lehre von der Wellenbewegung und Anwendung derselben auf Optik. Ergänzung früherer Lehrstoffe. Elemente der Astronomie. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Systematische Behandlung der schweren Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Oberl. Klitzsch.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Schmidt.

- Religion.** 2 St. Kirchengeschichte des Mittelalters. — Zusammenhängende Darstellung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Conf. Aug. I. Teil. — Gelesen wurden einige Abschnitte aus dem Alten Testament, insbesondere Psalmen. Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre: Der Parzival von Wolfram von Eschenbach im Auszuge von Polack, eine grössere Auswahl von Oden und Hymnen, sowie einzelne Abschnitte aus der Messiade Klopstocks und eine historische Abhandlung von Schiller. Ausserdem wurden privatim gelesen Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe und Don Karlos, Goethes Götz und Egmont und 2 Schriften von Luther. — Litteratur-

- geschichte: Kurzer Überblick über die Zeit von Luther bis auf den Anfang der 2. Blüteperiode, Klopstock und Schillers Jugend. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge und im Anschluss daran Erörterung einzelner Kapitel aus der Logik. Dispositionsübungen. Prof. Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Gelesen und erklärt wurde Cicero in Catilin. III und IV, sowie Tuscul. I, ferner Vergil Aeneis lib. I, II, IV, 1—300. Die Syntax wurde mit der Lehre vom Verbum infinitum abgeschlossen und einzelne Kapitel derselben wiederholt und durch zahlreiche Beispiele aus Ostermann für Tertia befestigt. Alle 14 Tage ein Scriptum Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Lektüre: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme und Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812, Buch I bis III. Kurzgefasste Wiederholung des gesamten grammatischen Stoffes. Synonymik. Abriss der Litteraturgeschichte bis Corneille. Kleine Vorträge. Freie Arbeiten und Uebersetzungen. Oberl. Schmerler.
- Englisch.** 3 St. Lektüre von Shakespeare's Julius Caesar und aus Hume's History of England die Kapitel über Elisabeth, James und Charles I. Freie Vorträge über litterarische Grössen aus dieser Zeit. Alles Übrige wie in der Oberprima. Oberlehrer Teichmann.
- Geschichte.** 2 St. Ausgang des Mittelalters und Geschichte der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden, mit besonderer Rücksicht auf Kultur und Kunst. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Quadratische Systeme. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Stereometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Oberlehrer Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Ebene Schnitte und Netze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Einfache Fälle von Durchdringungen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 3 St. Allgemeine Witterungskunde. Mechanik. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Systematische Behandlung der Nichtmetalle und leichten Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Industrie. Stöchiometrische Übungen. Oberl. Klitzsch.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schöne.

- Religion.** 2 St. Übersicht über die alte Kirchengeschichte (1 St.) — Gelesen und besprochen wurden die Apostelgeschichte und der 1. Korintherbrief. (1 Stunde). Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre: Das Nibelungenlied und die Gudrun mit Auswahl, eine grössere Anzahl von Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide und zwei kleinere geschichtliche Abhandlungen von Schiller. Ausserdem wurden privatim gelesen Schillers Maria Stuart, die Jungfrau von Orleans, Wallenstein, die Braut von Messina und Don Karlos. — Geschichte der deutschen Nationallitteratur von den ersten Anfängen bis zum Ausgange des 13. Jahrhunderts. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. — Übungen im Disponieren leichter Themata. Professor Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Gelesen wurden aus Ovids Metamorphosen die Abschnitte „Deukalion“ und „Python“ und verschiedene auf das Leben des Dichters bezügliche Stellen aus den Fasten und Tristien, ferner des Nepos „Atticus“ und Sallusts „Conjuratio Catilinaris“, in Verbindung damit Ciceros erste Catilinarische Rede und der grösste Teil der zweiten, dritten und vierten. Aus der Grammatik behandelt die Konjunktionen, die interrogativen und relativen Sätze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberl. Ploss.

- Französisch.** 4 St. Wiederholung und Fortsetzung der syntaktischen Regeln. Lektüre von Picard's Marionnettes und Duruy, Siècle de Louis XIV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus der Lektüre, öfter auch eine freie Wiedergabe eines vorerzählten französischen Stückes. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Das Wichtigste aus der Wort- und Satzlehre wiederholt und erweitert i. A. an die Lektüre von Byron's Prisoner of Chillon und Mazeppa, sowie Macaulay's History of England, 1. Teil. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Oberlehrer Teichmann.
- Geographie.** 2 St. Amerika und Australien. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie. Oberl. Wienhold.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte des Mittelalters, insbesondere Deutschlands, mit Berücksichtigung von Kultur und Kunst. Prof. Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Theorie der quadratischen Gleichungen. Quadratische Systeme. Imaginäre und komplexe Zahlen. Logarithmen. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Algebraische Auflösung geometrischer Aufgaben. Trigonometrie. Oberl. Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Geraden, Flächen, von Prismen, Cylindern, Pyramiden, Kegeln in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebenen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme in wesentlich experimenteller Behandlung. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Einleitung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Besprechung einiger wichtiger Elemente aus der Gruppe der Metalloide. Experimenteller Nachweis der Gesetze der Raum- u. Gewichtsverhältnisse der Bestandteile chemischer Verbindungen. Oberl. Klitzsch.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Teichmann.

- Religion.** 2 St. Reformationsgeschichte (1 St.). — Besprechung des Lebens und der Lehre Jesu im Anschluss an die Evangelien (1 St.). — Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. In der Litteraturgeschichte wurden behandelt: Luthers Bedeutung für die deutsche Litteratur; Hans Sachs und der Meistergesang; übersichtliche Darstellung von Schillers und Göthes Leben. Gelesen und besprochen wurden: Goethes Hermann und Dorothea, die wichtigsten Balladen von Schiller und einige Gesänge aus Homers Odyssee. Übung im Deklamieren. Das Wichtigste aus Prosodie und Metrik. Übung im Disponieren. Vorträge und Aufsätze. Oberl. Vater.
- Lateinisch.** 5 St. Caesar bell. gall. lib. VI und VII, 1—40, sowie Ovid Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis Nr. 6, 10, 30, 31, 32, 33, 36, 37 (circa 1200 Verse) gelesen. Das Wichtigste aus Prosodie und Metrik. Aus der Syntax wurde die Tempus- und Moduslehre behandelt, hauptsächlich das Verhältnis der Haupt- und Nebensätze erläutert; dazu wurden aus der Beispielsammlung von Osterm. f. Tertia die Abschn. VIII, IX, X, XIII—XVII (incl.) mündlich und schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale ebendaher oder im Anschluss an die Lektüre. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Im Anschluss an die Lektüre von Thiers' Bonaparte en Egypte et en Syrie und Scribe's Verre d'Eau stetes Wiederholen und Befestigen der grammatischen Kenntnisse, mit besonderer Berücksichtigung der Regeln über die Anwendung des Artikels, des Adjektivs, Adverbs und der Fürwörter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Lektüre: Seamer, Shakespeare's Stories: I und XII bis XVIII. Eingehende Wiederholung, Befestigung und Erweiterung der Formen- und Satzlehre. Schriftliche Übungen wie in Ober-Tertia. Oberl. Schmerler.

- Geographie. 2 St. Afrika und Asien. Oberl. Dr. Domsch.
 Geschichte. 2 St. Geschichte Griechenlands und Roms mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Prof. Schmidt.
 Algebra. 2 St. Übungen im Auflösen linearer, besonders auch litteraler Gleichungen mit einer Unbekannten. Lineare Systeme. Potenz- und Wurzellehre. Quadratische Gleichungen. Oberl. Dr. Domsch.
 Geometrie. 2 St. Ähnlichkeitslehre. Zyklotrie. Zahlreiche Dreieckskonstruktionen. Oberl. Liebe.
 Darstellende Geometrie. 1 St. Geradlinige und Kreisfiguren. Planimetrische Konstruktionen. Oberl. Liebe.
 Naturbeschreibung. 2 St. Mineralogie. Besprechung der wichtigsten Mineralien mit Einflechtung geologischer Betrachtungen. Oberl. Klitzsch.
 Physik. 2 St. Experimentelle Behandlung der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Oberl. Klitzsch.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmerler.

- Religion. 2 St. a) Überblick über die Bücher des Alten und Neuen Testaments. Hier auf ausführlicher die Apostelgeschichte. 1 St. b) Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichts und der 150 Sprüche und 22 Lieder des „Religiösen Memorierstoffes“. 1 St. Oberl. Wienhold.
 Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechung und Gliederung grösserer Prosastücke, Schiller'scher Balladen, einiger Gedichte der Freiheitssänger und Uhlands Herzog Ernst. Vorträge. Grundformen der Metrik. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Sprachgeschichtliches und Stilistisches. Vorbesprechung und Korrektur der Aufsätze. Oberl. Schmerler.
 Lateinisch. 6 St. Gelesen wurde Caesar bell. gall. lib. I, II und III 1—17. (3 St.) Aus der Syntax kam die Lehre von der Kongruenz, die Kasuslehre und der hauptsächlichsten Konjunktionen zur Behandlung. Sämtliche einschlagende Übungssätze des Ostermann für Tertia Cap. I—VII (incl.) XI, XII wurden mündlich und schriftlich übersetzt (2 Stunden). Wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale, häufig im Anschluss an die Lektüre. (1 St.) Oberl. Dr. Wenck.
 Französisch. 4 St. a) Lektüre der Stücke der vierten Abteilung des Lesebuchs von Klotzsch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluss an den Inhalt der Lektüre. In der Grammatik wurde die Formen- und Satzlehre wiederholt, erweitert und vertieft. (3 St.) Rektor Klotzsch. b) Lesen, Erklären und Memorieren ausgewählter poetischer Stücke des obengenannten Lesebuchs, (Seite 312 fgde.) von Florian, Lafontaine, Béranger u. A. Oberl. Teichmann.
 Englisch. 3 St. Lektüre auserwählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Wershoven und Becker. Sprechübungen und Deklamation. Erweiterung der Formen- und Satzlehre. Schriftliche Übungen: Übersetzungen und Diktate meist nach dem Lesestoffe. Oberl. Schmerler.
 Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kurzer Abriss der mathematischen Geographie. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.
 Geschichte. 2 St. Geschichte der Neuzeit im Anschluss an Müllers Abriss der Geschichte. Prof. Schmidt.
 Algebra. 2 St. Einfache und zusammengesetzte Reduktionen. Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten. Übungen im Auflösen linearer, auch litteraler Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionen. Oberl. Dr. Domsch.
 Geometrie. 2 St. Kreissätze. Flächenmessung. Einleitung in die Ähnlichkeitslehre. Oberl. Schöne.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Besprechung einiger Sporenpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Im Winter: Mineralogie. Ausführliche Behandlung der Krystallographie. Oberl. Klitzsch.

Physik. 2 St. Allgemeine Einführung in die Naturlehre. Die einfachsten und wichtigsten Erscheinungen aus den Gebieten des Gleichgewichts und der Bewegung, des Druckes bei Flüssigkeiten und Gasen und des Schalles in experimenteller Behandlung. Oberl. Klitzsch.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Wienhold.

Religion. 2 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne die Apostelgeschichte) 1 St. b) Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichtes und der 150 Sprüche und 22 Kirchenlieder des Religiösen Memorierstoffes. 1 St. Oberlehrer Wienhold.

Deutsch. 3 St. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke, hierbei Hinweis auf die Unterschiede der poetischen und prosaischen Darstellung. Drei freie Vorträge in jeder Woche. Deklamationen. In der Grammatik Wiederholung des Früheren, neu dazu Silbe und Silbenton, Wortbildung, über Prädikat, Subjekt und Objekt, die Präpositionen und das Verbum. Die wichtigsten Arten der Tropen und die Grundzüge der Lehre vom Rhythmus, vom Reim, vom Vers und von der Strophe. Die häufigsten Lehnwörter. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberl. Wienhold.

Lateinisch. 6 St. Gelesen wurden sieben Abschnitte aus Lhomond, viri illustres, ausserdem die sieben ersten Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos; aus der Grammatik behandelt die Participialkonstruktionen und der accusativus cum infinitivo, endlich wiederholungsweise die ganze Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.

Französisch. 4 St. Lektüre der Stücke der dritten Abteilung des Lesebuchs von Klotzsch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluss an den Inhalt der Lektüre. In der Grammatik wurde die Formen- und Satzlehre wiederholt, erweitert und vertieft. Rektor Klotzsch.

Englisch. 3 St. Das Wichtigste aus der engl. Formenlehre im Anschluss an die leichtesten Stücke des Lesebuchs von Wershofen und Becker. Erlernen einiger prosaischer und poetischer Stücke. Wöchentliche schriftliche Übungen. Oberl. Teichmann.

Geographie. 2 St. Deutsches Reich in physischer und politischer Beziehung. Von Weihnachten an Sachsen ausführlicher. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte Deutschlands von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Prof. Schmidt.

Rechnen. 2 St. Prozentrechnung mit Anwendungen auf die verschiedenen Aufgaben des bürgerlichen und kaufmännischen Rechnens. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Oberl. Dr. Domsch.

Algebra. 2 St. Die vier Species mit allgemeinen Zahlengrößen. Oberl. Dr. Domsch.

Geometrie. 2 St. Kongruenzsätze und deren Anwendung. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Oberl. Schöne.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmen von Pflanzen. Erweiterung der Kenntnis der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Im Winter: Bau und Leben des Menschen. Vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper. Oberl. Klitzsch.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Vater.

- Religion.** 3 St. a) Die Apostelgeschichte. Hierauf Wiederholung der Biblischen Geschichte des Alten Testaments 1 St. b) Memorieren und Erklären des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche von 131—150 und die übrigen 7 Kirchenlieder gelernt. Hierauf Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke und des gesamten Memorierstoffes. 2 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären auserwählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Übung im mündlichen Ausdruck: Nacherzählungen, kleine freie Vorträge, Deklamation. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, eingehende Behandlung des zusammengesetzten Satzes. 12 schriftliche Arbeiten (Nacherzählungen, Auszüge, Beschreibungen). Oberl. Schmerler.
- Lateinisch.** 6 St. Gründliche Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre, sowie Einübung einiger syntaktischer Regeln (vom doppelten Nomin. u. Accus., vom Accus. cum infinit., von den Participien und Ablat. absol.) im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Gelesen wurden mehrere Erzählungen aus dem Übungsbuche von Ostermann und aus Lhomond, viri illustr. die Abschnitte I—XXX. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Vater.
- Französisch.** 6 St. Lektüre: Klotzsch, franz. Lesebuch, sämtliche Prosastücke der Abteilung II; daran anschliessend die wichtigsten Teile der Formen- und Satzlehre. Fortlaufende schriftliche Arbeiten und Sprechübungen. 4 St. Oberl. Schmerler. Lesen, Übersetzen und Memorieren der poetischen Stücke der 2. Abteilung des Lesebuchs. Oberl. Teichmann.
- Geographie.** 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. Oberlehrer Dr. Domsch.
- Geschichte.** 2 St. Übersichtliche Darstellung der griechischen und römischen Geschichte. Oberl. Vater.
- Rechnen.** 3 St. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Prozentrechnung. Oberl. Dr. Domsch.
- Geometrie.** 2 St. Entwicklung der elementaren planimetrischen und stereometrischen Anschauungen. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Zahlreiche Übungen im Konstruieren. Oberl. Schöne.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Übung im Bestimmen von Pflanzen. Natürliches System. Vergleichende Uebersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter wirbelloser Tiere. Oberl. Klitzsch.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wenck.

- Religion.** 3 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne Apostelgeschichte). 2 St. b) Memorieren und Erklären des zweiten Hauptstückes. Sprüche Nr. 64—130 und 7 Kirchenlieder. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 4 St. Im Anschluss an das Lesen und Besprechen ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Übung im mündlichen Ausdruck, Deklamation, sprachliche Betrachtungen und Denkübungen. Grammatik: der einfache und zusammengesetzte Satz, Gebrauch der Präpositionen, Erweiterung der Wortlehre. Übung in der Orthographie und Interpunktion. Schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen, kleine Beschreibungen, Diktate. Oberl. Schmerler.
- Lateinisch.** 8 St. Gelernt und eingeübt wurden die Deponentia nach Ostermann für Sexta, sowie die unregelmässige Formenlehre durch mündliche und schriftliche Über-

- setzungen des Übungsbuches von Ostermann für Quinta. Ebenso wurden die zusammenhängenden lateinischen Übungsstücke sämtlich gelesen. Wöchentlich ein Exeritium. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Nach der analytischen Methode wurden die ersten 16 Stücke des Lesebuchs von Klotzsch behandelt und die grammatischen Grundbegriffe erläutert (Vergl. die voranstehende Abhandlung). Fortlaufende mündliche Übungen und schriftliche Arbeiten. Memoriert wurden die im ersten Teile dieses Programms angeführten kleinen Gedichte. Rektor Klotzsch.
- Geographie.** 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.
- Geschichte.** 1 St. Sagen, Biographien und Bilder aus der vaterländischen Geschichte. Prof. Schmidt.
- Rechnen.** 4 St. Bruchrechnung. Weiterer Ausbau des Dezimalsystems (Dezimalbrüche). Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten einer Gattung. Lin. Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie, Erweiterung des Sextapensums. Ausführlichere Behandlung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. Oberl. Klitzsch.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Ploss.

- Religion.** 3 St. a) Biblische Geschichte des Alten Testaments 2 St. b) Memorieren und Erklären des ersten Hauptstückes. Die dazu gehörenden Sprüche des Religiösen Memorierstoffes und 8 Kirchenlieder gelernt. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 4 St. Lesen, Wiedererzählen und Erklären prosaischer u. poetischer Stücke. Kenntnis der Wortarten. Übung im Deklinieren und Konjugieren. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Das Wichtigste aus der Orthographie und Interpunktion. Übung im Deklamieren. Wöchentlich abwechselnd Diktate und Aufsätze. Oberl. Vater.
- Lateinisch.** 8 St. Die Formenlehre mit Ausschluss der dritten und vierten Konjugation nach dem Übungsbuch für Sexta von Busch und Fries. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.
- Geographie.** 2 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Orts- und Heimatskunde. Ausführliche Darstellung des Königreichs Sachsen, übersichtliche Darstellung von Deutschland. Oberl. Klitzsch.
- Geschichte.** 1 St. Bilder aus der griechischen Heldensage, sowie das Wichtigste aus der griechischen und römischen Geschichte. Oberl. Vater.
- Rechnen.** 5 St. Lesen und Schreiben von Zahlen. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Das Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewicht. Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung bekannter Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Besprechung einiger Vertreter aus der Klasse der Säugetiere. Oberlehrer Klitzsch.
-

Künste und Fertigkeiten.

1. Zeichnen.

- Untersekunda. 2 St. Zeichnen nach Gypsabgüssen und nach ornamentalen Vorlagen. Oberl. Liebe.
- Obertertia. 2 St. Zeichnen nach leichten Gypsabgüssen. Oberl. Liebe.
- Untertertia. 2 St. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspektivischer Gesetze. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Oberl. Liebe.
- Quarta. 2 St. Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle. Oberl. Liebe.
- Quinta. 2 St. Einübung des Kreises, der Kreisbogen und der Spirale. Zeichnen von Ornamenten aus dem Schmidtschen und Herdtleschen Vorlagewerke. R.-G.-L. Bullmer.
- Sexta. 2 St. Die gerade Linie in verschiedener Lage. Teilen der Linien. Ebene geradlinige Gebilde. Kreis und Kreisbogen. Einfache Ornamente. R.-G.-L. Bullmer.

2. Turnen.

- Sexta und Quinta. 2 St. Die einfachen Gang- und Zugarten, Stellungen und Drehungen, Armübungen, Marsch- und Laufübungen. — Leichte Übungen im Stütze und Hange an sämtlichen Geräten. — Springen. — Turnspiele.
- Quarta und Untertertia. 2 St. Auslage und Ausfall. Schrittstellungen mit Drehungen. Reihen und Schwenken. Marsch- und Laufübungen mit Drehen und Schwenken. Die schwierigeren Übungen der 1. Turnstufe an den Geräten. Turnspiele.
- Obertertia und Untersekunda. 2 St. Die schwierigeren Übungen aus dem Gebiete der Frei- und Ordnungsübungen zumeist mit Belastung der Arme durch Hantel oder Eisenstab. Die leichteren Übungen der 2. Stufe an den Geräten. Turnspiele.
- Obersekunda und Oberprima. 2 St. Schwierigere Freiübungen mit belasteten Armen in Gruppen und Folgen. Keulenschwingen. Stabfechten. Die schwierigeren Übungen der 2. Stufe an den Geräten. Turnspiele.

Die Durchschnittsleistungen im Turnen
sind für das Schuljahr 1890/91 folgende:

Klasse.	Schüler. ¹⁾	Hang- Wippen.	Stütz- Wippen.	Weit- Springen. cm. ²⁾	Hoch- Springen. cm.	Reck- Höhe. cm.	Felg- auf- schwung. (Ristgr.)	Schwung- Kippe.	Riesen- sprung. (Pferd.)	Hantel- stemmen (50 Pfd.)	Hangeln (*Klettern) am Tau.
Ia	8	10 ×	10 ×	438	125	220	100 %	75 %	100 %	24,8 ×	100 %
Ib	7	9 ×	9,8 ×	436	132	210	100 %	83,3 %	100 %	17,2 ×	100 %
IIa	9	10 ×	9,8 ×	420	126	200	100 %	75 %	87,5 %	23,8 ×	100 %
IIb	21	7,2 ×	5,7 ×	398	114	190	85 %	30,7 %	46 %	10,2 ×	50 %
IIIa	18	5,7 ×	4,7 ×	378	104	180	82,3 %	11,7 %	16,6 %	9,4 ×	39 %
IIIb	24	4 ×	—	360	103	170	75 %	20,9 %	—	—	*)100 %
IV	15	3,8 ×	—	352	98	160	92,8 %	7,7 %	—	—	*)92,8 %
V	18	2,9 ×	—	330	92	140	88,8 %	—	—	—	*)100 %
VI	14	1,9 ×	—	289	83	120	86 %	—	—	—	*)92,8 %

¹⁾ Davon sind dispensiert: in Kl. Ia 2 gänzlich, in Ib 1 teilweise, in IIa 1 gänzlich, in IIb 3 gänzlich, 5 teilweise, in IIIa 1 teilweise, in IV 1 gänzlich. ²⁾ Nach Abzug der Höhe des Sprungbrettes.

3. Gesang.

- Sexta.** 2 St. Allgemeines über Haltung, Atemholen, Mundstellung. Notenkenntnis. Wert der Noten. Dreiklang. Dur-Tonleiter. 15 Choräle. Volks-, Turn- und Wanderlieder.
- Quinta.** 2 St. Tonleiter. Dreiklang, Quartsext- und Sextakkord. Treffübungen. Die 40 vorgeschriebenen Choräle. Volks- und Vaterlandslieder.
- Quarta-Oberprima.** 1 St. Chorgesang. Die vorgeschriebenen Choräle; die liturg. Gottesdienstordnung. Motetten, geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor. R.-G.-L. Bullmer.

4. Schreiben.

- Sexta.** 2 St. Das kleine und grosse Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge. Wörter. Ziffern.
- Quinta.** 1 St. Wiederholung der schwierigeren Buchstaben, Wörter und Sätze. Die Rundschrift nach Soennecken. R.-G.-L. Bullmer.

5. Stenographie.

- Untertertia.** 1 St. Die Wortbildungslehre. Fortgesetzte Übungen durch Diktate.
- Obertertia.** 1 St. Die Lehre von der Wortbildung und Wortkürzung. Nachschreiben kleinerer Erzählungen, Fabeln etc.
- Untersekunda.** 1 St. Die Lehre der Satzkürzung nach Zuckertort, 2. Teil. R.-G.-L. Bullmer.

Zusammenstellung

der Themata zu den deutschen und fremdsprachlichen Aufsätzen.

A. Deutsch.

- Oberprima.** Wodurch wird die Hinrichtung der Maria Stuart in Schillers gleichnamigem Drama verzögert, wodurch beschleunigt und schliesslich herbeigeführt? — Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. — Das Leben des Menschen ein unausgesetzter Kampf. (Klassenarbeit.) — Die Zustände Deutschlands an der Scheide des 15. und 16. Jahrhunderts nach Goethes Götz. — Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Klassenarbeit.) — Lerne schweigen, o Freund! Dem Silber wohl gleicht die Rede; aber zur rechten Zeit schweigen ist lauterer Gold. — Wie gut es ist, dass dem Menschen der Blick in die Zukunft versagt bleibt. — In den Ocean treibt mit tausend Masten der Jüngling; still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. —
- Unterprima.** Welche Umstände bewirken in Goethes „Egmont“ die erbitterte Stimmung des niederländischen Volkes gegen die spanische Herrschaft? — Geben ist seliger, denn Nehmen. — Ist in Schillers Drama „Wilhelm Tell“ die Einheit der Handlung gewahrt? — Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben. — Warum üben Ritterburgen auch noch in ihren Ruinen eine so grosse Anziehungskraft aus? (Klassenarbeit.) — Erfinden und Entdecken. — In der Not bewährt sich der Adel grosser Seelen. — Auf hoher See sind grosse Wellen, verborgne Klippen, strenger Wind. Wer klug ist, bleibe bei den Quellen, die in den grünen Wäldern sind! — Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. —
- Obersekunda.** Wodurch werden die Veränderungen der Erdoberfläche hervorgerufen? Zusammenstellung der Vorfabel in Schillers Drama „Maria Stuart“. — Böse Beispiele verderben gute Sitten. — Durch welche Beweggründe wird Hagen zur Ermordung

- Siegfrieds getrieben? — Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit). — Hand und Maschine (Vergleichung). — Charakteristik Hagens im Nibelungenliede. — Das Nibelungenlied und die Gudrun (Vergleichung). — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. — Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte That. (Prüfungsarbeit). —
- Unterssekunda.** Der alte Winter in seiner Schwäche zog sich in rauhe Berge zurück. — Die Bedeutung des Pfarrers in Schillers „Wilhelm Tell“. — Unsere Schulreise am 17. Juni 1890. Ein Brief. — Die Reize der Waldeinsamkeit. — Hermann. (Prüfungsarbeit). — Etiam sine magistro vitia discuntur (Chrie). — Sokrates. — Welchen Anteil hat Perikles an Athens Blüte und Untergang? — Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seine Genossen zu verraten? — Luther auf der Wartburg (Prüfungsarbeit).
- Obertertia.** Eine Frühlingswanderung. — Wallensteins Tod. — Die Selbstverteidigung des Drachentöters. — Meine Sommerferien. — Karl der Grosse (Prüfungsarbeit). — Vergleichung der beiden Gedichte „der Taucher“ und „der Handschuh“. — Das Pferd. — Was der Christbaum erzählt. — Landleben in England (Nach Irving's Sketch Book). — Das Ende des Herzogs Ernst (Nach Uhlands Drama, Prüfungsarbeit).

B. Französisch.

- Oberprima.** Exposition des deux premiers actes du Verre d'Eau par Scribe. — La Bibliothèque d'Alexandrie. — La meilleure forteresse. — L'âme de Pierre Garcias. — L'Afrique. — Les meilleurs livres. — Charles XII. — Ma biographie. — Frédéric le Grand.
- Unterprima.** Vie de Molière. Origine de la langue française. Les trouvadours et les trouvères. Les quatre saisons. Roland dans la vallée de Roncevaux. L'invasion germanique en France. Napoléon I. Les rapports de la France avec les grandes puissances avant la guerre de Russie. Coup d'oeil sur le seizième siècle.

C. Englisch.

- Oberprima.** On entering the highest Class of our School. Violent Fires soon burn out themselves (Gaunt in Richard II.). Wise men ne'er wail their present woe, But presently prevent the ways to wail (Rich. II: III, 2). Character of Henry Bolingbroke in Richard II. Richard's Character in History and in Shakespeare's piece. The Moltke Festival in Germany. Outlines of Pitt's speech on the Preparations of England for the war with France, February 1793. Well begun is half done. Is Pitt right in praising the happy situation and climate of England?
- Unterprima.** On the birthday of our King. Cassius' word: Men at some time are masters of their fate. 'Tis meet that noble minds keep ever with their likes (Jul. Caesar). Character of Caesar in Shakespeare's Jul.-C. Mary Stuart. Queen Elizabeth. Earl Essex. Under the Christmas Tree. The Earl of Strafford.

IV.

Chronik.

Beim Rückblick auf das seinem Ende sich nahende 18. Schuljahr und bei der Erinnerung an das, was es uns vornehmlich gebracht hat, erwacht in unserem Herzen zu allererst wieder der tiefe Schmerz, der uns bereitet worden ist durch den Tod unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters **Heinrich**. Derselbe ward nach ganz kurzer Krankheit am 23. Oktober aus dieser Zeitlichkeit abgerufen.

Welche Hochachtung und Verehrung, welche Liebe der teure Heimgegangene in allen Schichten der Einwohnerschaft Bornas besessen hat, das zeigte sich in deutlichster und erhebender Weise bei seiner Beerdigung, wo eine ungezählte Menge ihm die letzte Ehre zu erweisen sich gedrungen fühlte. Was der Verstorbene unserer Stadt gewesen ist, wird unvergessen bleiben; ja es wird allezeit der Stolz unserer Bürgerschaft sein, dem heimgegangenen Oberhaupt, dem „Vater der Stadt“, den aufrichtigsten Dank zu bewahren. Unter denen aber, welche insbesondere voll innigster Dankbarkeit des Herrn Bürgermeisters Heinrich stets gedenken werden, steht unsere Schule gewiss mit voran. Wie er einst nach ernstem Erwägen die erste Anregung zu ihrer Gründung gegeben und wie er sie dann in treuem Festhalten an dem, was er im Interesse unserer Stadt für notwendig und gut hielt, zu Ostern 1873 ins Leben gerufen hat, so ist er auch von ihrem Entstehen an ihr wahrer Freund und Wohlthäter gewesen, und so hat er achtzehn Jahre lang in rastlosester, umsichtigster und wohlwollender Weise für sie gesorgt. Sein Andenken bleibt unter uns in Segen. — Voll tiefer Bewegung widmete ihm deshalb bei der Trauerfeier, die wir im engsten Kreise am Morgen des 27. Okt. im Realgymnasium abhielten, Oberl. Wienhold im Namen der Schule einen dankerfüllten Nachruf. Er gedachte in seiner Rede noch einmal der grossen Verdienste des Entschlafenen, er erinnerte daran, wie lieb er das Volk, das deutsche, das sächsische Volk, wie lieb er die Stadt Borna gehabt hat. „Seine einzige Freude war es, die Stadt Borna zu verschönern und in ihr nützliche Einrichtungen zu treffen. Mit Stolz konnte er auf die Erzungenschaften blicken: er hat die Stadt Borna zu dem gemacht, was sie jetzt ist. Und wir müssen bekennen: die Schule hat er uns erbaut. — Wie er täglich von den Fenstern seines Wohnhauses aus unser Schulhaus überblickte, so überwachte er auch mit sorgendem Auge das innere Leben der Schule, das Lehren und das Lernen, Erziehung und Unterricht. Das Wohl unserer Lehranstalt lag ihm am Herzen, er freute sich mit uns über die guten Erfolge, und was uns im Herzen bekümmerte, das bekümmerte auch ihn. Nun ruht er von allen Mühen aus, aber unser Herz fühlt sich gedrungen, ihm den aufrichtigsten Dank für sein treues Wirken in die Ewigkeit nachzurufen.“ —

Am 2. März übernahm unser neues Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister **Löscher**, die Verwaltung unserer Stadt und damit zugleich das Recht der Verwaltung unseres Realgymnasiums und das Amt eines Vorsitzenden der Realgymnasial-Kommission. Indem ihm der Berichterstatter namens der Schule voll Ehrerbietung auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Willkommen ausspricht, bittet er ihn, unserem Realgymnasium seine fördernde Teilnahme und seine Unterstützung nicht zu versagen und versichert zu sein, dass das Lehrerkollegium, welches ihm das vollste Vertrauen entgegenbringt, aufrichtig bestrebt sein wird, sein Wohlwollen sich zu erwerben und zu erhalten. —

Ehe nun der Bericht über das 18. Schuljahr folgt, ist zur Ergänzung des vorigen (17.) Jahresber. zunächst hier nachzutragen, dass bei dem Aktus am 28. März, mit welchem das Schuljahr (1889/90) geschlossen wurde, aus den von der Kollaturbehörde zur Verfügung gestellten Mitteln auf Vorschlag des Lehrerkollegiums 12 Schüler **Bücherprämien** erhielten, nämlich der Unterprimaner Ettig, die Untersekundaner Handwerk und Wangemann, der Obertertianer Quaas, die Untertertianer Scheibner, Claussnitzer, Goedel, Hunger, Götze, der Quintaner Stopfkuchen und die Sextaner Rössner und Michael. **Belobigungszeugnisse** wurden 14 Schülern gewährt: dem Obersekundaner Seydel, den Untersekundanern Weisske und Thilo, den Quartanern Heyne, Liebeck, Voigt, Schmissrauther, den Quintanern Klingner, Teucher, Koch, den Sextanern Giesecke, Friedrich, Buchhardt, Blume. — Mit Schluss des Schuljahres schied aus dem Verbands unserer Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. phil. Aemilius Zetsche, welchem von Ostern an eine Lehrerstelle an der höheren Schule für Knaben zu Treuen i. V. übertragen worden war. Unsere Schule bewahrt ihm ein dankbares Andenken und begleitet ihn mit herzlichen Segenswünschen auf seinem ferneren Lebensweg.

Die Aufnahmeprüfungen, mit denen das Schuljahr 1890/91 seinen Anfang nahm, fanden am 14. April statt. Am darauf folgenden Tage begann der Unterricht im neuen Jahre.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs Albert wurde in unserer Schule am 23. April durch einen früh 10 Uhr beginnenden Festakt begangen. Der gemeinsame Gesang des Chorals „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ und ein vom Oberlehrer Wienhold gesprochenes Gebet eröffneten die Feier. Hierauf trug der Sängerkhor die Motette von Grell: „Herr, deine Güte etc.“ vor. Dann hielt Prof. Schmidt die Festrede. Nachdem derselbe die Bedeutung des Tages in helles Licht gesetzt hatte, entwarf er ein Charakterbild vom hochseligen König Johann. Er kennzeichnete den frommen Sinn, die Demut und Gottergebenheit, sowie die Milde und Leutseligkeit dieses edlen Fürsten, schilderte weiter dessen Duldsamkeit und strenge Unparteilichkeit in religiösen Dingen, wies seinen Eifer und seinen Gerechtigkeitssinn in allen Geschäften der Regierung, sowie seine unwandelbare Treue gegen alte und neue Bundesgenossen nach und zeigte endlich, wie sein dem Idealen zugeneigter Sinn auf allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst reiche Bethätigung gesucht und gefunden habe. — Nach dem Gesange von Zelter „Dem König sei mein erstes Lied“ deklamierten Schüler aus den unteren und mittleren Klassen patriotische Gedichte, und endlich wurde mit dem allgemeinen Gesange der Sachsenhymne die Feier geschlossen.

Am 1. Mai hatte der Berichterstatter die grosse Freude, zwei namhafte Beiträge zur Vermehrung unseres Stipendienfonds zu empfangen. Die Mutter eines ehemaligen Schülers sandte 100 \mathcal{M} und der Abiturient Horst Hoffmann aus Leipzig übergab 300 \mathcal{M} . Da durch diese neuen Zuwendungen der Fonds die Höhe von mehr als tausend Mark erreicht hat (vergl. die Jahresberichte von 1887 und 1890), kann nach Ostern l. J. das erste Stipendium an einen bedürftigen Schüler vergeben werden. Inniger Dank aber gebührt allen denen, die das Andenken an die frühere Bildungsstätte also geehrt haben. — Hoffentlich erhält und bethätigt sich diese edle Gesinnung auch fernerhin!

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs erhielt unser Realgymnasium am 9. Mai ein Exemplar der zur Erinnerung an das achthundertjährige Regierungsjubiläum des Hauses Wettin geprägten Denkmünze. Dieses schöne Geschenk bleibt für unsere Schule in zwiefacher Weise ein kostbares Zeichen Königlicher Huld und Gnade, das uns mit ehrfurchtsvollstem Dank erfüllt.

Am 17. Juni unternahmen die Lehrer mit den Schülern den üblichen Sommerausflug. Die Oberprimaner, Unterprimaner und Obersekundaner besuchten das Zschopautal zwischen Mittweida und Waldheim, die Untersekundaner und Obertertianer das Mulden-
thal zwischen Lunzenau und Wolkenburg; die Untertertianer und Quartaner wanderten nach Gnadstein, dem Lindenvorwerk, Kohren und dem Jägerhaus; das Reiseziel der Quintaner und Sextaner war Rochlitz und der Rochlitzer Berg. Der Ausflug war vom herrlichsten Wetter begünstigt und verlief in erwünschtester Weise.

Zur Feier des Sedantages wurde ein Aktus veranstaltet, bei welchem nach dem Gesange eines Chorals und einem vom Oberlehrer Vater gesprochenen Gebete Oberlehrer Ploss den Festvortrag hielt. Derselbe führte aus, dass der Sedantag zwei ernste Mahnungen an das deutsche Volk und besonders an die heranwachsende Jugend ergehen lasse: Seid dankbar und seid stark. Mit der eindringlichen Mahnung an die Schüler, stark zu werden am inwendigen Menschen, endete der Vortrag, und dann wurde mit dem Gesange der Wacht am Rhein die Feier geschlossen.

Mit Genehmigung des Königlichen Kultusministeriums wurde vor Michaelis eine ausserordentliche Reifeprüfung abgehalten, zu welcher die Oberprimaner Arthur Louis Friedrich Schirmer, Bernhard Otto Voerckel und Franz Hermann Arthur Pauling zugelassen waren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten*), welche in den

*) Es waren folgende Aufgaben gestellt worden:

- 1., für den deutschen Aufsatz das Thema: „Der Edle lebt auch nach dem Tode fort
Und ist so wirksam, als er lebte.“
- 2., für das lateinische Exercitium ein deutsches Diktat;
- 3., für den französischen Aufsatz: Molière, der Dichter des *Avare*;

Tagen vom 25. August bis 1. September gefertigt wurden, waren so ausgefallen, dass alle drei Schüler zur mündlichen Prüfung zugelassen werden konnten. Letztere fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Schulrats Dr. Vogel als Königl. Kommissars am 13. September statt. Die Schüler haben die Prüfung bestanden. Es erhielt

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Alter.	Censuren für		Berufswahl.
			die wissenschaftlichen Leistungen	das sittliche Verhalten	
Schirmer	Langendorf bei Zeitz	21 $\frac{1}{2}$ Jahre	III	II a	Bankfach
Voerckel	Eilenburg	18 Jahre	III	III a	Steuerfach
Pauling	Borna	18 Jahre	II b	I	Studium der Naturwissenschaften

Am 17. September wurden die Abiturienten von der Schule entlassen.

Die schriftliche Michaelisprüfung fand in allen Klassen nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Tagen vom 15. bis 18. September statt. Am 26. September wurde der Unterricht im Sommerhalbjahr geschlossen.

Am 25. Okt. veranstalteten wir zur Vorfeier des neunzigsten Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke einen internen Aktus. Oberl. Teichmann hielt die Festrede. Er gab ein Bild von Moltkes Jugendzeit, von seinen eifrigen Studien auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft, von seinen Reisen, seinen wissenschaftlichen Untersuchungen und Beschreibungen, von seinem Wirken bis zur Ernennung als Chef des Generalstabes und endlich von seinem glücklichen Privatleben auf Creisau.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde in üblicher Weise durch einen öffentlichen Festaktus gefeiert. Nach dem allgemeinen Gesange eines Chorals sprach Oberlehrer Wienhold das Gebet für den Kaiser. Dann trug der Sängerkor den 46. Psalm (Motette von Klein) vor. Hierauf folgte der Festvortrag des Oberlehrers

- 4., für das englische Exerctium: die Übersetzung eines Stückes aus dem Dresselschen Übungsbuche;
 5., für die Elementar-Mathematik: a) Ein Dreieck zu berechnen aus einem Winkel, der Summe der einschliessenden Seiten und der zur dritten Seite gehörigen Mittellinie. b) Die Summe der Inhalte von drei Würfeln beträgt 99 Kubikdecimeter. Wie gross ist die Kante eines jeden, wenn die des ersten nur 1 dm kleiner, die des dritten 1 dm grösser als die des zweiten ist?

c) Entwickle $(a+x)^{-r}$ in eine Reihe. Wie heisst das k te Glied der Entwicklung?

- 6., für die analytische Geometrie: a) Die Seiten eines Dreiecks entsprechen den Gleichungen:

$$\begin{aligned} y + x + 1 &= 0 \\ 5y + 3x + 11 &= 0 \\ 2y + x + 4 &= 0. \end{aligned}$$

Welches ist die Gleichung des dem Dreieck umschriebenen Kreises? b) Gegeben ist die Parabel $y^2 = 2px$. Unter welchen Winkeln wird dieselbe von dem Kreise $x^2 + y^2 = \frac{p^2}{4}$ geschnitten?

- c) In den Kreis $y^2 = 2rx - x^2$ seien vom Koordinaten-Anfangspunkte beliebig viele Sehnen gezogen und jede derselben um sich selbst verlängert. In welcher Kurve liegen die Endpunkte?
 7., für die physikalische Arbeit: a) Zwei Pendel von der Länge $l = 1,25$ m tragen zwei elastische Kugeln von den Massen $m = 2$ und $m_1 = 3$, welche ruhend einander berühren. Die erstere der beiden Kugeln werde in der Ebene der Fäden der beiden Pendel um $\angle \alpha = 60^\circ$ aus der Ruhelage entfernt und sich selbst überlassen. Mit welcher Geschwindigkeit kommt sie im tiefsten Punkte an? Dort angekommen, trifft sie mit centralem Stoss die 2. Kugel; welche Geschwindigkeit haben beide Kugeln nach dem Stoss und wie hoch steigen sie? b) Ein Körper bewegt sich t Sekunden lang mit der Anfangsgeschwindigkeit c eine schiefe Ebene vom Neigungswinkel α herab (Reibungscoefficient = f) und fällt dann hm herab auf die Horizontale. Wann und wo, in welcher Richtung, mit welcher Geschwindigkeit trifft er die Horizontale?

Schmerler über die Heldengestalt des in Gott ruhenden Kaisers Friedrich, als eines leuchtenden Vorbildes der deutschen Jugend. Nach der Rede sangen die Schüler den Hohenfriedberger Marsch; und endlich trugen einzelne Schüler patriotische Gedichte vor. Der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ bildete den Schluss der Feier.

Durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wurde dem Kandidaten des höheren Schulamts Dr. phil. Walther Bergt aus Burgstädt auf sein Ansuchen genehmigt, dass er zunächst bis Ostern l. J. beim hiesigen Realgymnasium hospitiere und aushilfsweise Unterricht übernehme.

Die schriftlichen Arbeiten für die Osterreifeprüfung wurden von den Oberprimanern, welchen das Königliche Ministerium die Zulassung zur Prüfung genehmigt hatte, an den Tagen vom 9. bis 16. Febr. gefertigt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Für den deutschen Aufsatz das Thema: Gut verloren, wenig verloren; — Ehre verloren, viel verloren; — Gott verloren, alles verloren.
2. u. 3. Für die lateinische und französische Arbeit: Deutsche, an den bisherigen Unterricht (Lektüre) sich anschliessende Übersetzungsstücke.
4. Für den englischen Aufsatz das Thema: Is Pitt right in praising the happy situation and climate of England? (Im Anschluss an die bisherige Klassenlektüre).
5. Für die Elementarmathematik: a) Ein abgestumpfter gerader Kegel, dessen Radien sich wie 1:2 verhalten, werde durch einen zweiten Kegel ausgehöhlt, dessen Grundfläche die Deckfläche des ersten Kegels ist, und dessen Spitze im Mittelpunkte der Grundfläche des ersten Kegels liegt. Wie gross sind die Radien und die Höhe, wenn die Gesamtoberfläche des durch die Aushöhlung entstandenen Körpers gleich f und der Inhalt gleich v ist? b) Aufzulösen die Gleichungen

$$\begin{aligned} x^3 y^3 - 7xy - 6 &= 0 \\ \frac{x+y}{x+y} &= 1 \end{aligned}$$

c) wie heissen die Wurzeln der Gleichung $x^3 - 3x^2 - 4x + c = 0$, wenn man weiss, dass zwei derselben entgegengesetzt gleich sind, und wie gross muss in diesem Falle c sein?

6. Für die analytische Geometrie: a) An der Ellipse $a^2 y^2 + b^2 x^2 = a^2 b^2$ ist im Punkte (x_1, y_1) eine Tangente gelegt und bis zum Schnitte mit den in die Endpunkte der grossen Achse konstruierten Scheiteltangenten verlängert. Über dem Abschnitt der Tangente als Durchmesser ist ein Kreis konstruiert. Welches ist die Gleichung dieses Kreises, und in welchen Punkten wird die grosse Achse von demselben geschnitten? b) Von einem Brennpunkte der Ellipse $a^2 y^2 + b^2 x^2 = a^2 b^2$ hat man Strahlen gezogen und die innerhalb der Ellipse liegenden Stücke derselben im Verhältnis $m:n$ geteilt. Wie heisst die Gleichung des geometrischen Orts des Teilungspunktes? c) Die Hyperbel $\frac{x^2}{9} - \frac{y^2}{16} = 1$ soll durch eine Gerade berührt werden, welche der Geraden $y = 4x - 3$ parallel läuft. Welches ist die Gleichung derselben?
7. Für die Physik: a) Die Masse des Planeten Jupiter ist 340 mal so gross als die der Erde, und sein Äquatorialhalbmesser das 11fache von dem der Erde. Wie gross ist auf dem Jupiter unter 0° und 30° Breite die Beschleunigung der Schwere mit Berücksichtigung der Rotation. Rotationszeit des Jupiter = $9^h 56^m$, die beobachtete Beschleunigung der Schwere am Erdäquator 9,78 m, der Äquatorialhalbmesser der Erde = 6377 km. b) Ein Körper bewegt sich mit der Anfangsgeschwindigkeit c auf horizontaler Ebene t' lang (Reibungskoeffizient = f) und fällt dann über eine h Meter hohe Mauer. In demselben Augenblick wirft man von einem Orte, welcher in der durch den Fusspunkt der Mauer gehenden Horizontalebene liegt und die Entfernung a von der Mauer hat, einen zweiten Körper. Mit welcher Geschwindigkeit und unter welcher Elevation muss dieser zweite Körper geworfen werden, damit beide Körper gleichzeitig und im selben Punkt auftreffen? Wenn die ganze Bewegung eines jeden Körpers beim Aufschlagen in Wärme umgesetzt würde,

um wieviel Grad könnte dann die Temperatur jedes Körpers durch diese Wärmemenge erhöht werden? Gewicht der Körper: Q_1 und Q_2 kg; spezifische Wärme s_1 und s_2 .

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Herrn Dr. Martin Krause, Professors der Technischen Hochschule in Dresden, am 3. März statt. Die fünf an der Prüfung teilnehmenden Oberprimaner haben bestanden.

Es erhielt:

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Alter.	Censuren für		Berufswahl.
			die wissenschaftlichen Leistungen.	das sittliche Verhalten.	
Paul Ettig	Borna	18 Jahre	II	I	Bankfach
Johannes Polster	Borna	17 $\frac{1}{2}$ Jahre	II b	I	Postfach
Karl Pokorny	Leipzig	19 $\frac{3}{4}$ Jahre	II b	I	Steuerfach
Hugo Herbst	Dederstedt	19 $\frac{1}{2}$ Jahre	II b	I	Forstcarriere
Oskar Brauer	Daber	20 $\frac{1}{2}$ Jahre	III	I b	Ingenieurwissenschaft

Die feierliche Entlassung der Abiturienten soll am 17. März stattfinden.

Die schriftlichen Arbeiten für die Osterprüfung sind von den Schülern aller Klassen teils in der letzten Februarwoche, teils in der ersten Märzwoche gefertigt worden.

Das heilige Abendmahl feierten in diesem Jahre die Lehrer mit ihren Angehörigen und die konfirmierten Schüler am 10. September und am 24. Februar. Die vorbereitende Andacht am Vorabend des Abendmahlstages hielt für die erste diesjährige Kommunion Oberl. Wienhold, für die zweite Oberl. Vater; die Beichtrede am Abendmahlstage hatte das erste Mal Herr Archidiak. Kretzschmar, das zweite Mal Herr Diak. Gross übernommen. Den Konfirmandenunterricht erteilte unseren Katechumenen in diesem Jahre Herr Superintendent Spranger. — Den genannten Herren Geistlichen spricht der Berichterstatter im Namen der Schule für die uns bewiesene besondere Güte den aufrichtigsten Dank aus.

Aus dem Kreis unserer ehemaligen Schüler sind in dem vergangenen Jahre drei aus dem Leben geschieden:

1. Christian Paul Knäusel, geboren zu Hornburg am 16. Februar 1865, vom August 1883 bis Ostern 1886 unser Schüler, starb in Berlin als cand. arch. nav. am 14. August 1890;
2. Eugen Richard Wangemann, geboren zu Leipzig am 13. Oktober 1871, von Ostern 1885 bis dahin 1889 unser Schüler, starb in Leipzig als Bauschüler am 19. September 1890;
3. Emil Kratzsch, geboren zu Brösen am 3. Oktober 1865, von Ostern 1878 bis dahin 1881 unser Schüler, starb als Okonom am 16. Oktober 1890.

Wir bewahren den früh Entschlafenen ein liebevolles Andenken.

V.

Sammlungen und Lehrapparate.

1. Die Bibliothek.

An Geschenken erhielten wir:

- a) Von dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts:
1. Meier, Christliche Zucht, das ist's, was uns not thut, Predigt über 1. Petri
 - 2, 1—17. (5 Exemplare.)

2. Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1890—91.
3. 76 wissenschaftliche Abhandlungen (nämlich 43 naturwissenschaftliche, 5 mathematische, 18 philologische, 3 geographische, 2 philosophische und 5 volkswirtschaftliche).
- b) Vom Königl. Sächs. Statistischen Bureau: Katalog der Bibliothek.
- c) Von der Direktion des Königl. Sächs. meteorologischen Institutes: Das Jahrbuch für 1888 und 1889.
- d) Vom Verfasser: Gräfe, Unser liebes Sachsenland.

Angekauft wurden in dem verfloßenen Jahre aus den etatmäßigen Mitteln die folgenden Werke: Ermisch, Neues Archiv für Sächsische Geschichte, 11. Bd. Kämmerl, Deutsche Geschichte. Kämmerl und Ulbricht, Grundzüge der Geschichte, I.—III Teil. Paulig, Geschichte der Befreiungskriege. Prutz und Pflugk-Hartung, Geschichte des Mittelalters, 2. Teil. Süßmilch, das Erzgebirge. Mollweide, Auteurs français, 1. Bdch. Körners Werke. Klopstocks Werke. Leimbach, Einführung in das deutsche Volkslied. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. Palmblätter auf Karl Gerocks Grab. Menge, Trauer und Treue. Gedichte. Rembrandt als Erzieher. Lyon, die Lektüre. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, 1. und 2. Teil. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 3., 4. und 5. Jahrgang. Ballauff, Grundlehren der Psychologie. Pätzold, Entwicklung der pädagogischen Wissenschaft. Avogadro und Ampère, Grundlagen der Molekulartheorie. Bessel, Untersuchungen über die Länge des Sekundenpendels. Dalton und Wollaston, die Grundlagen der Atomtheorie. Galilei, Unterredungen und mathematische Demonstrationen. Gauss, über die im verkehrten Verhältnisse des Quadrats der Entfernungen wirk. Anziehungs- und Abstossungskräfte. Helmholtz, die Entfaltung der Kraft. Krumme, Analytische Geometrie. Vogt, Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, 22. Jahrg. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 4. Jahrg. Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, 23. Jahrg. Gymnasium, 8. Jahrg. Pädagog. Archiv, 31. Jahrg. Frick, Lehrproben und Lehrgänge, Fortsetzung b. Heft 26. Seydewitz, Codex des Kirchen- und Schulrechts, 3. Aufl.

Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. Eitner, Die Jugendspiele. Elm, Wissmanns Reisen durch Afrika. Wilh. Müller, Graf Moltke. Uhle, Plutarchs Lebensbeschreibungen grosser Helden Griechenlands und Roms, 2 Bde. Volz, Geographische Charakterbilder aus Deutschland, aus Europa u. a. Asien, 3 Bde. Witt, Geschichten aus der Geschichte.

2. Sammlung von Lehrmitteln für den Unterricht in der Geographie.

Wandkarte von Südafrika. Herausgegeben von der Deutschen Kolonialgesellschaft. — Wandkarte der deutschen Schutzgebiete von Kamerun und Togo mit Hinterland. Herausgegeben von derselben.

3. Der physikalische und chemische Lehrapparat.

8 Vollpipetten. 1 Messpipette. 1 Bürette. 1 Retortenhalter. 1 Schraube ohne Ende. 1 Skioptikon. 1 Elektroskop mit trockener Säule. — Diverse Chemikalien.

4. Sammlung von Lehrmitteln für den Unterricht in der Naturbeschreibung.

Vier zoologische Präparate: Insekten in den verschiedenen Entwicklungsstadien. Zippel und Bollmann, Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien. Phanerogamen, 2. Lieferung.

An Geschenken erhielten wir:

1. von dem Oberprimaner Brauer: 1 Bunsenschen Gasbrenner.
2. von dem Obersekundaner Hartung: 1 Elektromotor.
3. von dem Untersekundaner Hoese: einige Mineralien (Gyps, Anhydrit).

4. von dem Untersekundaner Sebastian: ein Stück Karlsbader Sprudelstein.
5. von dem Obertertianer Mauckisch: eine Sammlung Krystallmodelle von Holz.
6. von dem Obertertianer Meinke: eine eiserne Kugel; Koniferen in Braunkohle.

5. Sammlung von Lehrmitteln für den Gesangunterricht.

Zwei ältere deutsche Märsche. Für gem. Chor eingerichtet von Protze. Partitur und 8 Sätze Stimmen.

Allen denen, welche im verflossenen Jahre durch Geschenke zur Vermehrung unserer Bibliothek und unserer übrigen Sammlungen beigetragen haben, spricht der Berichterstatter im Namen der Schule den ehrerbietigsten und herzlichsten Dank aus.

VI.

Nachrichten und Bestimmungen

über Aufnahme, Abgang etc.

1. Die regelmässige Aufnahme neuer Schüler in das Realgymnasium erfolgt zu Ostern. Die Aufzunehmenden sind bei der Anmeldung dem Rektor in der Regel persönlich vorzustellen.

Bei der Anmeldung sind beizubringen:

- das Taufzeugnis,
- der Impfschein (bez. Schein der Wiederimpfung),
- ein Zeugnis über die bisher genossene Bildung (Abgangszeugnis)
- und bei Konfirmierten das Konfirmationszeugnis.

Der Aufnahme geht eine Prüfung durch das Lehrerkollegium voraus. Zur Aufnahme in die unterste Klasse genügt das erfüllte neunte Lebensjahr. Es wird mithin im allgemeinen diejenige Elementarbildung vorausgesetzt, wie sie nach dreijährigem Besuch einer guten Volksschule erreicht sein wird. Die Vorkenntnisse, welche zur Aufnahme in höhere Klassen erfordert werden, sind aus der Lehrverfassung des letzten Jahres erkenntlich. Bei der Prüfung zur Aufnahme in die Obersekunda oder Prima ist überdies festzustellen, ob der Aufzunehmende die für diese Klassen nach der Lehrordnung vorausgesetzten Kenntnisse in Naturbeschreibung, was die Prima betrifft, in Naturbeschreibung und Geographie besitzt. Von dieser Ergänzungsprüfung sind nur solche Recipienten befreit, die bereits ein inländisches Realgymnasium besucht haben und an demselben nach Obersekunda beziehentlich Prima versetzt worden sind. Schüler, welche anderwärts auf höheren Lehranstalten vorgebildet sind, werden übrigens nur in die Klasse aufgenommen, auf welche ihre Schulzeugnisse lauten.

2. Die Schüler des Realgymnasiums sind der Beaufsichtigung auch ausserhalb der Anstalt unterworfen. Die näheren Bestimmungen darüber sind aus der Schulordnung ersichtlich. Auswärtige Schüler müssen unter Aufsicht und Leitung gewissenhafter Personen stehen, deren Wahl der Rektor zu genehmigen hat. Wenn ein Schüler seine Pension bez. Wohnung zu wechseln beabsichtigt, so hat er es rechtzeitig dem Rektor zu melden und dessen Genehmigung einzuholen.

3. Die Schüler haben eine bestimmte Tagesordnung zu beobachten; es müssen täglich gewisse Stunden der Arbeit, andere der Erholung gewidmet werden. Im allgemeinen wird das Mass der häuslichen Arbeiten so zugeteilt, dass die Schüler der untersten Klassen täglich in 1—1½ Stunden, die der übrigen Klassen in 2—2½ Stunden dasselbe wohl zu bewältigen vermögen. Natürlich wird bei jedem Schüler die nötige Sammlung und der erforderliche Fleiss vorausgesetzt.

Dringend zu empfehlen ist es übrigens, dass die Eltern der Schüler bez. diejenigen, welchen die Pflege und Beaufsichtigung der Schüler ausserhalb der Schule obliegt, für eine feste

Bestimmung der Freizeit und der häuslichen Arbeitszeit ihrer Söhne und Pflegebefohlenen sorgen und dieselben auf diese Weise an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnen.

Um die wünschenswerte und notwendige Ordnung nach dieser Richtung hin durchzuführen, übernimmt jeder Lehrer unseres Realgymnasiums die persönliche Überwachung einer bestimmten Anzahl von Schülern, dergestalt, dass jeder Schüler der besonderen Beaufsichtigung und dem besonderen Schutz eines Lehrers unterstellt ist. Der betreffende Lehrer besucht die Schüler von Zeit zu Zeit in ihrer Wohnung, namentlich auch, um sich mit den Eltern oder deren Stellvertretern über die Schüler zu bereden und ihnen mit Rat und That beizustehen. Am Anfange des Schuljahres wird den Schülern bekannt gemacht, unter wessen Aufsicht der einzelne gestellt ist. Die Wahl des die Aufsicht besorgenden Lehrers wird durch die Konferenz festgestellt, doch sollen dabei Wünsche der Eltern oder Vormünder, soweit es möglich ist, Berücksichtigung finden.

Für die Schüler der untersten Klasse sind im Realgymnasium selbst besondere Arbeitsstunden eingerichtet, in welchen sie unter Aufsicht und Leitung eines Lehrers die schriftlichen Schularbeiten anfertigen.

4. Vom Schulbesuche sollen die Schüler nur in besonderen Fällen, z. B. aus Gesundheitsrücksichten oder bei besonderen Ereignissen in der Familie, auf Wunsch der Eltern oder Angehörigen und unter Beschränkung auf die kürzeste Frist von dem Rektor beurlaubt werden. Schulversäumnisse zum Zwecke der Teilnahme an alltäglichen Vergnügungen und Lustbarkeiten sind durchaus unzulässig. — Alle durch Krankheit eines Schülers verursachten Schulversäumnisse sind durch die Eltern bez. deren Stellvertreter dem Rektor **unverweilt** zur Anzeige zu bringen. Kein Schüler darf die Genehmigung zu einer Beurlaubung nachträglich einholen wollen.

5. *Der Abgang eines Schülers wird in der Regel nur nach Beendigung des vollständigen Kursus des Realgymnasiums erwartet.*

Der Unterrichtskursus schliesst mit der Reifeprüfung ab.

Soll ein Schüler früher die Schule verlassen, so darf dies gewöhnlich doch nur zu Ostern geschehen; zu anderer Zeit ist der Abgang eines Schülers nur gestattet, wenn dringende Gründe vorliegen. Die Abmeldung eines Schülers ist vom Vater desselben bez. von dessen Stellvertreter schriftlich bei dem Rektor zu bewirken. Erfolgt sie nach Beginn des Quartals, so ist für dasselbe das Schulgeld voll zu entrichten. Diejenigen Schüler, welche den Kursus der Oberprima absolviert haben, werden zur Reifeprüfung zugelassen.

Schüler, welche später als mit dem Beginn des drittobersten Jahreskursus, also später als mit dem Beginn der Obersekunda in das Realgymnasium eintreten, ohne Sächsische Staatsangehörige zu sein oder ohne dass ihre Eltern bez. deren Stellvertreter ihren jeweiligen Wohnsitz in Sachsen haben, können nur dann zur Reifeprüfung hier (oder an einem andern Realgymnasium des Königreichs Sachsen) zugelassen werden, wenn ihnen seitens der Unterrichtsverwaltung des Staates, welchem sie angehören, die Erlaubnis dazu vorher gegeben ist.

Wer nach bestandener Reifeprüfung die Anstalt verlässt, erhält durch das in dieser Prüfung erworbene Reifezeugnis in jedem deutschen Bundesstaat

Berechtigung

- a. *zum Besuche der Universität, um daselbst Mathematik, Naturwissenschaften, Pädagogik in Verbindung mit den modernen Sprachen, Cameral- und Finanz-Wissenschaften, Chemie etc. zu studieren; — Abiturienten des Realgymnasiums, welche das Reifezeugnis des Gymnasiums noch erwerben wollen, um sich dem Studium der Medizin oder der Jurisprudenz zuwenden zu können, haben sich nur in der lateinischen und griechischen Sprache und in der alten Geschichte der Reifeprüfung am Gymnasium zu unterwerfen;*
- b. *zur Aufnahme in eine polytechnische Hochschule, in eine Berg- oder Forstakademie;*
- c. *zum Eintritt in die höhere Postlaufbahn;*
- d. *zum Eintritt als Civilaspirant für die höheren Stellen der Telegraphenverwaltung;*
- e. *zum Besuche der Königl. Tierarzneischule;*

f. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
(den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährigen Freiwilligendienst können auch diejenigen Schüler des Realgymnasiums führen, die der Sekunda mindestens ein Jahr angehört, an allen Unterrichtsgegenständen teilgenommen, sich das Pensum der Sekunda gut angeeignet und sich gut betragen haben.)

g. das Maturitätszeugnis befreit von der Portéée-Führichs-Prüfung.

Anmerkung. Das Zeugnis der Reife für die Prima berechtigt 1) zur Markscheider- und Feldmesserlaubahn; 2) zur Approbation als Zahnarzt; 3) zur Zulassung zum Militärmagazindienst. — Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt 1) zur Zulassung zur Apothekerprüfung; 2) zur Laufbahn als Militär- und Marinezahlmeister; 3) zur Anstellung als Postgehülfe; 4) zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz; 5) zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer.

6. Das Schulgeld, welches vierteljährlich voranzubezahlen ist, beträgt jährlich

a. für Schüler, deren Eltern Bornasche Einwohner sind, 90 Mark.

b. für Schüler, deren Eltern oder sonst erziehungspflichtige Ernährer ausserhalb des Bornaschen Stadtbezirks ihren wesentlichen Wohnsitz haben, 120 Mark.

Die Aufnahmegebühr beträgt 6 Mark und ist sofort nach erfolgter Aufnahme zu entrichten. Der vierteljährliche Beitrag für die Schülerbibliothek — 75 S_h — ist mit dem Schulgeld zusammen voranzubezahlen.

Die Abgangsgebühr ist auf 9 Mark festgesetzt. Dieselbe ist nur von denjenigen Schülern zu entrichten, welche die Schule verlassen, nachdem ihnen das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst oder das Maturitätszeugnis zuerkannt worden ist. Die betreffenden Zeugnisse sollen aber, einer Bestimmung der städtischen Schulbehörde zufolge, erst dann den Abgehenden ausgehändigt werden, wenn die Abgangsgebühr bezahlt ist.

Alle Zahlungen für die Schule sind an die Stadtkasse in Borna abzuführen.

VII.

Verzeichnis

der an dem Realgymnasium zu Borna eingeführten Lehrbücher
auf das Schuljahr 1891/92.

Religion.

- | | | |
|--------|------|--|
| VI bis | IIIa | Der religiöse Memorierstoff (Luthers kleiner Katechismus). |
| VI | " | IV Kurtz, Biblische Geschichte. |
| IIIb | " | Ia Die Bibel. |
| IIb | " | Ia Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. |
| VI | " | Ia Das Landesgesangbuch. |

Deutsch.

- | | | |
|-----|---|--|
| VI | " | V Buschmann, Deutsches Lesebuch für die untern u. mittlern Klassen, 1. Abt. |
| IV | " | IIIa Buschmann, Deutsches Lesebuch für die untern u. mittlern Klassen, 2. Abt. |
| IIb | " | Ia Buschmann, Deutsches Lesebuch für die obern Klassen. (NB. Für die erste Abt. dieses Lesebuchs die Ausgabe in neuhochdeutscher Übertragung.) |
| VI | " | IIIa Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung. |
| IIb | " | Ia Kluge, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Litteratur. |

Lateinisch.

- | | | |
|------|---|--|
| VI | " | IIIb Perthes, Lateinische Formenlehre. |
| IIIa | " | Ia Ellendt-Seifert, Lateinische Grammatik. |

- VI Busch, Lateinisches Übungsbuch für Sexta.
 V Dasselbe und das Übungsbuch von Busch für Quinta.
 IV bis IIIb Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta.
 IIIa Busch, Lateinisches Übungsbuch für Quarta.
 IIb Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia.
 IIa „ Ib Busch, Lateinisches Übungsbuch für Untertertia.
 Ia Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia.
 IV Lhomond, Urbis Romae Viri Illustres.
 IIIb Cornelius Nepos. (Textausgabe genügt.)
 IIIa Dasselbe und
 Caesar, bellum gallicum. (Textausgabe genügt.)
 IIb Caesar, bellum civile. (Desgleichen.)
 IIa Sallustius, Bellum Jugurthinum. (Desgleichen.)
 IIb „ IIa Ovids Metamorphosen. (Desgleichen.)
 Ib „ Cicero, Disputationes Tusculanae. (Desgleichen.)
 Virgils Aeneis.
 Ia Livius, ab urbe condita liber I. (Teubnersche oder Weidmannsche Textausg.)
 Horatii carmina (Oden und Epoden).
 IIIb „ Ia Lateinisches Wörterbuch (Georges, Heinichen, Kreussler).

Französisch.

- V „ Ia Klotzsch, Französische Formenlehre.
 IIa „ Ia Lücking, Franz. Grammatik für den Schulgebrauch.
 V „ IIb Klotzsch, Franz. Lesebuch.
 IIb Scribe, Le Verre d'Eau. (Weidmannsche Ausgabe.)
 IIa Duruy, Siècle de Louis XIV. Herausg. v. Hartmann. (Friedberg & Mode).
 Picard, Les Marionnettes. (Weidmannsche Ausgabe.)
 Ib Mignet, Révolution française. (Ausg. von Velhagen & Klasing.)
 Racine, Athalie. (Seemannsche Ausgabe.)
 Ia Guizot, Hist. de la Révolution d'Angleterre. Erster Band. (Weidm. Ausg.)
 Molière, L'Avare. Herausgegeben von Fritsche. (Weidm. Ausgabe.)
 Ib „ Ia Breitinger, Grundzüge der franz. Litteraturgeschichte.
 IIb „ Ia Französisches Wörterbuch. (Sachs kl. Ausg., Thibaut, Schmidt.)

Englisch.

- IIIb „ IIb Plate, Kurzgefasste Grammatik der englischen Sprache.
 IIb „ Ia Gesenius, Syntax.
 IIIb „ IIb Wershoven und Becker, Englisches Lesebuch.
 IIb Dickens, The Cricket on the Hearth. (Ausg. B von Velhagen & Klasing.)
 IIa Macaulay, Lord Clive. (Ausg. B von Velhagen & Klasing.)
 Ib Sheridan, The Rivals. (Desgleichen.)
 Hume, History of England, 3. Teil. (Weidmannsche Ausg.)
 Ia Byron, Childe Harold. (Ausg. von Velhagen & Klasing.)
 Shakespeare, Lear. (Desgleichen.)
 Englische Parlamentsreden. (Ausg. von Niemeyer, Halle.)
 Dressel, Bilder a. d. englischen Geschichte zum Übersetzen. (Halle, Gesenius.)
 Herrig, Class. Authors.
 Ib „ Ia Laing, English Litterature. (Ed. Collins, London.)
 IIa „ Ia Englisches Wörterbuch (Thieme, James u. a.).

Geographie.

- V „ IIa Liechtenstern und Lange, Schulatlas. (45 Karten.)
Seydlitz, Schulgeographie.
VI Friedemann, Kleine sächsische Schulgeographie.

Geschichte.

- VI „ V Spiess und Berlet, Weltgeschichte in Biographien. 1. Kursus.
IV „ IIIa Müller, Kurzer Abriss der Geschichte.
IIIb „ Ia Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte. (IIIb erste Abteilung, IIa erste und zweite Abteilung, Ib und Ia alle drei Abteilungen.)
IV „ Ia Ein Geschichtsatlas (z. B. Putzger).

Naturbeschreibung.

- VI „ IIIb Altum und Landois, Lehrbuch der Zoologie.
IV „ IIIa Wünsche, Excursionsflora für Sachsen.
IIIa „ IIb Hochstetter und Bisching, Mineralogie.

Physik.

- IIIa „ Ia Jochmann, Experimentalphysik.

Chemie.

- IIa „ Ib Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.
Ia „ Ib Lorscheid, Lehrbuch der organischen Chemie.

Mathematik.

- VI „ IIIb Schellen, Aufg. für das Rechnen. I. Teil.
IIIb „ Ib Bardey, Method. geordnete Aufgabensammlung.
IIIb „ IIb Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. I. Teil (Planimetrie).
IIa „ Dasselbe. II. Teil (Trigonometrie).
Ib „ Dasselbe. II. und III. Teil.
Ia Mink, Leitfaden der analytischen Geometrie.
IIa „ Ia Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen.
Ausserdem brauchen die Schüler der IV bis Ia ein gutes Reisszeug.

Gesang.

- VI „ IV Brähmig, Kleine praktische Gesangschule.
IIIb „ Ib Ballien, Vierstimmige Chorlieder.

Stenographie.

- IIIb Zuckertort, Praktischer Lehrgang. I. Teil.
IIIb „ IIb Dasselbe II. Teil.
Für den Zeichenunterricht brauchen die Schüler von VI bis IIIa 1 Reissbrett,
IIb „ Ia 2 Reissbretter.
Für den Turnunterricht brauchen die Schüler aller Klassen ein Paar gute
Turnschuhe.

Die für die Lektüre und sonst noch notwendigen Bücher werden von den einzelnen Lehrern nach Erfordernis angegeben werden.

Veraltete Ausgaben und beschriebene Exemplare sind unzulässig.

VIII.

Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Donnerstag, den 19. März,

von 8—9 Uhr

Sexta:Religion — Wienhold.
Lateinisch — Ploss.

von 9—10 Uhr

Quinta:Französisch — Klotzsch.
Geographie — Wienhold.

von 10—11 Uhr

Quarta:Lateinisch — Vater.
Rechnen — Dr. Domsch.von 11—12 Uhr **für alle Klassen** Turnprüfung,
mit vorausgehendem und schliessendem Gesang — Bullmer.

von 2—3 Uhr

Untertertia:Zoologie — Klitzsch.
Englisch — Teichmann.

von 3—4 Uhr

Obertertia:Geometrie — Schöne.
Lateinisch — Dr. Wenck.

von 4—5 Uhr

Untersekunda:Englisch — Schmerler.
Algebra — Dr. Domsch.**Freitag, den 20. März.**von 8— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr**Obersekunda:**Religion — Vater.
Französisch — Teichmann.
Geometrie — Liebe.von $\frac{1}{2}$ 10— $\frac{3}{4}$ 11 Uhr**Unterprima:**Deutsche Litteratur — Schmidt.
Lateinisch — Dr. Wenck.
Chemie — Klitzsch.

Während der Prüfungstage liegen die Examenarbeiten und die Zeichnungen im Lehrzimmer für Gesang (Nr. 18, II. Stockwerk) aus.

Zum Besuche dieser Prüfungen werden die Mitglieder der Kommission für das Realgymnasium, die Behörden, die Angehörigen der Schüler und alle Freunde unserer Schule im Namen des Lehrerkollegiums ehrerbietigst und ergebenst eingeladen durch

Prof. Dr. Klotzsch, Rektor.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Dienstag, den 7. April, vormittags 7 Uhr. Am 6. April finden die Aufnahmeprüfungen der neueintretenden Schüler statt. Die Lektionspläne für das neue Schuljahr werden am Montag, den 7. April, nachmittags 5 Uhr, in allen Klassen diktiert werden.

In betreff der Arbeitszeit und der Freizeit wird an dieser Stelle noch einmal auf die Bestimmung auf Seite 65 Nr. 3 besonders aufmerksam gemacht.